

Germanistisches Seminar: ***Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis***

Ein starkes Stück! Das Siegener Germanistische Seminar bietet ein *Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis* an. Man kann es sich auch als PDF herunterladen.* Aber allen, die in Siegen vor Ort sind, empfehlen wir, sich die im DIN A5-Format geheftete Broschüre zu besorgen, die in der Fakultät I (AR-K, Ebene 3) ausliegt.

Warum? Viele beklagen, dass sich mit den neuen B.A.- und M.A.-Studiengängen die Qualität des Studiums verringert hat. Leider ist jedoch das übliche Bologna-Bashing oft sehr pauschal. *Auf den Sack schlägt man, den Esel meint man* (Schiller, Kabale und Liebe, III). Der Esel ist unser digitalmediales Vorlesungsverzeichnis (LSF). Es ist störrisch und hat Scheuklappen, fokussiert uns nämlich zu stark, ignoriert unsere inhaltlichen Interessen, bugsiert uns in schematische Studienverlaufspläne, verweigert uns einen instruktiven Überblick. Das *Kommentierte Vorlesungsverzeichnis* schafft Abhilfe.

Altes Medium? Neues Medium! Im Medienverbund mit dem digitalen Tool gibt das *Kommentierte Vorlesungsverzeichnis* in Papierform allen Studierenden und Studieninteressierten die Möglichkeit, sich die Siegener Germanistik mit ihrem Lehr- und, verbunden damit: Forschungsprofil genauer anzuschauen. Weshalb eigentlich genießt diese Germanistik einen so guten Ruf? Welchen Forschungsfragen wird hier nachgegangen? Welche Wissenschaftler/innen könnten eine interessante Abschlussarbeit betreuen – und so fort. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Prof. Niels Werber, Seminarsprecher Germanistik;
Prof. Georg Stanitzek, Teamsprecher BA LKM/MA Liwi

* Kleingedrucktes: BITTE UNBEDINGT BEACHTEN: Die im *Kommentierten Vorlesungsverzeichnis* abgedruckten Daten stammen vom 28. Januar 2014. Für die Richtigkeit der Angaben nach diesem Termin kann keine Gewähr übernommen werden. Den je aktuellen Stand entnehmen Sie bitte dem LSF (<https://lsf.zv.uni-siegen.de>). Ebenfalls dem LSF entnehmen Sie weitere Details, insbesondere für welchen Studiengang und welches Modul(element) die Veranstaltung angerechnet werden kann.

1033600017 Einführung in die Kulturelle Bildung (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-F 114

1033600014 Jugendtheatertexte (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum H-F 112

„Die Didaktik tut sich allerdings noch schwer, das Potenzial des Kinder- und Jugendtheaters zu nutzen. Ablesbar ist das schon allein daran, dass selbst neueste Lese- bzw. ‚Deutschbücher‘ nur selten Ausschnitte aus Kinder- oder Jugendstücken präsentieren und Vorschläge zur unterrichtlichen Bearbeitung machen. Entgegen der optimistischen Feststellung von André Barz (Barz 2007: 7) ist auch die Anzahl von Unterrichtsmodellen sehr überschaubar, und außerdem sind bislang nur vereinzelt Textausgaben verfügbar. Gravierender als diese Defizite ist aber der Befund, dass das Kinder- und Jugendtheater zwar als pädagogisch instrumentalisierbare Sozialisationsliteratur verwendet, selten aber in seinem literarisch-ästhetischen Eigenwert ernst genommen wird.“ (Payrhuber 2009: 177) Entsprechend dieser jüngsten Einschätzung zum Stand des Umgangs mit (Kinder-) und Jugendtheatertexten in der Schule ist das Ziel, den Studierenden in diesem Seminar zu ermöglichen, aktuelle Texte dieser Art kennen zu lernen, sie analysieren und interpretieren zu können, sie insbesondere in ihrer literarisch-ästhetischen Gestalt bewerten zu lernen und didaktisch-methodische Ansätze ihrer Behandlung im Unterricht diskutieren zu können.

Literatur:

Barz, A. (Hrsg.): Zeitgenössische Kinder- und Jugendtheatertexte. Theaterpädagogische Annäherungen für Schule und Unterricht. Berlin; Münster: Lit, 2007.

Barz, A.: Kinder- und Jugendtheater. In: I. Pohl; H.-J. Kliewer (Hrsg.): Lexikon Deutschdidaktik.

Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren, 2006. S. 297-299.

Fangauf, H.; Frisch, H.: Jugendtheaterstücke: ... ausgewählte und kommentierte Stücke. Ein kleiner Schauspielführer. Frankfurt/ M.: Kinder- und Jugendtheaterzentrum, 2002 und folgende.

Payrhuber, F.-J.: Jugendtheaterstücke der Gegenwart. Zwölf Unterrichtsmodelle zur Jungen Dramatik für die Sekundarstufen. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2012.

Payrhuber, F.-J.: Das Drama in der Schule. Anmerkungen zur schulischen Beschäftigung mit Kinder- und Jugendtheaterstücken. In: Schneider, W. (Hrsg.): Theater und Schule. Ein Handbuch zur kulturellen Bildung. Bielefeld: transcript, 2009. S. 173-184.

Schneider, W.: Theater für Kinder und Jugendliche: Beiträge zu Theorie und Praxis. Hildesheim; Zürich; New York: Olms, 2005.

1033600015 Theater der Gegenwart (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-F 114

"Eine Kritik des Theaters trifft heute auf eine Vielfalt theatraler Ausdrucksformen und ästhetischer Präferenzen, deren gemeinsamer Grund darin besteht, keinen gemeinsamen Grund mehr zu haben und keine Form von Gemeinschaft mehr zu akzeptieren." (Stegemann 2013, S. 11)

Das Seminar bietet die Gelegenheit die zitierte Vielfalt gegenwärtigen Theaters anhand ausgewählter Inszenierungen renommierter Regisseure kennen zu lernen, die Fähigkeit zur Inszenierungsanalyse (weiter) auszubilden und sich fundiert mit dem Gegenwartstheater und seiner Stellung in der Gesellschaft (durchaus im Sinne Stegemanns) auseinanderzusetzen.

Literatur

Stegemann, Bernd: Kritik des Theaters. Berlin: Theater der Zeit, 2013

1033600016 TheaterProjekt (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Montags 14:00-17:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014)

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Inszenierung eines dramatischen Textes. Diese wird am Ende des Semesters vor Publikum aufgeführt. Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt ist also die Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben in den Bereichen Schauspiel, Bühnenbild, Kostüm, Requisite, Licht, Ton sowie Regie, Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit.

Achtung: Die Lehrveranstaltung findet im Werkstätten-und Probenhaus, Marienborner Str. 151, 57074 Siegen, statt.

1034010020 Kolloquium zum wissenschaftlichen Arbeiten: Empirische Methoden in der Linguistik, Gr. 1 (Kolloquium)

M.A. Carolin Baumann

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-D 6104

Bei der Untersuchung sprachlicher Phänomene haben empirische Methoden einen zunehmend großen Stellenwert. Der Forscher beschränkt sich dabei nicht auf theoretische Überlegungen und das eigene Sprachgefühl, sondern untersucht sein Objekt, die Sprache, indem er Experimente/Fragebogenstudien mit kompetenten Sprechern durchführt oder große Sammlungen natürlicher Sprache (sog. Korpora, Singular: *das Korpus*) in Hinblick auf ein bestimmtes Phänomen analysiert.

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Arten des empirischen Arbeitens in der Linguistik beschäftigen. Den Schwerpunkt bilden quantitative, d.h. auf Vorkommenshäufigkeiten (Frequenzen) basierende, Methoden, die wir überwiegend anhand von Korpusuntersuchungen kennenlernen und üben werden: angefangen bei der Auswahl eines geeigneten Korpus über die Recherche in den verfügbaren Korpora, den Export und die Aufbereitung der Daten bis hin zur Auswertung mit Hilfe einiger einfacher statistischer Tests.

Auch Fragen der Themenfindung, Formulierung einer Fragestellung, Gliederung der Arbeit, Literaturrecherche- und angebe im Rahmen eines empirischen Hausarbeitsprojekts werden angesprochen.

Literatur:

Eco, Umberto (2003): *Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt . Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften* . 10., unveränd. Aufl. der dt. Ausgabe. Heidelberg: Müller.

Gries, Stefan Th. (2008): *Statistik für Sprachwissenschaftler* . Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike (2006): *Korpuslinguistik. Eine Einführung* . Tübingen: Narr.

Rothstein, Björn (2011): *Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten* . Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

1034010019 Phonologie und Graphematik, Gruppe 1 (Proseminar)

M.A. Carolin Baumann

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-A 1011

Wie schreibt man das? Ist das so richtig? Spätestens seit der Grundschule begleitet uns das Thema Orthographie; in der Schule, im Beruf und auch im Alltag. Aber wonach richtet sich die „richtige“ Schreibung? „Nach dem DUDEN“ wäre eine mögliche Antwort auf diese Frage. Aber auch die Schreibungen, die wir im Rechtschreib-DUDEN nachschlagen können, sind nicht willkürlich festgelegt, sondern ergeben sich aus einem System verschiedener Schreibprinzipien des Deutschen.

Diese Prinzipien kennenzulernen und ihr Zusammenspiel zu verstehen, ist wesentliches Ziel dieses Seminars. Wir werden uns mit den phonologischen und morphologischen Grundlagen der deutschen Schreibprinzipien beschäftigen und uns anschauen, inwiefern Aussprache, Silbenstruktur und morphologische Beziehungen eines Wortes an seiner Schreibung beteiligt sind. Vor diesem Hintergrund lassen sich viele Fehler erklären, die sich im Schriftspracherwerb beobachten lassen, sowie Zweifelsfälle, mit denen sich auch der kompetente Schreiber immer wieder auseinsetzen muss.

Literatur:

Als Literaturgrundlage dient: **Fuhrhop, Nanna (2009): *Orthografie*. Dritte, aktualisierte Auflage. Heidelberg: Winter.**

Vertiefend und ergänzend: **Dürscheid, Christa (2006): *Einführung in die Schriftlinguistik*. 3., überarbeitete und ergänzte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.**

1034640011 Deutsch als Fremdsprache, Gruppe 2 (Proseminar)

Dr. Susanne Borgwaldt

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-A 1093

Deutsch als Fremdsprache**Seminarbeschreibung**

Das Seminar führt in den Fach "Deutsch als Fremdsprache" ein. Neben der Beschäftigung mit didaktischen und methodischen Aspekten, wie beispielsweise, Konzepten der Fremdsprachenvermittlung, Lehr- und Lernformen und Lernmaterialien und –medien werden auch Merkmale der deutschen Standardsprache und unterschiedlicher Fachsprachen sowie Spracherwerbs- und Interkulturelle Kommunikationstheorien behandelt.

Leistungsnachweis

Studienleistungen werden durch regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit im Seminar und das Lösen mehrerer kurzer schriftlicher Hausaufgaben erworben, die Prüfungsleistung besteht aus einer Hausarbeit. Näheres wird in der ersten Sitzung besprochen.

Einführende Literatur

Decke-Cornill, Helene & Lutz Küster. (2011). *Fremdsprachendidaktik*. Tübingen: Narr.

Huneke, Hans-Werner & Wolfgang Steinig (2013), *Deutsch als Fremdsprache*. Berlin: Erich Schmidt.

Rösler, Dietmar (2012). *Deutsch als Fremdsprache*. Stuttgart: Metzler.

1034640014 Mono- und bilingualer Spracherwerb (Hauptseminar)

Dr. Susanne Borgwaldt

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-A 1093

Mono- und bilingualer Spracherwerb**Seminarbeschreibung**

Dieses Seminar führt in die Spracherwerbsforschung ein und behandelt dabei sowohl typische als auch untypische Formen des mono- und bilingualen Spracherwerbs. Wir beschäftigen uns dabei sowohl mit theoretischen Grundlagen, empirischen Ergebnissen als auch mit generellen Überlegungen zur Natur und Struktur der menschlichen Spracherwerbsfähigkeit.

Leistungsnachweis

Studienleistungen werden durch regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit im Seminar und das Lösen mehrerer kurzer schriftlicher Hausaufgaben erworben, die Prüfungsleistung besteht aus einer Hausarbeit. Näheres wird in der ersten Sitzung besprochen.

Einführende Literatur

Chilla, Solveig, Monika Rothweiler & Babur Ezel. (2013). *Kindliche Mehrsprachigkeit: Grundlagen - Störungen - Diagnostik*. München: Reinhardt
Dittmann, Jürgen (2012). *Spracherwerb des Kindes. Verlauf und Störungen*. München: C.H. Beck
Kauschke, Christina (2012). *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen*. Berlin: De Gruyter
Klann-Delius, Gisela (2008). *Spracherwerb*. Stuttgart: Metzler
Szagun, Gisela (2013). *Sprachentwicklung beim Kind: Ein Lehrbuch*. Weinheim: Beltz

1034640012 Phonologie und Graphematik, Gruppe 2 (Proseminar)

Dr. Susanne Borgwaldt

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-C 3310

Einführung in die Phonologie und Graphematik**Seminarbeschreibung**

Das Seminar behandelt Grundlagen der Phonologie (und Phonetik) sowie zentrale Fragestellungen der Graphematik (und Orthographie) des Deutschen. Dabei werden wir uns sowohl mit den Strukturen des deutschen Laut- und Schriftsystems beschäftigen als auch mit dem Erwerb dieser Systeme und wir werden das Deutsche mit anderen Sprachen vergleichen.

Wir beginnen mit phonetischen Grundlagen, ermitteln anschließend Konsonanten- und Vokalphoneminventare des Deutschen, erlernen die IPA-Lautschrift und Transkriptions-konventionen und befassen uns mit phonologischen Prozessen und Silbenstrukturen. Danach wenden wir uns den Schriftstrukturen des Deutschen zu. Wir untersuchen, wie die Laute des Deutschen schriftlich abgebildet werden und welche anderen Prinzipien der deutschen Orthographie zugrunde liegen. Abschließend beschäftigen wir uns mit dem Erwerb der gesprochenen Sprache und der Entwicklung der Schriftsprache. Wie lernen Kinder lesen und schreiben und welchen Einblick geben Fehler in den Erwerbsprozess?

Studienleistungen werden durch regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit im Seminar und das Lösen mehrerer kurzer schriftlicher Hausaufgaben erworben, als Prüfungsleistung wird eine Klausur angeboten. Näheres wird in der ersten Sitzung besprochen.

Einführende Literatur

Altmann, Hans & Ute Ziegenhain (2010). *Prüfungswissen Phonetik, Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: utb
Dürscheid, Christa (2012). *Einführung in die Schriftlinguistik*. Stuttgart: utb
Rues, Beate, Beate Redecker, Evelyn Koch, Uta Wallraff & Adrian Simpson (2009). *Phonetische Transkription des Deutschen*. Tübingen: Narr
Ternes, Elmar (2012). *Einführung in die Phonologie*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
Wiese, Richard (2010). *Phonetik und Phonologie*. Stuttgart: utb

1034640013 Sprachkontakt (Proseminar)

Dr. Susanne Borgwaldt

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-C 3310

Sprachkontakt**Seminarbeschreibung**

Ziel der Veranstaltung ist, einen Einblick in Themen und Methoden der Sprachkontaktforschung zu erhalten. Unter anderem beschäftigen wir uns aus psycho- und soziolinguistischer Perspektive mit Kontaktphänomenen, die aufgrund gesellschaftlicher bzw. individueller Mehrsprachigkeit entstehen, und untersuchen den Themenkomplex „Sprachkontakt-Sprachwandel-Sprachverfall-Sprachtod“ unter synchronischem und diachronischem Blickwinkel.

Leistungsnachweis

Studienleistungen werden durch regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit im Seminar und das Lösen mehrerer kurzer schriftlicher Hausaufgaben erworben, die Prüfungsleistung besteht aus einer Hausarbeit. Näheres wird in der ersten Sitzung besprochen.

Einführende Literatur

Riehl, Claudia (2013). *Sprachkontaktforschung. Eine Einführung*. Tübingen: Narr

1034750009 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern: bevorzugt für LA HR/Gym (Gruppen 4-9) (Proseminar)

M.A. Andrea Brennscheid
Lena Decker
M.A. Svenja Groß-Prinz
M.A. Katrin Sonntag

4. Gruppe

Montag 28.07.2014 - 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
M.A. Andrea Brennscheid
Dienstag 29.07.2014 - 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
Mittwoch 30.07.2014 - 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
Donnerstag 31.07.2014 - 09:00-15:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

5. Gruppe

Blocktermin 23.07.2014 - 25.07.2014, 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2205
Lena Decker

6. Gruppe

Freitag 25.04.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Svenja Groß-Prinz
Samstag 26.04.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 23.05.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 24.05.2014 - 10:00-17:00 Uhr

7. Gruppe

Freitag 27.06.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Svenja Groß-Prinz
Samstag 28.06.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 04.07.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 05.07.2014 - 10:00-17:00 Uhr

8. Gruppe

Blocktermin 28.07.2014 - 30.07.2014, 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2203
M.A. Svenja Groß-Prinz

9. Gruppe

Freitag 16.05.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Katrin Sonntag
Samstag 17.05.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 27.06.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 28.06.2014 - 10:00-17:00 Uhr

1034750008 Übung zur Vorlesung "Deutsch als zweite Sprache und Mehrsprachigkeit" (Seminar/Übung)

M.A. Andrea Brennscheid

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-B 2203

1034111017 Pragmatik (Proseminar)

Dr. Kai-Uwe Carstensen

Freitags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-B 2202

Literatur:

Meibauer, Jörg (2001): Pragmatik. Eine Einführung. 2. Aufl. Tübingen: Stauffenburg.

1034111018 Semantik (Proseminar)

Dr. Kai-Uwe Carstensen

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-B 2202

Literatur:

Löbner, Sebastian (2003): *Semantik. Eine Einführung*. Berlin: deGruyter (deGruyter Studienbuch).

1034111020 Sprache und Raum (Hauptseminar)

Dr. Kai-Uwe Carstensen

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-K 122/23

Räumliche Ausdrücke (*hier, da, links, rechts, vor, hinter, auf, an, hoch, tief, laufen, kommen, gehen* etc.) sind zentraler Bestandteil natürlicher Sprachen, mithilfe dessen wir verschiedene Aspekte des uns umgebenden Raums beschreiben können. Interessanterweise werden sie auch zum Ausdruck abstrakter und übertragener Bedeutungen verwendet, s. *auf dem Tisch, auf dem Bildschirm, auf Youtube, auf Drogen, gut drauf sein*. Im Seminar werden wir uns anhand der Betrachtung räumlicher Ausdrücke mit der Beziehung von Sprache und Raum beschäftigen.

Literatur:

Heinz Vater (1996): Einführung in die Raum-Linguistik. Hürth: Gabel (= KLAGE 24).

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

1034111019 Spracherwerb (Gruppe 1 und 2) (Proseminar)

Dr. Kai-Uwe Carstensen

1. Gruppe

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2202

2. Gruppe

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2202

Literatur:

Gisela Szagun (2013): Sprachentwicklung beim Kind. Ein Lehrbuch. Beltz Verlag. 5. akt. Aufl.

1034630011 Informationsstruktur und Text (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

M.A. Viktória Dabóczy

1. Gruppe

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-B 2205

2. Gruppe

Freitags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-B 2205

Im Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit den Grundbegriffen der Textlinguistik (Text, Kommunikationsmodelle) und der Informationsstruktur. Anschließend behandeln wir textgrammatische Themen, d.h Aspekte der Grammatik, die die Informationsstruktur steuern. Vergleichend beschäftigen wir uns zum Schluss kurz mit entsprechenden Phänomenen in der gesprochenen Sprache.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1034630010 Morphologie (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

M.A. Viktória Dabóczy

1. Gruppe

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum H-C 3311

2. Gruppe

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum H-C 3311

Im Seminar behandeln wir die deutsche Morphologie ausführlich. Als Einführung definieren wir die Morphologie und besprechen ihre Platzierung im deutschen Sprachsystem. Darauf folgend werden die einzelnen Morphemarten thematisiert und es folgen Themen der Flexions- und Wortbildungsmorphologie. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Flexionsmorphologie. Die einzelnen Themen werden mit Hilfe von Übungen vertieft.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1034750009 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern: bevorzugt für LA HR/Gym (Gruppen 4-9) (Proseminar)

M.A. Andrea Brennscheid
Lena Decker
M.A. Svenja Groß-Prinz
M.A. Katrin Sonntag

4. Gruppe

Montag 28.07.2014 - 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
M.A. Andrea Brennscheid
Dienstag 29.07.2014 - 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
Mittwoch 30.07.2014 - 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
Donnerstag 31.07.2014 - 09:00-15:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

5. Gruppe

Blocktermin 23.07.2014 - 25.07.2014, 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2205
Lena Decker

6. Gruppe

Freitag 25.04.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Svenja Groß-Prinz
Samstag 26.04.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 23.05.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 24.05.2014 - 10:00-17:00 Uhr

7. Gruppe

Freitag 27.06.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Svenja Groß-Prinz
Samstag 28.06.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 04.07.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 05.07.2014 - 10:00-17:00 Uhr

8. Gruppe

Blocktermin 28.07.2014 - 30.07.2014, 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2203
M.A. Svenja Groß-Prinz

9. Gruppe

Freitag 16.05.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Katrin Sonntag
Samstag 17.05.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 27.06.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 28.06.2014 - 10:00-17:00 Uhr

1034110016 Diskursanalyse (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

Fabian Deus

1. Gruppe

Dienstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-B 2201

2. Gruppe

Dienstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-A 1093

Das Seminar führt in die Theorie und Methode der (Medien-)Diskursanalyse ein. Dazu werden wir uns zunächst einen Überblick über verschiedene (theoretische) Zugänge zum Untersuchungsgegenstand „Diskurs“ verschaffen, um dann systematisch die verschiedenen Elemente und Analyseschritte der Konzeption und Durchführung einer Diskursanalyse zu erarbeiten: Ziel ist dabei die Befähigung zur selbstständigen Durchführung von (Medien-)Diskursanalysen, was auch im Seminar von den Studierenden praktisch erprobt werden soll.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen.

1034110017 Korpuslinguistik/Korpuspragmatik (Proseminar)

Fabian Deus

Donnerstag 24.07.2014 - 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Freitag 25.07.2014 - 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Samstag 26.07.2014 - 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Inzwischen ist es für uns zunehmend selbstverständlich geworden, dass verschiedenste Texte nur oder zumindest auch in digitaler Form von uns genutzt werden können. Korpuslinguistik und –Pragmatik nutzen (teilweise sehr umfangreiche) digitale Korpora, um diese mithilfe verschiedener Analysewerkzeuge zu untersuchen. So können einerseits Belege für vermutete Phänomene (bestimmte Wortverwendungen, Metaphern, Phrasen etc.) gesucht werden, andererseits können korpuspragmatische Methoden auch erst zur Generierung von Hypothesen verwendet werden: „Die Korpuspragmatik deutet signifikant häufig auftretende sprachliche Muster in Korpora als Ergebnis rekurrenter Sprachhandlungen der Autorinnen und Autoren der im Korpus enthaltenen Texte bzw. der sie autorisierenden Institutionen und Gruppen. Sie geht davon aus, dass sich pragmatische Informationen 'im pragmatischen Mehrwert oder Gebrauchswert von Einheiten aller sprachlicher Strukturbereiche' (Feilke 2000: 78) zeichenhaft manifestieren. Damit werden pragmatische Spuren an der sprachlichen Oberfläche, in die sich ein Gebrauchswert eingeschrieben hat, als Muster sichtbar[...]“ (Bubenhofer, Noah / Scharloth, Joachim: Korpuspragmatische Methoden für kulturanalytische Fragestellungen.)

Im Seminar werden wir uns einen Überblick über den grundlegenden Ansatz sowie die wichtigsten Möglichkeiten und Werkzeuge der Korpuspragmatik verschaffen um diese dann selbstständig zu erproben. Alle Seminarteilnehmer/Innen benötigen daher in der Veranstaltung einen Laptop (Geräte können in beschränkter Anzahl auch nach vorheriger Absprache geliehen werden).

Die Veranstaltung findet am Ende des Semesters als Kompaktseminar statt.

Literatur:

Relevante Literatur wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

1034513012 Einführung in die Literaturdidaktik (Grundkurs)

Dr. Axel Diller

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum H-A 3102

Die Veranstaltung wird wichtige derzeit diskutierte Aspekte der Didaktik der deutschsprachigen Literatur behandeln. Nach der Klärung zentraler Begrifflichkeiten ("Was ist 'Didaktik'? Was ist 'Methodik'? Was ist 'Bildung', 'Erziehung', 'Unterricht', 'Lernen', 'Lehren'? Was bedeutet 'Kanonisierung'?" etc.) werden gegenwärtige Probleme der Literaturdidaktik in den Blick genommen, so etwa die Diskrepanz zwischen akademischer Literaturwissenschaft/-didaktik und schulischer Realität. Des Weiteren sollen wesentliche Aspekte der Dramendidaktik sowie der Behandlung von Prosa und Lyrik im Unterricht diskutiert werden (wofür voraussichtlich fünf Sitzungen benötigt werden). Zudem werden Fragen der Vermittlung der Literaturgeschichte – etwa zu den Unzulänglichkeiten der 'Epochen'-Einteilung – behandelt.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Mitarbeit in Arbeitsgruppen, die eine Seminarsitzung vorstrukturieren und durchführen; es geht dabei **NICHT** um Gruppenreferate, sondern um die Gestaltung eines Seminarprozesses, der das Plenum **aktiv** einbezieht. Der Erwerb von 3 LP (Studienleistung) ist möglich; Genaueres hierzu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1034513011 Grundlagen der Erzähltheorie - angewandt am Bsp. ausgewählter Erwachsenen- und Kinder- & Jugendromane (Seminar)

Dr. Axel Diller

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-H 105/1

Die Methoden der Analyse u. Interpretation literarischer Texte im Deutschunterricht entsprechen – wie leider immer wieder konstatiert werden muss – oftmals nicht dem gegenwärtigen Stand der Literaturwissenschaft/-didaktik. Im Gegenteil: Die Textinterpretation hängt häufig stark von den individuellen Ideen u. Positionen der Lehrkraft ab; zudem wird im Rahmen der Erstellung des sogenannten "Erwartungshorizonts" meistens – zwangsläufig – dem Irrglauben an die Existenz einer stets eindeutigen Autorintention 'gehuldigt'; eine Nutzung der Methoden der Textanalyse und -interpretation, über deren Nützlichkeit in der Literaturwissenschaft ein gewisser Konsens herrscht, findet dagegen in wünschenswerter Weise i.d.R. leider nicht statt. Das Seminar möchte daher – unter anderem anhand literaturwissenschaftl. etablierter Theorien und Analyseverfahren (v.a. Erzähltheorie) – einige Prosawerke untersuchen, und zwar einen Text (oder zwei Texte) aus dem Bereich der Kinder u. Jugendliteratur sowie ein Werk (oder zwei Werke) aus dem Bereich der 'Erwachsenenliteratur'; die Auswahl wird in der ersten Sitzung gemeinsam mit dem Dozenten vorgenommen.

Die Studierenden sollen im Seminar einige Grundlagen der Untersuchung von Erzähl- bzw. Prosatexten kennenlernen, um sie – vor allem *nach* dem Studium – zu einer skeptischen Haltung gegenüber zweifelhaften Interpretationshilfen zu bewegen und zur Entwicklung eigener, fachwissenschaftlich akzeptabler Formen des Umgangs mit literarischen Texten zu ermutigen. Des Weiteren soll auch darüber reflektiert werden, inwieweit die literaturwissenschaftlichen und -didaktischen Erkenntnisse in der Schule umsetzbar sind. Außerdem geht es darum, (nicht zuletzt anhand der Ergebnisse der erzähltheoretischen Analysen) zu zeigen, dass der kanonische Rang literar. Texte oft auf willkürlichen gesellschaftlichen Konstruktionen beruht und über ihre poetische "Qualität" nur wenig aussagt.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Mitarbeit in Arbeitsgruppen, die eine Seminarsitzung vorstrukturieren und durchführen; es geht dabei **NICHT** um Gruppenreferate, sondern um die Gestaltung eines Seminarprozesses, der das Plenum **aktiv** einbezieht. Der Erwerb von 2- und 4-KP-Scheinen ist möglich; Genaueres hierzu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Es wird außerdem erwartet, dass die ausgewählten Texte zuvor gelesen werden; nach 6 oder 7 Wochen wird die grobe Textkenntnis anhand einer kurzen Textkenntnisthese überprüft!

1034513013 Kolloquium für Examenskandidaten/-innen: Vorbereitung auf die Staatsarbeit und die Abschlussprüfungen (Kolloquium)

Dr. Axel Diller

Donnerstag 15.05.2014 - 18:00-19:30 Uhr

Freitag 04.07.2014 - 14:00-19:30 Uhr

Samstag 05.07.2014 - 10:00-16:00 Uhr

Freitag 11.07.2014 - 14:00-19:30 Uhr

Samstag 12.07.2014 - 10:00-16:00 Uhr

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Deutsch-Lehramtsstudiengänge, die nach der sog. "alten Studienordnung" (Studienbeginn vor dem WS 2011) studieren. Im Zentrum steht die Vorbereitung auf alle möglichen Formen der Examensprüfung (mündliche Prüfung, Examensklausur und schriftl. Hausarbeit). Der Kurs soll sich dabei an den Interessen und Wünschen der Teilnehmenden orientieren! Es ist außerdem Folgendes vorgesehen: Zentrale Aspekte des wissenschaftl. Arbeitens, die für ein erfolgreiches Absolvieren des Examens unabdingbar sind und möglicherweise während des Studiums zu kurz gekommen sind, sollen (noch einmal) in den Blick genommen werden (z.B. professionelle Literaturrecherche; sauberes Zitieren und Nachweisen; Anlegen eines Literaturverzeichnisses etc.). Zudem wird es um grundlegende Aspekte wissenschaftlichen Schreibens gehen (das beinhaltet auch und besonders das *angemessene* Formulieren und Argumentieren in Examensklausuren). Des Weiteren sollen einige Simulationen mündlicher Prüfungen durchgeführt werden – eine nicht zu unterschätzende Möglichkeit, den ' Ernstfall' zu 'trainieren'.

Die Veranstaltung wird als **Blockveranstaltung** an zwei Wochenenden (Fr./Sa.) durchgeführt, und zwar am 27./28.06. und am 4./5.07.2014.

Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (z.B.: Bereitschaft zu einer kurzen Präsentation; Leitung einer kurzen Übung, die das Plenum aktiv einbezieht; Bereitschaft, sich einer Prüfungssimulation zu unterziehen). Der Erwerb von 2- und 4-KP-Scheinen ist möglich; Genaueres hierzu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben (bzw. ggf. via E-Mail mitgeteilt).

1033300066 Einführung in die Literaturwissenschaft: Narratologie (Grundkurs)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Freitags 12:00-16:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-A 1093

Die Lehrveranstaltung wird in das Studium der Literaturwissenschaft am Beispiel der Erzähltextanalyse einführen. Im Mittelpunkt steht die Narratologie als eine anwendungsorientierte Theorie des Erzählens. Wir werden uns mit den Unterschieden faktualen und fiktionalen Erzählens beschäftigen, mit der Zeitordnung des Erzählens, mit der Fokalisierung des Erzählten und der Stellung der Erzählinstanz zum erzählten Geschehen. Mit der erzählten Welt werden wir uns anhand der Unterscheidung von Geschehen und Geschichte, den unterschiedlichen Konzeptionen der Figur und dem erzählten Raum beschäftigen. Praktisch eingeübt wird der Umgang mit diesen erzähltheoretischen Kategorien am Beispiel ausgewählter Erzähltexte (zumeist deutschsprachiger).

Alle für die Lehrveranstaltung benötigten Texte werden auf der Lernplattform moodle bereitgestellt.

Überdies wird die Lehrveranstaltung mit grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Zitieren, Bibliographieren) vertraut machen und den Umgang mit fachwissenschaftlichen Hilfsmitteln der Literaturwissenschaft einüben (Lexika, Fachbibliographien).

Literatur:

Matias Martinez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 9. erw. u. aktual. Auflage. München 2012.

1033300068 Kolloquium für Examenskandidaten (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 09.07.2014), Raum AR-B 2201

Das Kolloquium dient der Präsentation und Erörterung von im Entstehen begriffener B.A.-, M.A.-, Staatsexamens- und Doktorarbeiten.

1033300083 Literatur- und kulturwiss. Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

Mittwochs 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-D 6101

In diesem Kolloquium werden laufende Dissertations-, Habilitations- und Forschungsprojekte aus der germanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft vorgestellt und diskutiert. Gäste des germanistischen Seminars sind dazu eingeladen, ihre Forschungsvorhaben in diesem Rahmen zu präsentieren. Außerdem verfolgt das Kolloquium laufende Debatten zur Selbstbestimmung des Faches zwischen Philologie und Kulturwissenschaft.

1033300067 Nachkriegskultur 1945-60: Literatur, Film, Philosophie (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Mittwochs 08:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 09.07.2014), Raum AR-X 104

Anhand ausgewählter Texte und Filme will diese Lehrveranstaltung Literatur, Kultur und Medien der gesamtdeutschen Kulturgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg im Zusammenhang studieren. Ziel ist die Rekonstruktion einer Entwicklungslinie von den Nullpunktphantasien des Jahres 1945 zu den unterschiedlichen 'Gründungskulturen' in Ost und West. Folgende Aspekte/Konstellationen werden wir behandeln: Kultur in Trümmern / Gefangenschaft und Heimkehr / Kollektivschulddebatte / Re-Education und Kulturimport (Existentialismus/Short Story/Neorealismo) / Erzählungen des Krieges / Wie thematisiert man den Holocaust? / Häuslichkeit und Radio / Wünsche des Alltags / Heimatfilme Ost und West / Neue Jugend

Literatur:

Gelesen (gesichtet, angehört) und analysiert werden u.a.:

Wolfgang Staudte: Die Mörder sind unter uns (1946)

Gerhard Lamprecht: Irgendwo in Berlin (1946)

Karl Jaspers: Die Schuldfrage (1946)

Jean Paul Sartre: Die Fliegen (1943/1947)

Wolfgang Borchert: Draußen vor der Tür (1947)

Das Tagebuch der Anne Frank (1947)

Jakob Littner: Mein Weg durch die Nacht (1947)/Wolfgang Koeppen: Aufzeichnungen aus einem Erdloch (1948)

Vittorio de Sica: Fahrraddiebe (1948)

Hans Werner Richter: Die Geschlagenen (1949)

C.W. Ceram: Götter, Gräber und Gelehrte (1949)

Slatan Dudow: Unser täglich Brot (1949)

Kurt Maetzig: Die Buntkarierten (1949)

Wolfgang Staudte: Rotation (1949)

Th. W. Adorno: Auferstehung der Kultur in Deutschland (1950)

Günter Eich: Träume (1951)

Hans Deppe: Grün ist die Heide (1951)

Paul Celan: Mohn und Gedächtnis (1952)

Alfred Andersch: Die Kirschen der Freiheit (1952)

Adolf Stummer: Der Förster vom Silberwald (1955)

Gerhard Klein: Berlin - Ecke Schönhauser (1957)

1034160004 Qualitative linguistische Diskursanalyse (Proseminar)

M.A. Luisa Fischer (z.Zt. beurlaubt)

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum H-F 107/08

Der Titel der Veranstaltung lautet *qualitative linguistische Diskursanalyse* und schränkt das methodologisch ausgerichtete Seminar damit ein. Es grenzt sich einerseits ab von einer quantitativ orientierten computergestützten Korpuslinguistik und andererseits von der wissenssoziologischen Diskursanalyse.

Wir konzentrieren uns stattdessen auf die qualitativ ausgerichtete kritische Diskursanalyse, die vor allem mit dem Namen Siegfried Jägers verbunden ist, sowie die dezidiert linguistisch arbeitende sprachwissenschaftliche Diskursanalyse, die u.a. von Ingo Warnke geprägt wurde.

Da beide Ansätze sich auf die Texte des französischen Analytikers Michel Foucault beziehen, wird dessen Diskursbegriff uns als Einstieg und Ausgangspunkt dienen. Auf dieser gemeinsamen Grundlage werden wir die unterschiedlichen methodischen Textanalyseverfahren zu beschreiben und anzuwenden versuchen.

Ein genauer Seminarplan und eine ausführliche Literaturliste werden im ersten Seminar vorgestellt.

Literatur:

zur Vorbereitung:

Warnke, Ingo (2007): "Diskurslinguistik nach Foucault. Theorie und Gegenstände"
Berlin.

Jäger, Siegfried: "Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung" 6., vollst. überarb. Aufl. Münster.

1033400009 Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Peter Gendolla

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-F 114

Das Forschungskolloquium wird neben den speziellen Projekten der TeilnehmerInnen (BA-, MA-/Promotions-/Habilitationenarbeiten) eigene Themen diskutieren. Diese werden von den TeilnehmerInnen zu Beginn des Semesters ausgewählt.

1033400008 Literatur in elektronischen Medien, Archivierung, Dokumentation, Edition (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Peter Gendolla

Dr. Jörgen Schäfer

Montags 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-Z 008

Die Veranstaltung steht in Zusammenhang mit dem Aufbau eines *Archivs der deutschsprachigen elektronischen Literatur* (ADEL) an der Universität Siegen, das vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW gefördert wird. In diesem forschungsorientierten Seminar erhalten die Studierenden die Möglichkeit, am Aufbau dieses Archivs mitzuwirken. Unter ‚Elektronischer Literatur‘, ‚Netzliteratur‘ bzw. ‚digitaler Literatur‘ wird nicht einfach alles irgendwie „Literarische“ verstanden, das im Netz zirkuliert, vielmehr ausschließlich jene literarischen Projekte, die sich nur in computerbasierten Medien realisieren lassen. Im Unterschied zur Buch-Literatur sind Werke der elektronischen Literatur eher flüchtige Materialisierungen von zwischen menschlichen Autoren, Literaturvermittlern und Lesern, vor allem auch Programmierern, Designern etc. und Computern kommunizierten und daher veränderlichen literarischen Texten.

In der (vierstündigen!) Veranstaltung soll zunächst die Geschichte, Theorien und Modelle dieser neuen literarischen Formen vorgestellt und diskutiert werden.

Eben aufgrund ihrer Flüchtigkeit und Veränderbarkeit lassen diese sich nicht einfach dokumentieren, archivieren oder kritische Editionen erstellen. Dazu müssen erst philologische Kriterien und daraus wieder medientechnische Voraussetzungen entwickelt werden, die eine angemessene und nachhaltige Rezeption, sprich Erfahrung oder Re-Produktion dieser Werke ermöglichen.

Dazu sollen in weiteren Schritten exemplarische Werke zusammengestellt und gemeinsam mit textgenetischen Materialien dokumentiert werden, um so erste Grundlagen für das Archiv zu schaffen. Dazu sollen die TeilnehmerInnen selbständige Recherchen durchführen und eigene Beiträge erarbeiten.

1033400005 Theaterprojekt Neue Studiobühne (Blockveranstaltung)

Univ.-Prof. Dr. Peter Gendolla
N.N.

Montag 07.04.2014 - 18:00- Uhr

Blocktermin 23.06.2014 - 27.06.2014, 18:00- Uhr

Blocktermin 07.07.2014 - 11.07.2014, 18:00- Uhr

Im Zentrum des zwei Semester umfassenden Projekts steht die szenische Erarbeitung des Theaterstücks, welches Ende November im Kulturhaus Lyz zur Aufführung gebracht werden soll. Dabei sollen Kenntnisse in den jeweiligen Arbeitsbereichen einer wichtigen kulturellen Institution erlangt werden – des Theaters. Das Stück wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

In der ersten Sitzung am 07.04. wollen wir den Text gemeinsam lesen, die Rollen verteilen sowie Teams für Bühnenbild, Kostüm, Maske, Technik und PR bilden. Voraussetzung für den Erwerb von Studien- und Prüfungsleistungen ist die selbstständige Arbeit innerhalb der Teams bis zu den Aufführungen am 25., 26., 27. und 29. Nov. 2014. Die Generalprobe findet am 24. Nov. 2014 statt.

Die Proben finden in den Wochen vom 23.-27.06., 07.-11.07 und 03.-07.11. (jeweils ab 18:00 Uhr) statt sowie am 14.11. ab 14:00 und am 15. + 16.11. ganztägig!

Die Regietreffen mit den Teams finden im SoSe zu folgenden Terminen statt:

Bühnenbild/Technik: Mi., 16.04., 12-14 Uhr/ Mi., 21.05., 10-12 Uhr/ Di., 08.07., 10-12 Uhr

Kostüm/Maske: Mi., 16.04., 14-16 Uhr/ Mi., 21.05., 12-14 Uhr/ Di., 08.07., 16-18 Uhr

PR: Mi., 16.04., 16-18 Uhr/ Mi., 21.05., 14-16 Uhr/ Di., 08.07., 12-14 Uhr

Abgesehen von den Schauspielern besteht bei den Proben für alle Anwesenheitspflicht bei den Durchlaufproben am Fr., 27.06/ Fr., 11.07./ Fr., 07.11./ So., 16.11, sowie selbstverständlich bei der Generalprobe und den Aufführungen.

1033400007 **Unerhörte Ereignisse. Novellen im 21. Jh.** (Vorlesung + Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Peter Gendolla

Dienstags 10:00-14:00 Uhr, wöchentlich (15.04.2014 - 15.07.2014), Raum H-F 110

Mit dem "Novellino", einer toskanischen Sammlung von 100 anonymen Erzählungen aus dem 13. Jahrhundert, also mit "kleine(n) Neuigkeiten", kurzen, gedrängten Erzählungen von überraschenden Begebenheiten beginnt die Geschichte der Novelle. Einen ersten Höhepunkt bildet "Il decamerone" (1348-53) des Giovanni Boccaccio. Hier finden sich bereits viele der konstitutiven Merkmale, die in der reichen Novellentradition folgender Literaturen immer neu kombiniert werden, eben das Neue, Unerwartete eines Ereignisses, die Zyklizität, das gesellige Beisammensein, das Erzählspiel, die Not- oder Krisensituation, aus der die Gesellschaft an einen behüteten Ort geflüchtet ist. Von Boccaccio über Goethes "Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten" (1795) bis zu Novellen unserer Zeit wird die Veranstaltung im ersten eher als Vorlesung konzipierten Teil Beispiele der Novellengeschichte kurz vorstellen, von anderen kurzen Prosaformen unterscheiden und an diesen Beispielen Novellentheorien von Schlegel über Heyse zu Musil und Schläffer in ihren zentralen Thesen überprüfen.

Ob und wie diese Gattung im 21. Jahrhundert fortgesetzt wird, soll im zweiten Teil der (vierstündigen!) Veranstaltung in Referaten zu ausgewählten Texten vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur:

- ·Anschütz, Rudolf: *Boccaccios Novelle vom Falken und ihre Verbreitung in der Literatur*. Erlangen (Univ. Philos. Fak. Diss.) 1892 (UB Siegen 09ZZX 111445).
- ·Aust, Hugo: *Novelle*. Stuttgart, Weimar (Metzler) 1995 (UB Siegen CIA 1404).
- ·Blueher, Karl Alfred: *Die französische Novelle*. Tübingen (Francke) 1985 (UB Siegen 10 EYN 1255).
- ·Degering, Thomas: *Kurze Geschichte der Novelle*. München (Fink) 1994 (11 BQJ 1181).
- ·Edler, Erich: *Die Anfänge des sozialen Romans und der sozialen Novelle in Deutschland*. Frankfurt a. M. (Klostermann) 1972 (UB Siegen 11 CHXS 1023).
- ·Erne, Nino: *Kunst der Novelle*. Wiesbaden (Limes-Verl.) 1956 (UB Siegen 11 BQJ 1034).
- ·Freund, Winfried: *Novelle*. Stuttgart (Reclam) 1998 (UB Siegen 11 CIA 1496).
- ·Goodwin, Andrew: *The Structure of Music Video - Rethinking Narrative Analysis*. London (Routledge) 1993 (Vergleich von Musik-, Bild-, Textnarrationen).
- ·Haubrichs, Wolfgang (Hg.): *Erzählforschung I*. Göttingen 1976.
- ·Haubrichs, Wolfgang (Hg.): *Erzählforschung II*. Göttingen 1978.
- ·Himmel, Hellmuth: *Geschichte der deutschen Novelle*. München (Francke) 1963 (UB Siegen 10 CIA 1056+1).
- ·lehl, Dominique (Hg.): *Von der Novelle zur Kurzgeschichte*. Frankfurt a. M. (Lang) 1990 (UB Siegen 11 CIC 1226).
- ·Klein, Johannes: *Geschichte der deutschen Novelle von Goethe bis zur Gegenwart*. Wiesbaden 1960.
- ·Krämer, Herbert (Hg.): *Theorie der Novelle*. Stuttgart (Reclam) 1976.
- ·Kunz, Josef: *Novelle*. Darmstadt (Wiss. Buchges.) 1973 (UB Siegen 10 CIA 1080(2)).
- ·Lämmert, Eberhard: *Bauformen des Erzählens*. Stuttgart (Klett-Cotta) 1991 (1. Aufl. 1955).
- ·Neuschäfer, Hans-Jörg: *Boccaccio und der Beginn der Novelle*. München (Fink) 1983 (unveränd. Nachdr. v. 1969 UB Siegen 10 FJHU 1039+1).
- ·Polheim, Karl Konrad (Hg.): *Theorie und Kritik der deutschen Novelle von Wieland bis Musil*. Tübingen (Niemeyer) 1970 (UB Siegen 11 CIA 1072).
- ·Pötters, Wilhelm: *Begriff und Struktur der Novelle*. Tübingen (Niemeyer) 1991 (UB Siegen 11 FJHU 1194).
- ·Schläffer, Hannelore: *Poetik der Novelle*. Stuttgart (Metzler) 1993.
- ·Schönhaar, Rainer: *Novelle und Kriminalschema*. Bad Homburg v.d.H. (Gehlen) 1969 (UB Siegen 11 CIA 1006).
- ·Springer, Bernhard: *Narrative und optische Strukturen im Bedeutungsaufbau des Spielfilms*. Tübingen (Gunter Narr) 1987.
- ·Unruh, Friedrich F. von: *Die unerhörte Begebenheit*. Bodman, Bodensee (Hohenstaufen-Verl.) 1976 (UB Siegen 11 BQJ 1000).
- ·Wiese, Benno von: *Die Novelle*. Stuttgart 1982.
- ·Wiese, Benno von: *Die deutsche Novelle von Goethe bis Kafka. Bd. 1*. Düsseldorf (Bagel) 1963 (UB Siegen 10 CIA 1064-1+1).
- ·Wiese, Benno von: *Die deutsche Novelle von Goethe bis Kafka. Bd. 2*. Düsseldorf (Bagel) 1971 (UB Siegen 11 CIA 1064-1).
- ·Zimmermann, Margarete: *Vom Hausbuch zur Novelle*. Düsseldorf (Droste) 1989 (UB Siegen 11 ESQP 1271).

1034220017 Gespräche in den Massenmedien (Proseminar)

M.A. Jan Gerwinski

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2211

Im Rahmen des Seminars werden Sie verschiedene Dimensionen linguistischer Gesprächsanalyse im Rahmen massenmedialer Diskurse kennenlernen.

Dabei werden theoretische und methodische Grundlagen erörtert sowie Mikroanalysen an diversen ausgewählten Kommunikaten zu bestimmten massenmedialen Gesprächsformaten gemeinsam durchgeführt.

Literatur:

u.a.

Burger, Harald (2005): Mediensprache. Berlin u.a.: de Gruyter.

Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

1034220019 Online-Kommunikation in Institutionen und Organisationen (Hauptseminar)

M.A. Jan Gerwinski

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2211

In diesem Seminar werden Sie angeleitet, themenbezogene Forschungsfragen zu entwickeln und diese mit Hilfe geeigneter Methoden selbst zu bearbeiten.

Thematisch geht es im Seminar um institutionelle und organisatorische Online-Kommunikation im weitesten Sinne.

1034100006 Ringvorlesung Grundlagen sprachwissenschaftlichen Denkens (Ringvorlesung)

M.A. Jan Gerwinski
Lehrende des Fachbereichs

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2014/15

Sitzungsthemen der letzten Semester :

- Antonio de Nebrija: Die Anfänge der volkssprachlichen Grammatik in der Renaissance
- Das 19. Jahrhundert und die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft
- Sprachbau und Weltansicht: Wilhelm von Humboldts Sprachwissenschaft
- Martinet und der funktionale Strukturalismus
- Semiotik und Semiologie. Der Zeichenbegriff von Charles S. Peirce und Ferdinand de Saussure
- Die Sprechakttheorie von John L. Austin und John R. Searle
- Weber, Schütz, Garfinkel: Sozialtheoretische Grundlagen einer Linguistik des Sprachhandelns und der verbalen Interaktion
- Korpuslinguistik
- Valenzgrammatik
- Strukturelle Genderlinguistik
- Kommunikationsmodelle
- Varietätenlinguistik
- Sprache und Denken: Whorf und neuere Entwicklungen

Verantwortlich für die Organisation

Jan Gerwinski

Email: gerwinski@germanistik.uni-siegen.de

Sekretariat: Frau Petri AR-K 204, Tel. 0271-740-2650

Ziele

- Überblick über 'klassische' Ansätze der Sprachwissenschaft in Vergangenheit und Gegenwart.
- Einschätzung der Bedeutung verschiedener sprachwissenschaftlicher Ansätze im Rahmen ihres historischen Kontextes.
- Einschätzung der relativen Leistungsfähigkeit divergierender theoretischer Ansätze in Abhängigkeit von den jeweiligen Erkenntnisinteressen.
- Kritisches Erfassen der wichtigsten Lerninhalte einer Vorlesungsstunde und präzise / verständliche schriftliche Darstellung ausgewählter Probleme.

1033501019 "Bad boys": Kittler, Lethen, Theweleit und andere. Paradigmenwechsel in der Literaturtheorie (Seminar)

Dipl. Soz.-Päd. Sven Gringmuth

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-K 122/23

War Hölderlin ein (verhinderter) deutscher Jakobiner und Staatsfeind und spielte er, um drohenden Repressionsmaßnahmen zu entkommen, jahrzehntlang einen geistig Kranken, wie der französische Germanist Pierre Bertaux in seinen ingeniosen Hölderlin-Forschungen (dt.: *Hölderlin und die Französische Revolution*. Frankfurt am Main, 1969 und *Friedrich Hölderlin*, Frankfurt am Main, 1978) behauptet?

Weshalb inszenierte Heinrich von Kleist den Doppelselbstmord mit seiner Bekanntschaft Henriette Vogel im November 1811 am Kleinen Wannensee bei Berlin? Liebeskummer, Krankheit? Oder Mittellosigkeit, weil der englische Geheimdienst zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Gelder mehr für gegenbonapartistische Agitationsschriften auf dem Kontinent bereitstellen konnte? - Worunter die gesamte deutsche Romantik litt, denn sie wurde vom englischen Geheimdienst bezahlt, wie Peter Hacks in seiner stilistisch wunderbaren und intellektuell kreativen Abrechnung "Zur Romantik" (Hamburg, 2001) rekonstruiert.

Wodurch entstehen, um 1800, überhaupt "deutsche Dichter"? Durch eine Mischung aus dem Programm des Idealismus und der bloßen Begabung oder durch "perfekte mütterliche Alphabetisierung" und die endgültige Durchsetzung des bürgerlichen Familienmodells in Mitteleuropa? Ist Dichtung denn viel mehr als ein "Sozialisationsspiel"? Keinesfalls, wenn es nach Friedrich Kittlers (frühen) literaturwissenschaftlichen Arbeiten (*Dichtung als Sozialisationsspiel. Studien zu Goethe und Gottfried Keller; mit G. Kaiser*; Göttingen, 1978; *Aufschreibesysteme 1800/1900*; München, 1985 und *Dichter - Mutter - Kind*; München, 1991) geht!

Kann das Programm der Neuen Sachlichkeit im Deutschland der 1920er und 1930er Jahre anders erklärt werden, als mittels der Aphorismensammlung "Handorakel und Kunst der Weltklugheit", das der Jesuit Baltasar Gracián im Jahre 1647 verfasste? Helmut Lethen würde wohl abwinken, denn seine "Verhaltenslehren der Kälte. Lebensversuche zwischen den Kriegen" (Frankfurt am Main, 1994) basieren unter anderem auf dieser Annahme und mit dem Modus von Kälte und Panzerung beschreibt er das Wirken der letzten Avantgardebewegung Deutschlands.

Benötigt der Dichter (ab und an) Frauenopfer um den kreativen Schaffensprozess in Gang zu bringen? Muss er, in Abständen, zu Hades hinabsteigen und sich wie Orpheus am Ende doch nach Eurydike umblicken - entstehen so Gedichte? Klaus Theweleit blickt in seinem mehrbändigen Monumentalwerk "Buch der Könige" (Basel, 1988-1994) Gottfried Benn in die Schreibwerkstatt, in die Bücher und über die Schulter und steigt ihm bis in die dunklen Hannoveraner Jahre und die lichte Zeit in der frühen Adenauer-Republik nach.

Wir werden uns im Seminar mit diesen und anderen literaturtheoretisch eher abseitigen und dennoch (oder gerade deshalb) vieldebattierten Thesen auseinandersetzen und uns anhand bestimmter Texte/Textausschnitte ein Bild dieser Theorien/Theoretiker und ihrer Rezeption (im deutschsprachigen Raum) machen.

Die Teilnahme am Seminar bedingt mithin ihre Bereitschaft ein gewisses Lesepensum in Kauf zu nehmen und auch vor anspruchsvolleren Texten nicht zurückzuschrecken!

Der Kurs basiert auf kooperativen Lern- und Arbeitsstrategien und Ergebnisse werden in Gruppen erarbeitet und präsentiert. Der Kurs wird mit der Präsentation abschließen, es wird nicht (!) möglich sein, den Kurs mit einer Klausur abzuschließen.

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird in der vorbereitenden Sitzung bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

1033501020 Avantgarde und Reaktion - Zum Verhältnis von Ästhetik und Politik in der Literatur des 20. Jahrhunderts I (Seminar)

Dipl. Soz.-Päd. Sven Gringmuth
Dr. David Salomon

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-B 2203

Mit den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs, der Revolution und der revolutionären Nachkriegskrise(n) unterscheiden sich Artisten, Autoren, Intellektuelle nicht mehr primär durch künstlerische Konzepte und Richtungen. Politische Stellungnahmen für oder gegen die Demokratie, für oder gegen Berlin führen innerhalb der künstlerischen Verhältnisse zu einer Polarisierung, die nach 1933 im Exil auch räumlich deutlich wird. Zum einen besteht keine ökonomische Sekurität mehr. Der Verlust an ökonomischer Unabhängigkeit und Sicherheit führt zu einer verstärkten Selbstreflexion über die soziale Stellung des Künstlers in der Republik. Zum anderen befördern die politischen Ereignisse und die Möglichkeiten einer neuen politischen Öffentlichkeit, die Notwendigkeit und Chance des Eingreifens des Künstlers in die Politik und damit die Politisierung als Polarisierung. Nicht nur engagierte linke Künstler nehmen nun politisch Stellung, auch konservativ-reaktionäre und ehemals unpolitische. Dies kann freilich nur erste, grobe Hinweise auf den inhaltlichen Rahmen der Veranstaltung geben - den Diskursen in ihrer Komplexität und historischen Beweglichkeit nachzuspüren, wird Aufgabe des Seminars im Gange sein.

Achtung: Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen. Dies ist der erste Teil, der zweite findet im kommenden Wintersemester (2014/15) statt. Die Seminare bauen inhaltlich aufeinander auf, können jedoch auch als Einzelveranstaltungen belegt werden.

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

1033501018 DDR-Literatur(-betrieb): Der Diskurs zur Klassik- und Romantikrezeption (Seminar)

Dipl. Soz.-Päd. Sven Gringmuth

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum PB-B 019

Politisch wie kulturell war die Phase der Konstituierung der Deutschen-Demokratischen Republik geprägt von den Versuchen der Herstellung eines breiten gesellschaftlichen Konsens - auf der Basis antifaschistisch-demokratischer Habitus. Hierzu wurde vor allem die *kulturelle Einheit*, im Rückgriff auf das - im offiziellen Duktus als von den Nationalsozialisten *entstellt* und *instrumentalisiert* beschriebene - *humanistische Erbe* der Weimarer Klassik bemüht. Die ungeheure Wertschätzung dieses (vermeintlichen) Erbes wurde in der Folge vielfach öffentlich zelebriert und gleichsam zu einem absolut konstitutiven (unantastbar scheinenden) kulturellen, gesellschaftlichen, nationalen Wert.

Die gesellschaftlich-literarischen Werturteile der Weimarer und ihrer Bewunderer wurden lange Zeit übernommen und im Besonderen die Werke und Autoren der Romantik skeptisch betrachtet und/oder teils öffentlich diskreditiert. Erst in den frühen 1970er Jahren durchbrachen Diskussionen in diversen Zirkeln und Zeitschriften - unter anderem eine lange Debatte in *Sinn und Form* - diesen Konsens. Mit stellenweise unvorstellbarer ideologischer Borniertheit (und gleichsam intellektueller Brillanz) fochten Autoren, Künstler und Literaturwissenschaftler wie Stephan Hermlin, Peter Hacks, Wolfgang Harich oder Werner Mittenzwei um Stellenwert und Rezeption. In der Folge drängte die Romantik die Klassik im Rezeptionsraum DDR in den Hintergrund. Einige Jahre später veröffentlichte Peter Hacks seine bissig-kluge Abrechnung mit den alten und neuen Romantikern: „*Zur Romantik*“ (2000).

Im Seminar werden wir den Versuch unternehmen, die Grundlinien des damaligen Konflikts nachzuzeichnen und uns so ein Bild der Literatur- und Kulturgeschichte des anderen deutschen Staates zu machen.

Die Teilnahme am Seminar bedingt ihre Bereitschaft ein gewisses Lesepensum in Kauf zu nehmen und auch vor anspruchsvolleren Texten nicht zurückzuschrecken!

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

1033501016 Expressionismus (Seminar)

Dipl. Soz.-Päd. Sven Gringmuth

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum PB-A 117/1

Die expressionistische Epoche wird in vielen Publikationen verengt auf zeitgleich stattfindende Entwicklungen in Literatur und Malerei und deren Wechselwirkung. Sehr viel seltener ist eine umfassende interdisziplinäre Kontextualisierung dieser Kunstepoche, die auch den Ansätzen und Aspekten expressionistischer Gestaltung und Umsetzung in Film, Theater, Mode, Tanz und anderen und (populär-)kulturellen Segmenten Rechnung trägt.

Im Seminar wird es darum gehen, diese verengte Sichtweise aufzusprengen und so einen Blick auf das zu ermöglichen, was man das *Gesamtkunstwerk Expressionismus* nennen könnte. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit der Epoche des Expressionismus beschäftigen und anhand ausgewählter Medien verschiedene wissenschaftliche Perspektiven rekonstruieren. Dabei werden wir den Einfluss des Expressionismus über seinen historischen Ort und Raum hinaus betrachten.

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

1033501015 Kontroversen über den Protest, Vermutungen über die Revolution. Leitsemantiken 1968 und eine Realismusdebatte im (west-)deutschen Kulturbetrieb (Kompaktseminar)

Dipl. Soz.-Päd. Sven Gringmuth

Blocktermin 02.09.2014 - 04.09.2014, 10:00-18:00 Uhr

"Damals dachten wir alle: Morgen wird es besser sein, und wenn nicht morgen, dann übermorgen. Naja - vielleicht nicht unbedingt besser, aber doch anders, vollkommen anders, auf jeden Fall. Ein wunderbares Gefühl. Ich erinnere mich" - so schrieb Hans Magnus Enzensberger im Rückblick auf die Jahre 1968 ff. in seiner Komödie "Der Untergang der Titanic" (1978).

Wir werden uns im Seminar mit den politischen, gesellschaftlichen und literarischen Auseinandersetzungen rund um das Jahr 1968 ff. beschäftigen, das Peter Sloterdijk einmal als *"vielleicht vom Jahr der französischen Revolution abgesehen, dichteste Jahr der Weltgeschichte"* beschrieb. Welche Leitsemantiken prägten konkret den Diskurs der sechziger und frühen siebziger Jahre in der Bundesrepublik Deutschland? Und welche Namen sind mit diesem verbunden, auf welchen Pfaden wandelten die (vor allem) Studierenden in dieser *"letzten historischen Sekunde einer gigantomanischen Theorie-Fresserei und -Völlerei"* (Diedrich Diederichsen)? Karl Marx, Walter Benjamin, Rosa Luxemburg, Theodor W. Adorno, Ernst Bloch aber auch Jean-Luc Godard, Rudi Dutschke, Rolf-Dieter Brinkmann, Jim Morrison und Ulrike Meinhof werden uns bei dieser sonderlichen Reise in und durch die Zeit begegnen.

Die Seminarinhalte mit aktuellen Fragen zu verknüpfen (dies- und jenseits des Diskurses akademischer Selbstvergewisserung) wäre an den TeilnehmerInnen, denn letztlich stellte (auch im letzten Jahr) nicht nur die Band Tocotronic die, immer wieder neue, Frage: *"Wie wollen wir leben?"*

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird in der vorbereitenden Sitzung bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

1033501017 Subkultur, Popkultur, Gegenkultur (Seminar)

Dipl. Soz.-Päd. Sven Gringmuth

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-B 2211

Das Seminar sucht einen Einblick in künstlerisch-literarische Strömungen und Werke des letzten Jahrhunderts zu vermitteln, die nicht nur als Affront gegen die (vor dem Hintergrund von Moderne und Postmoderne antagonistisch scheidende) bürgerlich-kanonisierte Hochkultur verstanden werden können, sondern gleichsam als Revolte gegen bürgerliche Vergesellschaftungsformen an sich.

Der antibürgerliche Impetus wird unterstrichen durch radikalsubversive Nutzung respektive Umdeutung/Umwandlung der vorgefundenen Mittel.

Ausgehend von theoretischen Überlegungen zum Charakter gegen- und subkultureller Bewegungen seit der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert bis heute, werden wir uns anhand konkreter Beispiele (Dadaismus, Punk, gonzo-journalism...) über Begriff und Bedeutung von Kultur und Hegemonie, Subversion und Affirmation, Mode, Stil und Verweigerung austauschen und dabei eine Historie der *counter-culture* entdecken.

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

1034750009 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern: bevorzugt für LA HR/Gym (Gruppen 4-9) (Proseminar)

M.A. Andrea Brennscheid
Lena Decker
M.A. Svenja Groß-Prinz
M.A. Katrin Sonntag

4. Gruppe

Montag 28.07.2014 - 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
M.A. Andrea Brennscheid
Dienstag 29.07.2014 - 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
Mittwoch 30.07.2014 - 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
Donnerstag 31.07.2014 - 09:00-15:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

5. Gruppe

Blocktermin 23.07.2014 - 25.07.2014, 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2205
Lena Decker

6. Gruppe

Freitag 25.04.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Svenja Groß-Prinz
Samstag 26.04.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 23.05.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 24.05.2014 - 10:00-17:00 Uhr

7. Gruppe

Freitag 27.06.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Svenja Groß-Prinz
Samstag 28.06.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 04.07.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 05.07.2014 - 10:00-17:00 Uhr

8. Gruppe

Blocktermin 28.07.2014 - 30.07.2014, 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2203
M.A. Svenja Groß-Prinz

9. Gruppe

Freitag 16.05.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Katrin Sonntag
Samstag 17.05.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 27.06.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 28.06.2014 - 10:00-17:00 Uhr

1034200066 Einführung in die linguistische Textanalyse, Gruppe 2 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum H-C 3311

Was haben alle ‚Texte‘ in sprachwissenschaftlicher Perspektive miteinander gemeinsam? Welche Sorten von Texten werden (im Alltag, in der Sprachwissenschaft) unterschieden? Wie sind Texte, je nach Situation, stilistisch gestaltet, was trägt diese Gestaltung zum Sinn und zur Wirkung des Textes bei? Welche mentalen Prozesse laufen ab, wenn Texte hergestellt bzw. gelesen werden, welche Wissensstrukturen kommen dabei zum Tragen? Wie wird Gesellschaft durch textvermitteltes sprachliches Handeln im Alltag hervorgebracht?

Literatur:

Textauszüge zur Vorbereitung auf die Sitzungen finden sich in einem Reader, der ab Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

1034200067 Kommunikation im Museum (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-A 1009

Am Beispiel der Kommunikation im Museum – mit den Besuchern, unter den Besuchern – werden aktuelle Fragen der linguistisch-semiotisch fundierten Kommunikationsforschung und ihrer Anwendungsperspektiven behandelt: die Rolle, die sprachliche Kommunikation bei der Vermittlung bzw. Aneignung von Kunst- und Medienproduktionen spielen (mit einem Seitenblick auf das Theater und die Massenmedien); die Gestaltung öffentlicher Räume unter dem Gesichtspunkt ihrer kommunikativen Oberfläche; grundlegende Aufgabenfelder sprachlicher Kommunikation (besonders Beschreiben und Bewerten).

Literatur:

Textauszüge zur Vorbereitung auf die Sitzungen finden sich in einem Reader, der ab Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

1034200069 Kommunikation in Institutionen und Organisationen: Mündliche Formen (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-H 105/1

Wirtschaft und Wissenschaft, Recht und Verwaltung, Massenmedien und Politik, Schule und Hochschule, Medizin und Pflege ...: Die zentralen Einrichtungen unserer Gesellschaft sind ohne Kommunikation nicht denkbar. Kooperation, Beziehung und Wissen beruhen auf der Fähigkeit der Beteiligten, sich miteinander zu verständigen, und sie beruhen auf den Zeichen, nicht zuletzt den komplexen Sprachzeichen, die in derartigen Prozessen interaktiv verarbeitet werden. Als ebenso relevant wie störanfällig erweist sich die alltägliche, in Praxis eingebettete mündliche Kommunikation zwischen Vertretern der Institution und deren Klienten. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, welche Kommunikationsprobleme für bestimmte Institutionen charakteristisch sind, und wie sie professionell analysiert und bearbeitet werden können?

Literatur:

Textauszüge zur Vorbereitung auf die Sitzungen finden sich in einem Reader, der ab Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

1034200068 Wortschatz und Wörterbücher (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum H-C 3303

Welchen Aufschluss geben Versprecher, Sprachstörungen und Experimente über das „Lexikon“ in unserem Kopf und über die Prozesse der Wortverarbeitung beim Sprechen und Schreiben, Hören und Lesen? Aus welchen Komponenten setzt sich wortbezogenes Wissen zusammen? Wie werden Wörter in Wörterbüchern beschrieben, wie sind (gedruckte, elektronische) Lexika aufgebaut? Welche Typen von Wörterbüchern kann man unterscheiden, von wem werden sie benutzt und zu welchen Zwecken?

Literatur:

Textauszüge zur Vorbereitung auf die Sitzungen finden sich in einem Reader, der ab Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

1034120004 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Gruppe 2) (Grundkurs)

Sarah Hartlmaier

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2014/15

Diese Veranstaltung stellt eine Einführung in die Sprachwissenschaft dar. Zu diesem Zwecke werden die verschiedenen Teildisziplinen der Sprachwissenschaft vorgestellt und grundlegende Begrifflichkeiten thematisiert.

Beginnend mit den Funktionen von Sprache werden wir uns zunächst der Pragmatik und der Semiotik widmen. Im Anschluss daran werden wir semantische Grundbegriffe klären. Hierauf folgen die Disziplinen, die häufig unter dem Begriff der strukturellen Linguistik subsumiert werden: Syntax, Morphologie, Phonologie (und Phonetik) und abschließend die Graphematik.

Die Veranstaltung endet mit einer Klausur.

1034120005 Einführung in die linguistische Textanalyse, Gruppe 1 (Proseminar)

Sarah Hartlmaier

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-H 305/1

Diese Veranstaltung stellt einen Überblick zu zentralen Begriffen und Themenbereichen der linguistischen Textanalyse dar.

Hierzu soll zunächst erarbeitet werden, was überhaupt unter einem Text zu verstehen ist und welche Kriterien zur Bestimmung von Textualität herangezogen werden können. Im Anschluss daran widmen wir uns verschiedenen Textsorten und ihrer Bestimmung: Nach welchen Kriterien lassen sich unterschiedliche Textsorten ermitteln? Inwieweit bestehen Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen kommunikativen Handlungen und strukturellen Mustern?

Literatur:

Gansel, Christina/Jürgens, Frank (2007): *Textlinguistik und Textgrammatik. Eine Einführung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Habscheid, Stephan (2010): *Text und Diskurs*. Paderborn: Fink (= UTB 3349, Reihe LIBAC / „Linguistik für Bachelor“).

1033500025 Dadaismus (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum WS-A 001

Die Veranstaltung dient dazu, sich einen Überblick über die dadaistische Literatur zu verschaffen. Dazu werden Manifeste, Gedichte und Selbstzeugnisse aus Reihen des Zürcher und Berliner Dadaismus vorgestellt und analysiert. Die avantgardistische Richtung des Dadaismus wird zudem im Rahmen einer Theorie der Avantgarde diskutiert. Nicht nur literarisch-experimentelle, sondern auch politische und kulturevolutionäre Texte und Absichten der Dadaisten, deren Hochzeit sich von Mitte der 1910er bis Anfang der 1920er Jahre erstreckt, stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung, Bringen Sie bitte zur ersten Sitzung die beiden Reclam-Büchlein "Dada Zürich" und "Dada Berlin" mit.

Studiennachweis (3 LP): Regelmäßige Teilnahme am Seminar und Bearbeitung kleinerer Arbeitsaufgaben.

Leistungsnachweis (3 LP): schriftliche Hausarbeit, 12-18 Seiten. Voraussetzung dafür ist der Studiennachweis (s.o.).

1033500022 Die Boheme (Vorlesung)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Mittwochs 18:00-19:30 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-D 5104

Der langjährige Siegener Professor Helmut Kreuzer, dessen Habilitationsschrift „Die Boheme“ unzählige Belege für Boheme-Einstellungen und -Werke versammelt, hält fest: "Nicht die Armut ist entscheidend für die Definition des Bohemiens, sondern ein bestimmter, intentionell unbürgerlicher Stil seines Lebens (der sich allerdings nicht unabhängig von den materiellen Existenzbedingungen der Armutsboheme ausformt) in der Verbindung mit gegenbürgerlicher Einstellung."

Als Autostereotyp des Bürgers nennt Kreuzer u.a. "Ordnungsliebe, Reinlichkeit, Sparsamkeit, Arbeitssamkeit, Pünktlichkeit, wirtschaftliche Sicherheit". In der despektierlichen, kritischen Sicht der Boheme werden daraus Autoritätshörigkeit, Leidenschaftslosigkeit, Konformismus, Rigidität, Kleingeistigkeit, Selbstzwang, Herzlosigkeit, Nützlichkeitsfixierung, Mittelmäßigkeit, Materialismus. Sie müssen nicht nur theoretisch widerlegt und angegriffen, sondern hier und jetzt, in der Boheme-Praxis, überwunden werden.

Wie dies die Literatur der Boheme und die Literatur über die Boheme (u.a. von Balzac, Murger, Mühsam, Kerouac) prägt, dem soll in der Vorlesung ebenso nachgegangen werden wie verschiedenen politischen und soziologischen Erklärungsansätzen zur Entstehung und Ausbildung der Boheme.

Die Veranstaltung ist als traditioneller Vortrag konzipiert (also nicht als Powerpointshow).

Studiennachweis (3 LP): Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und Abfassung eines Essays (3-5 Seiten).

Leistungsnachweis (3 LP): schriftliche Hausarbeit (12-18 Seiten). Voraussetzung dafür ist der Studiennachweis (s.o.).

1033500026 Frankfurter Schule und Cultural Studies (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Donnerstags 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum WS-A 001

Frankfurter Schule (bzw. Kritische Theorie) und Cultural Studies haben gemeinsam, dass sie als wissenschaftliche Unternehmungen ausdrücklich politisch und gesellschaftsverändernd wirken wollen. Gemeinsam haben sie auch das Interesse für Fragen der Massenmedien und der Bedeutung der Kultur. Im Seminar sollen dazu Aufsätze von u.a. Theodor W. Adorno, Jürgen Habermas, Stuart Hall, Richard Johnson gelesen und analysiert werden.

In der öffentlichen, feuilletonistischen Wahrnehmung werden beide Richtungen in einer Hinsicht oft gegeneinander gestellt: Frankfurter Schule stehe der Unterhaltungs- und Populärkultur kritisch, Cultural Studies ihr positiv gegenüber. Auch diesem Urteil soll im Seminar bei der Lektüre der ebenso originellen wie abstrakten Texte der jeweiligen Theoretiker nachgegangen werden.

Ein Reader mit Seminartexten steht ab Ende März über Moodle zur Verfügung.

Studiennachweis (3 LP): Regelmäßige Teilnahme am Seminar und Bearbeitung kleinerer Arbeitsaufgaben.

Leistungsnachweis (3 LP): schriftliche Hausarbeit, 12-18 Seiten. Voraussetzung dafür ist der Studiennachweis (s.o.).

1033300083 Literatur- und kulturwiss. Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring
Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken
Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek
Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

Mittwochs 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-D 6101

In diesem Kolloquium werden laufende Dissertations-, Habilitations- und Forschungsprojekte aus der germanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft vorgestellt und diskutiert. Gäste des germanistischen Seminars sind dazu eingeladen, ihre Forschungsvorhaben in diesem Rahmen zu präsentieren. Außerdem verfolgt das Kolloquium laufende Debatten zur Selbstbestimmung des Faches zwischen Philologie und Kulturwissenschaft.

1033500024 Nachrichtenmagazingeschichte (Blockveranstaltung)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Mittwoch 06.08.2014 - 11:30-18:30 Uhr, Raum AR-B 2201

Montag 11.08.2014 - 11:30-18:30 Uhr, Raum AR-B 2201

Mittwoch 13.08.2014 - 11:30-18:30 Uhr, Raum AR-B 2201

Die Nachrichtenmagazingeschichte ist ein interessantes journalistisches Genre, das die sonst gerne postulierten Grenzen zwischen Nachricht und Kommentar, Reportage und Bericht absichtsvoll übertritt. Im Seminar werden entsprechende Texte (etwa aus dem "Spiegel") analysiert und kritisch reflektiert.

Die Texte, die im Seminar gelesen werden, stehen in einem Reader ab Ende Juni über Moodle zur Verfügung.

Studiennachweis (3 LP): Durchgehende Teilnahme am Seminar und Abfassung einer Nachrichtenmagazingeschichte (ca. 4 Seiten).

Leistungsnachweis (3 LP): schriftliche Hausarbeit (12-18 Seiten). Voraussetzung dafür ist der Studiennachweis (s.o.).

1033500023 Theorie und Praxis literarischer Wertung (Blockveranstaltung)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Mittwoch 27.08.2014 - 11:30-18:30 Uhr, Raum AR-B 2201

Dienstag 02.09.2014 - 11:30-18:30 Uhr, Raum AR-B 2201

Mittwoch 24.09.2014 - 11:30-18:30 Uhr, Raum AR-B 2201

In dieser Blockveranstaltung wird zuerst über Theorien zur literarischen Wertung gesprochen und nachgedacht: Was macht man eigentlich beim Bewerten von Literatur? Gibt es Einigkeit über die Kriterien, mit denen Literatur beurteilt wird? Kann man historische und/oder schichtenspezifische Arten und Weisen literarischer Wertung feststellen?

Im zweiten Schritt werden mit Hilfe der dabei gewonnenen Kriterien verschiedene Wertaussagen zur Literatur untersucht. Zur ersten Sitzung bringen Sie neben den Readertexten unbedingt ebenfalls den Roman "Rave" von Rainald Goetz mit, den Sie bitte auch vorab lesen und durcharbeiten (Notizen machen, Anstreichungen vornehmen).

Ein Reader zur Blockveranstaltung steht über Moodle ab Ende Mai bereit.

Studiennachweis: Bearbeitete Texte zur ersten Sitzung mitbringen (s.o.), durchgehende Teilnahme und Abfassung einer eigenen Rezension zum Buch von Rainald Goetz: "Rave".

Leistungsnachweis (3 LP): schriftliche Hausarbeit (12-18 Seiten). Voraussetzung dafür ist der Studiennachweis (s.o.).

1034511010 Do it yourself - Kollaboratives Seminarexperiment (Seminar)

Dr. Elisabeth Hollerweger

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-B 2205

"Zu wenig Gestaltungsspielraum, Praxisbezug und Vertiefungsmöglichkeit" werden den modularisierten Studienangeboten immer wieder vorgeworfen. Das geplante Seminarexperiment setzt an diesem Punkt an und bietet Studierenden die Möglichkeit, ausgehend von der Modulzuordnung und -beschreibung gemeinsam eine Kursidee zu entwickeln und umzusetzen. Die Identifikation mit der Veranstaltung soll dadurch ebenso gefördert werden wie Lektüre- und Reflexionskompetenz. Die Grundideen der Forschungsstelle für Kulturökologie und Literaturdidaktik (www.uni-siegen.de/phil/kulturoekologie) stellen einen Orientierungsrahmen dar, können aber kreativ und innovativ weitergedacht werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist dementsprechend die Bereitschaft und Fähigkeit, den Lehr-Lern-Prozess aktiv mitzugestalten und sich in allen Phasen des Semesters konstruktiv einzubringen. Fehl am Platz sind hingegen Lesemuffel, Sitzschieffers und ihre näheren wie ferneren Verwandten :).

1034230008 Interkulturelle Kompetenz und ihre Vermittlung (Hauptseminar)

M.A. Christine Hrnca

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2209/10

Beim Aufeinandertreffen von Personen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund kann es neben mangelnder sprachlicher Kompetenz auch aufgrund divergierender Verhaltensmuster und Denkweisen zu erheblichen Kommunikationsproblemen oder – im schlimmsten Fall – unlösbaren Konflikten kommen. Besonders im beruflichen Kontext, beispielsweise in der Wirtschaft oder in Institutionen, ist die Sensibilität für kulturelle Unterschiede wichtig für eine erfolgreiche Kommunikation.

Das Seminar beschäftigt sich auf der Grundlage verschiedener theoretischer Ansätze mit der Herausstellung von im Rahmen der Kommunikation zwischen Personen verschiedener Kulturen auftretenden Problemen und Besonderheiten sowie mit Konzepten der Vermittlung interkultureller Kompetenz. Dabei steht die Arbeit mit Transkripten, Trainingskonzepten und der Analyse und Erprobung von Materialien im Fokus.

1034230006 Linguistische Analyse von Gesprächen in den Massenmedien (Proseminar)

M.A. Christine Hrnca

Montags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-B 2202

Das Seminar bietet Studierenden die Gelegenheit, sich tiefergehend mit der Analyse von Gesprächen in den Massenmedien zu befassen. Die Veranstaltung zielt darauf ab, von den Studierenden eigens erhobene und transkribierte Daten aus dem Bereich massenmedialer Kommunikation gemeinsam auf der Basis im Seminar besprochener theoretischer Grundlagen und Konzepte zu analysieren.

1034230007 Sprachliche Interaktion im Internet (Proseminar)

M.A. Christine Hrnca

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum H-C 3311

In dieser Veranstaltung stehen die sprachliche Interaktion im Internet und damit verbundene Besonderheiten computer- bzw. internetvermittelter Kommunikation im Fokus. Diese sollen anhand theoretischer Ansätze diskutiert und bei der Analyse authentischer Daten, die verschiedenen Formen internetbasierter Kommunikation (u.a. E-Mail, Chat, Foren, Weblogs, Facebook, Twitter) entstammen, mit Bezug auf die besprochene Literatur herausgestellt werden.

1034511003 **Bibliographieren - Zitieren - Konzipieren. Am Beispiel von Themen aus der Theatergeschichte** (Seminar)

Dr. Hans-Joachim Jakob

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2202

„Google ist gut – Informationskompetenz ist besser“, so betitelte die altherwürdige Universitäts- und Landesbibliothek Münster eine Fortbildungsveranstaltung für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte. Mit den technischen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts scheint der Zugriff auf studienrelevante Informationen so einfach und mühelos wie noch nie zu sein – die Betonung liegt auf „scheint“. Daher muss am Anfang jeder Recherche eine Vorstellung von den klassischen Medien der Literaturbeschaffung stehen, um schrittweise die Verdienste der weltweiten Vernetzung einschätzen und nutzen zu können – die Auswahl relevanter Inhalte ist dabei so wichtig wie eine umsichtige Faktenverwaltung. Als Beispielfeld dient die Theatergeschichte mit entsprechenden Ausgriffen in germanistische Forschungsfelder. Als Probe aufs Exempel für eine erschwerte Informationserhebung wird die Tagung „Medien der Theatergeschichte“ (voraussichtlich vom 26. bis 28. Juni 2014) dienen.

Zur Einführung: Benedikt Jeßing: Bibliographieren für Literaturwissenschaftler. Stuttgart 2003 (u. ö.).

1034100075 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Gruppe 1) (Grundkurs)

Univ.-Prof. Dr. Clemens Knobloch

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-D 5105

I. Veranstaltungsplan / Themenfolge

Die Einführung legt das *Studienbuch Linguistik* (Linke, Nussbauer & Portmann 2004) in der neuen Auflage zugrunde. Seitenzahlen zu den einzelnen Themen beziehen sich jeweils auf dieses Buch, das ich, weil es gleichzeitig auch als Handbuch zu beinahe allen Gebieten der Linguistik benutzt werden kann, zur Anschaffung empfehle.

1. Einführung und Überblick
2. Das sprachliche Zeichen (S. 17-42)
3. Was ist ein „Wort“? Aspekte des Wortbegriffs. Wortarten: was wird klassifiziert? (S. 61-65)
4. Wortbausteine: Grundbegriffe und Verfahren der Morphologie (S. 66-78)
5. Phonetik & Phonologie (DUDEN-Grammatik 2005, S. 19-37)
6. Der Satz: zwei Modelle seiner Beschreibung (traditionelle Satzgliedanalyse und Valenzgrammatik) (S. 84-90)
7. Wortbedeutung: Grundbegriffe der Semantik (S. 153-179)
8. Pragmatik: Was ist eine Sprechhandlung? (S. 206-218)
9. Text und Textlinguistik (S. 245-258)

Literatur:

II. Empfohlene Literatur

Im Laufe Ihres Grundstudiums sollten Sie sich einen sprachwissenschaftlichen „Werkzeugkasten“ zusammenstellen, der mindestens die folgenden Geräte enthält:

- eine deutsche Grammatik
- ein einsprachiges Bedeutungswörterbuch des Deutschen (nicht der Rechtschreibduden!)
- eine Einführung in die Linguistik
- ein Lexikon sprachwissenschaftlicher Begriffe

Die folgende Literaturliste enthält Vorschläge für einen solchen linguistischen Werkzeugkasten und weitere Leseanregungen:

Bibliographie

Schaeder, Burkhard (2005): Studienbibliographie Germanistische Linguistik. Frankfurt/M., Berlin: Lang.

Grammatiken

DUDEN Band 4: *Die Grammatik*, 7. Aufl. Mannheim 2005 (Duden).

Eisenberg, Peter: *Grundriss der deutschen Grammatik I: Das Wort*. 4. Aufl. Stuttgart 2013 (Metzler)

Eisenberg, Peter: *Grundriss der deutschen Grammatik II: Der Satz*, 4. Aufl. Stuttgart 2013 (Metzler).

Engel, Ulrich: *Deutsche Grammatik*. Heidelberg 1988 (Groos).

Helbig, Gerhard & Buscha Joachim: *Deutsche Grammatik: ein Handbuch für den Ausländerunterricht*, 8. Aufl. Leipzig 1984 (Bibliographisches Institut) Neuauflage bei Langenscheidt.

Weinrich, Harald: *Textgrammatik der deutschen Sprache*. Mannheim 1993 (Duden).

Linguistische Hand- und Wörterbücher

Althaus, Hans Peter & Henne, Helmut & Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.): *Lexikon der germanistischen Linguistik*. 2. Aufl. Tübingen 1980.

Bußmann, Hadumod: *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 2. Aufl. Stuttgart 1990 [inzwischen in 3. Aufl.]

Glück, Helmut (Hrsg.): *Metzler Lexikon Sprache*. 3. erweiterte Aufl. Stuttgart 2005.

Lewandowski, Theodor: *Linguistisches Wörterbuch*, 3 Bde., 5. Aufl. Heidelberg 1990.

Einführungen in die Linguistik

Bergmann, Rolf u.a.: *Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft*. 2. Aufl. Heidelberg 1991.

Brinker, Klaus & Sager, Sven: *Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung*. Berlin 1989.

Coseriu, Eugenio: *Sprachkompetenz: Grundzüge der Theorie des Sprechens*. Tübingen 1988.

Engelen, Bernhard: *Einführung in die Syntax der deutschen Sprache*, 2 Bde. Baltmannsweiler 1984 bzw. 1986 (vergriffen).

Geier, Manfred: *Orientierung Linguistik. Was sie kann, was sie will*. Reinbek 1998 (Rowohlt)

Kürschner, W.: *Grammatisches Kompendium. Systematisches Verzeichnis grammatischer Grundbegriffe*. Tübingen 1989.

Linke, Angelika & Nussbaumer, Markus & Portmann, Paul: *Studienbuch Linguistik*. 4. Aufl. Tübingen 2004.

Lyons, John: *Einführung in die moderne Linguistik*. München 1971.

Pörings, Ralf & Schmitz, Ulrich (1999): *Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung*. Tübingen (Narr).

Sommerfeldt, K.E. & Starke G.: *Einführung in die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig 1988.

Van der Elst, Gaston: *Syntaktische Analyse*, 3. Aufl. Erlangen 1990.

Wörterbücher

Augst, Gerhard: *Wortfamilienwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen 1998.

DUDEN: *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim 1983

1034100079 **Kolloquium für Examenskandidaten** (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Clemens Knobloch

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2211

Das Kolloquium beginnt in der ersten Semesterwoche. Es dient dazu, die Vorbereitung auf alle Arten von Examina zu optimieren. Alle Teilnehmer(innen) haben die Gelegenheit, mit Ihren Examensthemen eine Sitzung zu gestalten und den gebündelten Rat der anderen Teilnehmer(innen) einzuholen. Die Themen und Sitzungen werden in der ersten Woche verteilt.

1034100076 **Politische Kommunikation** (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Clemens Knobloch

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-A 1012

Zum Thema

Unter „öffentlicher Kommunikation“ versteht man meist die Gesamtheit der Medientexte, die unter spezifischen Bedingungen der Konkurrenz um knappe Aufmerksamkeit an eine vielfältige Rezipientengruppe adressiert werden. Ein Gespräch auf dem Marktplatz ist keine öffentliche Kommunikation, auch wenn jemand zuhört. „Öffentlich“ heißt: *prinzipiell* kann jeder sich einschalten. In der Regel handelt es sich jedoch um massenmediale Einwegkommunikation, und in der Regel soll der Rezipient nicht „antworten“, sondern informiert oder gelenkt oder beeinflusst oder unterhalten werden. Selbstverständlich können auch andere Kommunikationen für die öffentliche Kommunikation genutzt oder inszeniert werden (Interview, Talkshow, Rundfunksendung mit Anrufern etc.). Unter den Bedingungen selektiver massenmedialer Aufmerksamkeit geraten auch andere Formen der Kommunikation oft zu Inszenierungen für die öffentliche: Ein Profi weiß, was er sagen muss, um damit in die Tagesschau zu kommen. Der Redner im Bundestag, der die anderen Parlamentarier anspricht, aber eigentlich auf das Fernsehpublikum zielt, der Teilnehmer einer Talkshow, der vorgibt, mit den anderen Teilnehmern zu sprechen, aber ebenfalls auf das Fernsehpublikum zielt etc.

„Macht“ manifestiert sich in den Produkten der öffentlichen Kommunikation vor allem als Meinungs- und Deutungsmacht. Was wir über die Welt wissen, wissen wir aus den Massenmedien, schreibt Luhmann (2004). Wahlkämpfe werden in den Medien gewonnen und verloren. Nur unter sehr ungewöhnlichen Bedingungen können Deutungsmuster und Interessen sich öffentlich Geltung verschaffen, wenn sie nicht massiv in den Massenmedien artikuliert werden. Die Bausteine unseres Welt- und Gesellschaftsbildes werden nach den Regeln des „journalistischen Feldes“ (Bourdieu 1998) erzeugt. Was bedeutet das? Getrieben von der Konkurrenz um Marktanteile und Einschaltquoten favorisieren die Massenmedien Themen, die ein möglichst breites Publikum erreichen, und Deutungen, die möglichst breite Zustimmung finden. Daher bestätigen und verstärken sie permanent die Haltungen, die sie selbst erzeugt haben. Sie bringen das „Neue“, was die „alten“ Muster bedient und bestätigt. In dem Maße, wie es für Politiker, Wissenschaftler, Künstler, Verbände auch in ihrem Feld immer wichtiger wird, wie sie im journalistischen Feld repräsentiert sind, agieren sie schon im Hinblick darauf, was die Medien berichten. Die werden dadurch tatsächlich zur „vierten Gewalt“.

Veranstaltungsplan

1. Einführung und Überblick
2. Marktmacht – Meinungsmacht – institutionelle Macht: Definitionen des Machtbegriffs (Sofsky & Paris, S. 9-20); Figuren massenmedialer Autorität: Prominenz, Experte, Moralagentur
3. Massenmedien und Meinungsmacht (Luhmann, S. 9-23; im Reader)
4. Über das Fernsehen (Bourdieu 1998: 55-96; im Reader)
5. Methode und Vorgehen in der Diskursanalyse (Keller, S. 79-92; im Reader)
6. Fahnenwörter I: „Globalisierung“ (Bröckling et al. 2004: 9-16 und 105-110)
7. Textanalyse I: Aktueller Leitkommentar zur „Globalisierung“
8. Textanalyse II: „Wie geschmiert“ -> Reader
9. Textanalyse III: „Erreger und Erregte“ – Schweingrippe -> Reader
10. Fahnenwörter II: „Prävention“ (Schäuble-Rede)
11. Metaphern, Kollektivsymbole, Konsensfiktionen (Knobloch 2009)
12. Einigkeitsdiskurse I: Soziale Ordnung und soziale Krise in den Medien (Kreft 2001; im Reader)
13. Einigkeitsdiskurse II: Fußball als Realitätsmodell (Knobloch 2007; im Reader)

Literatur:**Literatur**

- Bourdieu, Pierre (1998): *Über das Fernsehen*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Bröckling, Ulrich et al., eds. (2004): *Glossar der Gegenwart*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Fairclough, Norman (2003): *Analysing Discourse. Textual analysis for social research*. London: Routledge.
- Gerhard, Ute & Link, Jürgen & Schulte-Holtey, Ernst, eds. (2001): *Infografiken, Medien, Normalisierung. Zur Kartografie politisch-sozialer Landschaften*. Heidelberg: Synchron.
- Gerhards, J. & Neidhardt, F. & Rucht, D. (1998): *Zwischen Palaver und Diskurs. Strukturen öffentlicher Meinungsbildung am Beispiel der deutschen Diskussion zur Abtreibung*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Karasek, Tom (2007): „Herrschaft durch Konsensfiktionen: Die Globalisierungssemantik der FAZ“. In: *Blätter für deutsche und internationale Politik*, Heft 2/2007. S. 193-204.
- Keller, Reiner (2004): *Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen*. Wiesbaden: VS.
- Knobloch, Clemens (1998): *Moralisierung und Sachzwang. Politische Kommunikation in der Massendemokratie*. Duisburg: DISS.
- Knobloch, Clemens (2006): „Unverkrampt“ – die globalisierte Fußballnation. In: *DISS-Journal*, Heft 15/2006. S. 1-20.
- Knobloch, Clemens (2009): „Metaphern in der politischen Kommunikation“. In: *Extrakte* (Februar/März 2009; im Internet verfügbar)
- Kreft, Ursula (2000): „Soziale Ordnung und soziale Krise in deutschen Printmedien“. In: Gerhard, Link & Schulte-Holtey (2001)

1034100078 **Psycholinguistik** (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Clemens Knobloch

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum H-F 114

Allgemeines

Das Seminar bietet einen Überblick zu psycholinguistischen Themen, Methoden und Denkweisen. Als empirisch-experimentelle Disziplin untersucht die Psycholinguistik Sprache „am“ oder „im“ einzelnen Sprecher. Während Linguisten im Allgemeinen von der Fiktion ausgehen (müssen), Sprache sei etwas, das objektiv vorliegt und beschrieben werden könne, müssen Psycholinguisten ernst machen mit der Erkenntnis, dass Sprache empirisch etwas ist, was Individuen „tun“. Alle Ordnungen und Regelmäßigkeiten, die der Linguist beschreibt, werden im Sprechen und Verstehen aktional erzeugt und reproduziert. Und weil man den Sprechern nicht in den Kopf schauen kann, kultiviert die Psycholinguistik indirekte Zugänge zu dem, was beim Sprechen und Verstehen vor sich geht. Sie beobachtet den individuellen Spracherwerb, entwirft experimentelle Settings, die Aufschluss geben sollen über die mentale Realität des Sprechens und Verstehens. Sie beobachtet und kategorisiert die Störungen, denen Sprech- und Verstehensprozesse unterliegen (Versprecherforschung, Selbst- und Fremdkorrekturen etc.).

Für die Psycholinguistik bilden die Sprechprozesse eine besondere Form des menschlichen Verhaltens oder Handelns. Dass Sprechen nicht auf deklarativer Kenntnis der Sprachregeln beruht, die Linguisten feststellen, hat sich herumgesprochen. Dennoch bleibt strittig, was Sprecher über ihre Sprache „wissen“ müssen, um sie zu beherrschen. Es geht um die Formen, die dieses „Wissen“ in Sprech- und Verstehensprozessen annimmt. Im Allgemeinen gehört, das, was die Linguisten interessiert, zur Mittelstruktur des Sprechens, nicht zur bewussteren Zielstruktur des sprachlichen Handelns. Ziele und Absichten des Sprechens sind leichter bewusst zu machen als Mittel und Techniken. Inhaltswörter sind im Gebrauch bewusstseinsnäher als grammatische Form- und Funktionswörter.

Spracherwerb, Redeverstehen und Sprechproduktion sind die drei großen Themenkreise der Psycholinguistik. In diesen Themen wird sich auch das Seminar halten. So begrenzt diese Themen sind, so sprunghaft, punktuell und unübersichtlich ist das experimentelle Geschehen auf diesen Feldern. Längst gibt es ein riesiges und zerklüftetes Feld von Ansätzen und Modellen, aber keine übergreifende Theorie.

Als einführende Literatur zu den Themenkapiteln der Veranstaltung dient Knobloch (1994). Zwar gibt es neuere Einführungen (z.B. Rickheit et al. 2004, Dietrich 2007), die verglichen werden können, doch folgt die Veranstaltung eher dem Konzept, mit den klassischen Ansätzen der Psycholinguistik vertraut zu machen. Die moderne Psycholinguistik ist eine überwiegend angelsächsische Veranstaltung. An englischsprachigen Einführungen und Lehrbüchern fehlt es nicht. Die einzige nennenswerte deutsche Einrichtung, in der psycholinguistische Forschung stattfindet, ist das Max Planck Institut für Psycholinguistik, das seinen Sitz in Nijmegen in den Niederlanden hat. Wer sich gründlicher über die europäische Psycholinguistik informieren möchte, der sei verwiesen auf den HSK-Band zur Psycholinguistik (Rickheit, Herrmann & Deutsch 2003).

Themenplan(1) Einführung und Überblick (Kap.0, Einleitung)

Sprache und Psychologie: die paradoxe Ausgangslage // Ein Experiment zum Auftakt // Vorannahmen über psychische Prozesse: Symbolverarbeitung, Netzstrukturen, Aktivierungsmuster, Priming // Der Computer als Modellspender // Abgrenzung zur „kognitiven Linguistik“ // Sprechen als Problem und als Evidenzquelle //

(2) Gesagt – getan? Sprechen als Form des Handelns (Kap. 1-3)

Tätigkeit – Handlung – Operation // Die Vielfalt sprachlicher Handlungsformen: Routinen, Rituale – sympraktisches Sprechen – Dialoge – Lesen und Schreiben – sprachliches Denken und Problemlösen // Automatisierungen // Aneignung: von der Außensteuerung zur Innensteuerung // sprachliche Teilhandlungen // Bewusstsein, Ausführung und Kontrolle // Leitebenen des Sprechens //

(3) Spracherwerb – Redeverstehen – Sprechproduktion: die großen Themen

Ein modellbildendes Beispiel aus jedem der drei Themenfelder // Monorhematische Äußerungen („Einwortsätze“): ein exemplarisches Mehrebenen-Problem // Meinen und Verstehen // Monitoring, Korrektur und Selbstkorrektur in der Sprechproduktion //

(4) Exkurs I: Geschichte der Sprachpsychologie (Kap. 4)

Ein Gründungsmythos // sprachpsychologische Klassiker: ein paar Namen (Wegener, Wundt, Bühler, Piaget, Wygotski) // neuere Entwicklungen //

(5) Exkurs II: Experimente und Versprecher (Kap. 9; Wiedenmann 1992)

Einige Beispiele // das Verhältnis von Theorie und Experiment // heuristische Versuche // online und offline Experimente // Arten von Versprechern // Rudolf Meringers Sammlungen // Was man aus Versprechern lernen kann (und was nicht //

(6) Sprachpsychologische Felder und Bezugssysteme: Steuerung – Ausdruck – Darstellung

Bühlers Organonmodell // Zeigfeld und Symbolfeld // Interaktion der Felder // Zeigen im Symbolfeld und Symbolisieren im Zeigfeld // Techniken im Symbolfeld: das Kasussystem als Beispiel // Orientierung durch lokale Präpositionen //

(7) Das Wort I: Referentielle Kommunikation (Kap. 7)

Eine Versuchsanordnung // reale und diskursive Referenten // Identifikation, Charakterisierung, Bewertung // Objekte ohne Standardnamen // Unterscheidung durch Beschreibung // Nomination in Nachrichtentexten //

(8) Das Wort II: Das innere Lexikon (Kap. 8; Aitchison 1997)

Eine Paradoxie zum Anfang // Bedeutung im inneren Lexikon // Worterkennung, Lexikonabfrage, Kontextintegration //

1034700005 **Sprachwissenschaftlich-sprachdidaktisches Kolloquium** (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Clemens Knobloch
Lehrende der Fakultät 1

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (16.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-K 307/1

1034100077 **Wortbildung** (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Clemens Knobloch

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum H-C 3311

0. Zum Thema

Thema der Wortbildung sind alle Lexeme und lexikalischen Konstruktionen, die aus mehr als einem sprachlichen Minimalzeichen bestehen und Lexemcharakter haben. Normalerweise wird das Gebiet unterteilt in Derivation/Ableitung (=Affixbildungen wie) und Komposition (=mindestens zwei Lexeme wie etc.). Mit Wortbildungsregeln können Lexeme beschrieben werden, die hochgradig lexikalisiert und kaum noch analysierbar sind (), aber auch ad-hoc-Bildungen, die vielleicht nur in einem Textzusammenhang belegt sind und interpretiert werden können (). Jede Sichtung eines beliebigen Textes belegt, dass komplexe Wörter einen sehr hohen Prozentsatz der gebrauchten Lexeme bilden. In manchen Wortarten (z.B. bei Adjektiven) überwiegt die Zahl der sekundären und abgeleiteten Elemente bei weitem die Zahl der primären und einfachen Lexeme. Das Seminar soll in die Grundlagen der deutschen Wortbildung einführen, mit den hauptsächlichen Mustern der Ableitung und Komposition vertraut machen, der Wortbildung einen Platz im System der deutschen Grammatik anweisen und die Zwitterstellung von Wortbildungsstrukturen zwischen Morphologie, Syntax und Lexik deutlich machen.

I. Veranstaltungsplan

- (1) Thema: Einführung und Überblick; Hilfsmittel (Rückläufiges Wörterbuch); „sekundäre Lexeme“ im Text
Text: durchschnittlicher schriftsprachlicher Text
- (2) Thema: Morphologische Grundbegriffe: *Präfix, Suffix, Infix, Circumfix, Konfix, Morph, Morphem, Flexion, Komposition, lexikalische Derivation, syntaktische Derivation*; Wortbildung in der Grammatik
Text: Donalies (2005: 19-50)
Vertiefung: Eisenberg (2004: Kap. 6.1.2)
- (3) Wortzusammensetzung I: „Der Mardermörder und der Mördermarder“
Text: Donalies (2005: 51-67)
- (4) Wortzusammensetzung II: Augenblickskomposita im Text
Material: Zeitungstext
- (5) Wortzusammensetzung III: Ein Spezialproblem Possessivkomposita und andere „exozentrische“ Komposita
Text: Knobloch (1997)
- (6) Wortzusammensetzung IV: Theorien und Modelle
Text: Eisenberg 2004: Kap. 6.2)
- (7) Sekundäre Verben im Deutschen: Präfixverben und („trennbare“) Partikelverben im Deutschen
Text: Eisenberg (2004: Kap. 7.1.2 und 7.1.3)
- (8) Sekundäre Nomina I: Nomina agentis, instrumenti und andere Ableitungen auf /-er/
Text: Fleischer & Barz (1995: 151-156)
- (9) Sekundäre Nomina II: Deverbale /-ung/-Nomina im Deutschen
Text: Fleischer & Barz (1995: 172-177)
- (10) Sekundäre Nomina III: Deadjektivische /-heit, -keit, -igkeit/-Nomina
Text: Fleischer & Barz (1995: 158-163)
- (11) Sekundäre Adjektive I: Deverbale Bildungen auf /-bar/
„Text“: Muthmann (1988: 743-746), Fleischer & Barz (1995: 252-254)
- (12) Sekundäre Adjektive II: Denominale Bildungen auf /-lich, -ig, -isch/
Text: Fleischer & Barz (1995: 256-254)
- (13) Grenzfälle: Partizipien I und II
Text: Donalies (2000: 129-130) und Grammatikrecherche
- (14) Zusammenfassung und Auswertung; Seminarkritik
- (15) Abschlussklausur

Literatur:**II. Literatur**

- Donalies, Elke (2005): *Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick*. 2. Aufl. Tübingen: Narr. [auch als GRAMMIS-Modul „Wortbildung“ im Netz unter [www. ids-mannheim.de/grammis/](http://www.ids-mannheim.de/grammis/)]
- Eichinger, Ludwig M. (2000): *Deutsche Wortbildung. Eine Einführung*. Tübingen: Niemeyer.
- Eisenberg, Peter (2004): *Grundriss der deutschen Grammatik*. Bd. 1, Das Wort. Stuttgart: Metzler.
- Fleischer, Wolfgang & Barz, Irmhild (1995): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 2. Aufl. Tübingen: Niemeyer.
- Knobloch, Clemens (1997): „Über Possessivkomposita im Deutschen“. In: Barz, Irmhild & Schröder, Marianne (eds.): *Nominationsforschung im Deutschen*. Festschrift für Wolfgang Fleischer zum 75. Geburtstag. Berlin: Lang. S. 249-264.
- Lipka, Leonhard & Günther, Hartmut, eds. (1981): *Wortbildung*. Darmstadt: Wiss. BG.
- Muthmann, Gustav (1988): *Rückläufiges deutsches Wörterbuch*. Tübingen: Niemeyer.

1033201005 Szenarien des Katastrophischen (Blockveranstaltung)

Dr. Lars Koch
Dr. Tobias Nanz

Freitag 11.04.2014 - 16:00-20:00 Uhr

Freitag 23.05.2014 - 16:00-20:00 Uhr

Blocktermin 24.05.2014 - 25.05.2014, 10:00-18:00 Uhr

Das Seminar beschäftigt sich aus literatur- und medienwissenschaftlicher Perspektive mit der kulturellen Imagination bedrohlicher Zukunft. Gegenstand des Seminars sind literarische Texte, aber auch Spielfilme und Fernsehserien, in deren fiktionalen Möglichkeitsräumen gegenwartsaktuelle Worst-Case- und Bedrohungsszenarien – etwa Seuchen, Kriege, großtechnische Unfälle – symbolisch durchgespielt werden. So verstanden, lassen sich die formulierten Szenarien des Katastrophischen als kulturelle Verdichtungen, Reflexionen und Subversionen von gegenwärtigen Diskurs- und Macht-konstellationen lesen, die Auskunft über Normalitätssehnsüchte und Denormalisierungssängste der westlichen Gesellschaften geben.

1034931023 Journalistisches Schreiben (für MA) (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-K 307/1

Wir werden in dieser rein praktischen Übung ein größeres journalistisches Format von der Recherche bis zum fertigen Manuskript erarbeiten und schrittweise gemeinsam verbessern.

Bitte besorgen Sie sich rechtzeitig vor Beginn der ersten Veranstaltung den u.a. Artikel von Jochen Schimmang und lesen Sie ihn sorgfältig. Dies ist Bedingung für die Teilnahme!

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!), konstruktive Mitarbeit sowie Kritikfähigkeit die eigenen Texte betreffend sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur:

Jochen Schimmang, Ferien auf der Raststätte. In: FAZ, 25.6.2011.

1034931021 Kreatives Schreiben, Gruppe 2 (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-K 307/1

Kann man Schreiben lernen? Wie fange ich an, zu schreiben, wie beginne ich einen Text? Wann ist ein Satz stimmig? In diesem Seminar sollen elementare Schreibtechniken erprobt und geübt werden. Wir wollen gemeinsam verschiedene Textsorten ausprobieren und die Resultate diskutieren und verbessern. Dabei geht es auch darum, sich die eigene schöpferische Energie bewußt zu machen. Impulse aus meinen Erfahrungen als Schriftsteller und Autor für Rundfunk und Zeitung werden einfließen.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1034931022 Professionelles Schreiben, Gruppe 2 (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-K 307/1

Wir wollen in diesem Seminar praktisch-journalistische Texte verfassen und gemeinsam verbessern, wie sie z.B. in den Bereichen Lektorat, Presse und Öffentlichkeitsarbeit geschrieben werden.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Der gemeinsame Besuch einer Lesung (voraussichtlich Anfang Juni in Köln) ist ebenfalls obligatorisch.

1034931024 Schreibwerkstatt (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Dienstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-K 307/1

Für alle, die schon erste Schreiberfahrungen haben und gern weiter an eigenen literarischen Texten arbeiten möchten, ist die Schreibwerkstatt gedacht. Die TeilnehmerInnen finden hier die Möglichkeit, alle Arten von Texten vorzustellen und zu diskutieren, zu denen sie Fragen haben. Unter Anleitung des Schriftstellers Roland Koch wird die Gruppe Vorschläge zur Überarbeitung, Fortschreibung und Perfektionierung der präsentierten Texte machen und Rückmeldungen geben. Es wird auch Raum geben, über Fragen des Schreibens (und Lesens) zu diskutieren. Bitte bringen Sie bereits zur ersten Sitzung eigene literarische Texte in ca. 20 Exemplaren mit.

1034931019 Texte sprechen (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-K 307/1

Wir wollen in diesem Seminar anhand von kurzen literarischen Texten Stimmgebrauch, Vortragsweise, Artikulation sowie Aussprache üben und gemeinsam verbessern.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur:

Johann Peter Hebel, Die Kalendergeschichten. Sämtliche Erzählungen aus dem Rheinischen Hausfreund. Hrsg. von Hannelore Schlaffer und Harald Zils. München (dtv) 2010.

Heimito von Doderer, Die Erzählungen. Hrsg. von Wendelin Schmidt-Dengler. München (Beck) 2006.

Roland E. Koch, Geheime Kräfte. Berlin (Dittrich) 2013.

1034931020 Vor Publikum sprechen (Rhetorik) (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-K 307/1

Wir wollen in diesem Seminar ganz praktisch das freie, überzeugende Sprechen vor einer Gruppe üben und gemeinsam verbessern.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1034500023 Der Theatermann Goethe (Vorlesung)

Univ.-Prof. Dr. Hermann Korte

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-D 5105

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht der umtriebige „Theatermacher“ Goethe:

- der Dramendichter, der über sechzig Jahre lang Stücke schrieb und übersetzte
- der Theatertheoretiker, der sich mit Fragen der Wirkungs dramaturgie ebenso auskannte wie mit Problemen der Schauspielkunst und der Deklamation;
- der Theaterpraktiker, der Stücke inszenierte und mit Darstellungsstilen experimentierte;
- der Theaterdirektor und Intendant, der in Weimar ein Schauspielhaus leitete und jahrelang erfolgreiche Spielpläne entwarf;
- der gelegentliche Schauspieler, der im Weimarer Liebhabertheater manche Rolle übernahm;
- der Theaterexperimentator, der Neuerungen erprobte, regelmäßig Theaterzeitschriften las, Theaterzettel anderer Bühnen sammelte und sich für Bühnentechnik, Lichtdramaturgie, Dekorations- und Kostümkunst interessierte

und nicht zuletzt:

- der Verfasser eines Theaterromans, der in seinem Werk „Wilhelm Meisters theatralische Sendung“ die Faszination für das Theater literarisch gestaltete.

Die einzelnen Aspekte sollen in der Vorlesung exemplarisch und illustrativ entwickelt werden. **Informationen zu den KPs in der 1. Sitzung.**

1034500026 Der bekannte und der unbekannt Schiller (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Hermann Korte

Dienstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-K 122/23

Das Seminar setzt die Bereitschaft zu umfangreicher Textlektüre und entsprechender Vorbereitung der einzelnen Sitzungen voraus. Es sollen kanonische Dramen Schillers wie „Die Räuber“, „Die Jungfrau von Orleans“ und „Wilhelm Tell“ mit den dramatischen Fragmenten und Theaterprojekten in Beziehung gesetzt werden, die nach wie vor kaum rezipiert werden. Ebenfalls einbezogen werden Recherchen zu Schillers dramaturgischer Praxis am Weimarer Hoftheater zwischen 1795 und 1805. Die Kontrastierung hat das Ziel, die Spannweite und den Experimentiercharakter eines Theaterdichters zu ermitteln, der bis heute unter der Formel „Weimarer Klassik“ zu verstauben droht und zum Steinbruch für „Abiturthemen“ dient.

Literatur:

Ein Teil der Texte ist bei Reclam erhältlich (Seminarvorbereitung): Schiller, Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco zu Genua; Jungfrau von Orleans; Wilhelm Tell.

1034500025 Kolloquium: Arbeits- und Forschungsprojekte am Lehrstuhl (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Hermann Korte

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-K 503/04

Im Kolloquium (Oberseminar) werden laufende Arbeits- und Forschungsprojekte vorgestellt, insbesondere Dissertationsprojekte, aber auch Projekte für Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie geplante Veröffentlichungen zur Historischen Theaterpublikumsforschung, zum Dadaismus und zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.

1034500024 Texte für den Unterricht: Benn, Gehirne (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Hermann Korte

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2208

Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich auf eine sehr schwierige Lektüre und gründliche narratologische Analysen einzulassen. – Der schmale Prosaband „Gehirne“ (1915) ist das einzige Frühwerk Benns, das in einem großen expressionistischen Verlag erschien (in der berühmten Reihe „Der jüngste Tag“ des Leipziger Kurt Wolff Verlags) und den Autor im zeitgenössischen Lesepublikum bekannter machte als die *Morgue*-Gedichte von 1912. „Gehirne“ sind bis heute ein sicherlich schwierig zu lesendes Stück Erzählprosa. Im Seminar sollen zunächst die einzelnen ‚Novellen‘ über Textkommentare erschlossen und vor dem Hintergrund ihrer Interpretationsgeschichte gedeutet werden; anschließend geht es um die Konzeption des Bandes als ‚Novellen‘-Bündel und ‚Novellen‘-Buch.

Literatur:

Text: „Gehirne“ sind als Reclam-Band (Nr. 9750; 2,60 €) erhältlich.

Zur Einführung: Joachim Dyck: Gottfried Benn. Einführung in Leben und Werk. De Gruyter Studienbuch. Berlin 2009.

1034920063 Beratungskommunikation (MA) (Übung)

M.A. Ulf Krippendorf

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum H-C 3303

Beratungskommunikation kann für Studierende philologischer Studiengänge gleich zweifach von Interesse sein: zum einen als Forschungsfeld, in dem vielfältige sprach- und kommunikationswissenschaftliche Phänomene zu beobachten sind, zum anderen als wichtiger Bestandteil vieler Berufsfelder, für die Studierende in sprach- und literaturwissenschaftlichen Studiengängen qualifiziert werden sollen.

Beide Perspektiven sollen in dieser Veranstaltung produktiv miteinander verknüpft werden. Als notwendige wissenschaftliche Grundlage werden Beratungsgespräche aus gesprächsanalytischer Sicht untersucht und Besonderheiten des Beratungsgeprächs ausgearbeitet, um dann im zweiten Teil in ein Basis-Training in dieser Kommunikationskompetenz überführt zu werden. Ziel ist es, den Studierenden Wissen und praktische Fähigkeiten im Bereich "Beratungskommunikation" zu vermitteln und sie auf die Anforderungen in beratenden Berufen vorzubereiten.

1034920062 Präsenz und Argumentation im mündlichen Vortrag (Rhetorik) (Übung)

M.A. Ulf Krippendorf

Freitag 09.05.2014 - 16:00-20:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

Samstag 10.05.2014 - 09:00-16:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

Freitag 23.05.2014 - 16:00-20:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

Samstag 24.05.2014 - 09:00-16:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

Mündliche Vorträge sind ein wichtiger Bestandteil der gesellschaftlichen und beruflichen Lebenswelt, ihre Funktionen sind vielfältig. Von der rein informativen Präsentation bis zur affirmativen Meinungsrede – beim mündlichen Vortrag geht es stets darum, dem (Zu-) Hörer etwas zu übermitteln, etwas zu vermitteln. Wer dies tut, der gibt unweigerlich auch immer ein Stück von sich selbst Preis: seine Ansichten, seine Meinungen oder seine Gefühle. Kurz: er tritt als Individuum vor Anderen in Erscheinung.

Dieser Kurs widmet sich zwei Aspekten des mündlichen Vortrags, die wesentlich sind: der Präsenz des Redners sowie seiner Argumentationsführung. Unter Präsenz verstehe ich auf der einen Seite die innere Bewusstheit des Vortragenden in Bezug auf seine aktuelle Situation, seine Umwelt sowie die Inhalte seines Vortrags. Auf der anderen Seite seine äußerliche Präsenz, wie sie für die Zuhörer zu beobachten und wahrzunehmen ist, dazu zählen z.B. Mimik, Gestik, Raum- und Blickverhalten des Redners. Während sich diese Merkmale eher auf den performativen Teil der Rede beziehen, gehört die Argumentationsstruktur des Vortrags zur konzeptionellen Ebene. Eine gute Argumentationsführung zeichnet sich durch einen einfachen, logischen und für andere nachvollziehbaren Aufbau der Rede aus. Bei beiden Aspekten, Präsenz und Argumentation, werden wir versuchen, Klarheit und Eindeutigkeit für den Zuhörer herzustellen – wesentliche Voraussetzungen für eine gelungene Kommunikation. Dabei werden vielfältige Methoden und Übungen zum Einsatz kommen, die den Teilnehmern immer wieder die Möglichkeit eröffnen werden, sich und ihr kommunikatives Verhalten wahrzunehmen und ihren Wünschen und Zielen entsprechend anzupassen.

Dieser Kurs ist als Kompaktseminar konzipiert. Dies ist zum einen den Inhalten des Seminars geschuldet, welche zum Teil eine Auseinandersetzung über einen längeren Zeitraum erfordern. Zum Anderen möchte ich im Kurs eine vertrauens- und respektvolle Zusammenarbeit aller Mitwirkenden ermöglichen, die sicher auch von der Intensität der miteinander verbrachten Zeit abhängt. Die Leistungserbringung erfolgt über regelmäßige Anwesenheit, die aktive Teilnahme an den Übungen sowie zwei mündliche Vorträge im Rahmen der Veranstaltung.

1034920061 Wissenschaftliches Schreiben, Gruppe 1 (Übung)

M.A. Ulf Krippendorf

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2211

Dieser Kurs widmet sich einer Kernkompetenz des wissenschaftlichen Arbeitens: dem Verfassen von wissenschaftlichen Texten. Wir werden auf verschiedene Textsorten eingehen, die sowohl im Studium als auch im allgemeinen Wissenschaftsbetrieb relevant sind. Dazu zählen z.B. das Protokoll, der Essay, die Hausarbeit und natürlich auch die Examens- bzw. Abschlussarbeit. Dabei werden die unterschiedlichen Phasen des Schreibprozesses sichtbar gemacht und analysiert, von der Phase der ersten Themenfindung über die Literaturrecherche bis hin zum Schlusslektorat. Wir wollen gemeinsam erarbeiten, welche Stolpersteine sich auf dem Weg zum fertigen Text befinden, und wie man diese erfolgreich umgehen kann. Auch die Abgrenzung von Zitat und Plagiat, der Umgang mit Schreibblockaden oder Kriterien für einen angemessenen wissenschaftlichen Sprachstil werden thematisiert.

Im Sinne eines sprachpraktischen Kurses werden neben der Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und dem nötigen Hintergrundwissen auch immer wieder Aufgaben und Übungen mit einbezogen, um die eigene Schreibkompetenz zu reflektieren und zu verbessern. Die Leistungserbringung erfolgt über das Anfertigen eines Lernjournals, in welchem die Inhalte des Seminars sowie der individuelle Lernfortschritt dokumentiert werden sollen.

1034030028 Syntax (Proseminar)

M.A. Josephine Krüger (geb. Thomschke)

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-B 2202

1034700005 Sprachwissenschaftlich-sprachdidaktisches Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Clemens Knobloch
Lehrende der Fakultät 1

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (16.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-K 307/1

1034100006 Ringvorlesung Grundlagen sprachwissenschaftlichen Denkens (Ringvorlesung)

M.A. Jan Gerwinski
Lehrende des Fachbereichs

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2014/15

Sitzungsthemen der letzten Semester :

- Antonio de Nebrija: Die Anfänge der volkssprachlichen Grammatik in der Renaissance
- Das 19. Jahrhundert und die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft
- Sprachbau und Weltansicht: Wilhelm von Humboldts Sprachwissenschaft
- Martinet und der funktionale Strukturalismus
- Semiotik und Semiologie. Der Zeichenbegriff von Charles S. Peirce und Ferdinand de Saussure
- Die Sprechakttheorie von John L. Austin und John R. Searle
- Weber, Schütz, Garfinkel: Sozialtheoretische Grundlagen einer Linguistik des Sprachhandelns und der verbalen Interaktion
- Korpuslinguistik
- Valenzgrammatik
- Strukturelle Genderlinguistik
- Kommunikationsmodelle
- Varietätenlinguistik
- Sprache und Denken: Whorf und neuere Entwicklungen

Verantwortlich für die Organisation

Jan Gerwinski
Email: gerwinski@germanistik.uni-siegen.de
Sekretariat: Frau Petri AR-K 204, Tel. 0271-740-2650

Ziele

- Überblick über 'klassische' Ansätze der Sprachwissenschaft in Vergangenheit und Gegenwart.
- Einschätzung der Bedeutung verschiedener sprachwissenschaftlicher Ansätze im Rahmen ihres historischen Kontextes.
- Einschätzung der relativen Leistungsfähigkeit divergierender theoretischer Ansätze in Abhängigkeit von den jeweiligen Erkenntnisinteressen.
- Kritisches Erfassen der wichtigsten Lerninhalte einer Vorlesungsstunde und präzise / verständliche schriftliche Darstellung ausgewählter Probleme.

1034502049 Der moderne Jugendroman (Seminar)

Dr. Jana Mikota

Dienstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-A 1093

Begriffe wie „crossover“ oder „All-Ages-Literatur“ werden nicht nur im Feuilletons genutzt, sondern prägen auch die Diskussion innerhalb der Kinder- und Jugendliteratur in den letzten Jahren. Erwachsene lesen verstärkt Jugendromane und tatsächlich gehören Jugendromane zu einem wichtigen Segment im Bereich der KJL, der immer vielfältiger wird. Doch was zeichnet den Jugendroman aus? Wie sehen die Veränderungen hinsichtlich der discourse- und der histoire-Ebene aus? Das Seminar möchte sich diesen Fragen nähern. Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Neuerscheinungen der letzten Jahre.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist, die Bereitschaft die Texte zu lesen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Literatur:

Die Literatur wird im März bekannt gegeben.

1034502046 Einführung in die Kinderliteratur (Seminar)

Dr. Jana Mikota

1. Gruppe

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2201

2. Gruppe

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2201

In allen Schulformen und -stufen ist der Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht fest verankert. Das Seminar möchte Einblicke in die Kinder- und Jugendliteraturforschung geben, den Gegenstand definieren und systematische Aspekte bearbeiten, die für die schulische Praxis relevant sind. Das Seminar richtet sich insbesondere an den Primarstufenbereich und wendet sich u.a. auch der Erstleseliteratur zu.

1034502048 Einführung in die Literaturdidaktik (HRGe) (Grundkurs)

Dr. Jana Mikota

1. Gruppe

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2203

2. Gruppe

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2203

Die Vorlesung führt im Überblick in die Forschungsfelder der Literaturdidaktik ein.

1034502050 Examenskolloquium (Kolloquium)

Dr. Jana Mikota

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-B 2201

Das Examenskolloquium ist für alle, die bei mir im Sommersemester Prüfung ablegen verpflichtend. Gegenstand des Kolloquiums sind Fragen zur Vorbereitung auf das Examen sowie die Eingrenzung und Strukturierung von Prüfungsbereichen. Aktuelle Positionen der Literaturdidaktik und Lesesozialisationsforschung werden reflektiert und diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit der neuesten Fachliteratur zur KJL-Forschung.

1034502047 Mehrsprachige Kinderliteratur (Seminar)

Dr. Jana Mikota

1. Gruppe

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-B 2201

2. Gruppe

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2201

In Deutschland wachsen immer mehr Kinder auf, die Deutsch als Zweitsprache lernen. Die Kinderliteratur reagiert darauf und der Markt einer mehrsprachigen Kinderliteratur wächst. Das Seminar möchte folgende Fragen in den Fokus stellen: Welche Arten von Mehrsprachigkeit findet sich in der Kinderliteratur? Wie kann eine mehrsprachige Kinderliteratur zur Reflektion über Sprache, Literatur und Bilder beitragen? Wie hängen interkulturelles Lernen und mehrsprachige Kinderliteratur zusammen?

Aktuelle Forschungsfragen werden diskutiert.

Literatur:

Die Angaben zur Primärliteratur kommen Anfang März.

1034930011 Argumentieren im wissenschaftlichen Diskurs: Begründung der These für die Masterarbeit (MA) (Übung)

N.N.

Mittwoch 17.09.2014 - 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 307/1

Freitag 19.09.2014 - 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 307/1

Samstag 20.09.2014 - 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 307/1

1034930010 Argumentieren und Logik (Argumentieren und Moderieren) (Übung)

N.N.

Montag 15.09.2014 - 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 307/1

Dienstag 16.09.2014 - 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 307/1

Donnerstag 18.09.2014 - 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 307/1

Argumentative Auseinandersetzungen und der Austausch von Argumenten spielen in vielen Lebensbereichen eine wichtige Rolle. Argumente kommen dabei immer in konkreten sozialen und kommunikativen Kontexten zur Geltung. Argumentieren hat daher eine logische und eine rhetorische Seite. Argumentierende brauchen damit sowohl logische als auch rhetorische Fähigkeiten. Diese Fähigkeiten können Sie in der Übung erweitern: Sie üben, Argumente auf Validität und Relevanz zu analysieren. Sie üben, starke Argumente auszuwählen und wirkungsvolle Argumentationen aufzubauen. Schließlich werden Sie Ihre argumentativen Fähigkeiten in verschiedenen Debatten und Diskussionen anwenden. Eine besondere Rolle kann dabei ein Moderator/eine Moderatorin spielen. Auch die Aufgaben und Werkzeuge des Moderierens werden in der Übung erprobt. Für die gesamte Übung gilt ein Primat der Praxis: jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin soll seine/ihre Kompetenz bei konkreten Kommunikationsgelegenheiten in Verbindung mit angeleiteten Rückmeldungen erweitern können.

1034210040 Barrierefreie Kommunikation in Institutionen (Hauptseminar)

N.N.

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum H-C 3311

1033000004 Die deutsche Klassik (Seminar)

N.N.

Freitags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-B 2202

1034220018 Einführung in die linguistische Textanalyse, Gruppe 3 (Proseminar)

N.N.

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum H-F 014/15

Im Seminar wird erörtert, was ein 'Text' ist und was ihn ausmacht sowie mit welchen begrifflichen Kategorien sich Texte sprachwissenschaftlich (auf unterschiedlichen Abstraktionsebenen) angemessen beschreiben und analysieren lassen.

Literatur:

u.a.

Habscheid, Stephan (2010): Text und Diskurs. Paderborn: Fink (= UTB 3349, Reihe LIBAC / „Linguistik für Bachelor“).

1033100093 Einführung ins Mittelhochdeutsche (Gruppe 1-4) (Seminar)

N.N.

1. Gruppe

Blocktermin 03.05.2014 - 04.05.2014, 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-B 2211

Blocktermin 17.05.2014 - 18.05.2014, 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-B 2211

2. Gruppe

Freitags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-B 2211

3. Gruppe

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum H-F 001

4. Gruppe

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum H-F 001

Ziel des Seminars ist es, Grundkenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache zu vermitteln. Dazu werden neben einem kurzen Abriss der deutschen Sprachgeschichte die mhd. Laut- und Formenlehre sowie die Syntax vorgestellt. An Beispieltexen aus dem Bereich der mhd. Kurzerzählungen, die in den jeweiligen Sitzungen zur Verfügung gestellt werden, soll das Übersetzen ins Nhd. geübt werden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: Einführung in die ältere deutsche Sprache. Materialien (wird zu Beginn des Semesters verkauft).

1034030029 Korpus- und Statistikworkshop (Kompaktseminar)

N.N.

Freitag 11.07.2014 - 14:00-18:00 Uhr

Blocktermin 12.07.2014 - 13.07.2014, 10:00-18:00 Uhr

1033900016 Krieg und Kultur. Künste und Medien im Umfeld des 1. Weltkriegs 1914-1918 (Seminar)

N.N.

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-K 122/23

Das Seminar behandelt folgende Aspekte: wissenschaftliche und publizistische Rezeption des Krieges 2014; Medien und Krieg: Radio, Film, Fotografie; Krieg und Avantgarde; Literatur- und Themenliste zu Beginn des SS

1033900015 Kulturelle Moderne (Vorlesung)

N.N.

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum H-C 3305

Themen sind: Begriff der Moderne; Intermedialität Literatur-Kunst-Medien; Avantgarde;Wiener-Berliner Moderne. Literatur-und Themenliste zu Beginn des SS

1033100099 Kulturwissenschaft und Mediävistik. Kolloquium für Examenskandidaten (Kolloquium)

N.N.

Priv.-Doz. Dr. Hans Rudolf Velten

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014)

1034620049 Lese-Rechtschreib-Schwäche - Legasthenie (Hauptseminar)

N.N.

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum H-C 3311

In den modernen Gesellschaften ist die Beherrschung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben (fast) unverzichtbar. Es gibt allerdings Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen Probleme im Erwerb der Schriftsprache bekommen. Diese Störungen können sich unter ungünstigen Umständen (und ggfs. bei einer genetischen Disposition) bis zu einer hochgradigen Lese- Rechtschreib- Schwäche entwickeln, für die auch der deskriptive Begriff Legasthenie (im anglo - amerikanischen Raum: Dyslexia) verwendet wird. Die Zahl der hiervon Betroffenen wird auf ca. 4 % einer Bevölkerung geschätzt. Weitere 15% genügen den durchschnittlichen schriftsprachlichen Anforderungen nicht zureichend.

Es liegt auf der Hand, dass dieses Thema des Seminars für Lehrerinnen und Lehrer von einiger Bedeutung ist,

- sollen sie doch eine sich anbahnende Fehlentwicklung frühzeitig erkennen,
- nach Kräften ihrer Manifestierung entgegenwirken,
- das komplexe Ursachenbündel durchschauen,
- Eltern kompetent beraten,
- eine effektive Förderung durchführen können.

Das Seminar möchte entsprechendes Handlungswissen vermitteln, indem zunächst strittige terminologische Fragen (LRS vs. Legasthenie), Erscheinungsformen und präventive Maßnahmen geklärt werden.

In weiteren Schritten sollten wir die Notwendigkeit einer differenzierten Förderdiagnostik und eine Reihe von schulischen und außerschulischen Fördermöglichkeiten (z.B Marburger Rechtschreibtraining, lautgetreues Schreiben nach Reuter-Liehr, Kieler Leseaufbau, elektronische Lernsoftware) und deren Evaluierung erarbeiten. – Abschließend werden Erlasse verschiedener Bundesländer zum Schutz von Schülerinnen und Schülern mit LRS und die Möglichkeit, eine Finanzierung außerschulischer Förderung aus öffentlichen Kassen nach dem Jugendhilfeeingliederungsgesetz zu erhalten, besprochen.

Das Seminar wird mithilfe von Film- und Textmaterial, Dokumentation von Einzelfällen aus durchgeführter Förderung und Vorträgen eines betroffenen legasthenischen Studenten und einer betroffenen Mutter anschaulich, praxisbezogen und partiell handlungsorientiert zu arbeiten. Weiter ist geplant, die Veranstaltung, wie früher schon einmal geschehen, für einige Lehrerinnen und Lehrer zu öffnen, die sich einerseits informieren wollen, andererseits aber auch aus ihrer Praxis des Schriftsprachunterrichts berichten sollten.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Klicpera /Schabmann/Klicpera-Gasteiger. Legasthenie.- Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung. 2. Auflage. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag 2007.

1033900017 Literaturkritik und literarisches Leben (Seminar)

N.N.

Freitags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum H-C 3311

Themen: Literatur-und Mediensystem; Eventisierung; Geschichte und Theorie der Literaturkritik
Themen- und Literaturliste am Semesterbeginn

1033100097 Mechthild von Magdeburg: Das fließende Licht der Gottheit (Seminar)

N.N.

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (16.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2205

Als einer der prominentesten Texte deutschsprachiger Mystik im Hochmittelalter gilt das „Fließende Licht der Gottheit“. Das Werk Mechthilds von Magdeburg (ca. 1207-1284) zeichnet sich durch seine Vielfalt an Themen und Gattungen und den Bilderreichtum seiner Sprache aus.

Im Seminar sollen einerseits grundlegende Fragen zur christlichen Mystik im Mittelalter behandelt werden, andererseits das „Fließende Licht“ mit seiner Textgeschichte und seinen Entstehungsbedingungen in den Mittelpunkt gestellt werden. Dabei werden anhand ausgewählter Textpassagen das Problem mystischen Sprechens, der Dialog als Darstellungsform religiöser Erfahrung, Mechthilds Konzept von Autorschaft und die in den Text eingegangenen Traditionen aus geistlicher und weltlicher Literatur sowie mögliche Quellen des „Fließenden Lichts“ thematisiert.

Darüber hinaus soll das Zisterzienserinnenkloster Helfta bei Eisleben als Zentrum mittelhochdeutscher Frauenmystik in den Blick genommen werden, in welchem neben Mechthild von Magdeburg auch Gertrud von Helfta und Mechthild von Hackeborn wirkten; die Texte der beiden Zeitgenossinnen Mechthilds liegen in lateinischer Originalfassung und in mittelhochdeutscher Übertragung vor.

Literatur:

Einführende Literatur: Neumann, Hans: Mechthild von Magdeburg, in: Ruh, Kurt (Hrsg.): Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, Bd. 6, 2., völlig neu bearb. Aufl., Berlin / New York 1987, Sp. 260-270. Ruh, Kurt: Geschichte der abendländischen Mystik, Bd. 2: Frauenmystik und Franziskanische Mystik der Frühzeit, München 1993, bes. S. 245-337.

Zur Anschaffung wird folgende Textausgabe empfohlen: Mechthild von Magdeburg: Das fließende Licht der Gottheit. Eine Auswahl, hrsg. v. Gisela Vollmann-Profe, Stuttgart 2008 (= Reclams Universal-Bibliothek; 18557). Textgrundlagen und weitere Literaturhinweise werden im Seminar bekanntgegeben.

1033000002 Mörderinnen. Weibliches Verbrechen in Literatur und Film (Blockveranstaltung)

N.N.

Freitag 16.05.2014 - 16:00-20:00 Uhr

Samstag 17.05.2014 - 10:00-16:00 Uhr

Freitag 06.06.2014 - 16:00-20:00 Uhr

Samstag 07.06.2014 - 10:00-16:00 Uhr

1033000003 Romantische Märchen: "Poesie der Kindheit" als "wiedergefundenes Paradies" oder "sentimentale Rückschau"? (Seminar)

N.N.

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum H-F 110

1033201004 Soziologie und Medientheorie. Kontroversen und Interdependenzen (Seminar)

N.N.

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum H-F 116

1033000001 **Sprachkritik** (Blockveranstaltung)

N.N.

Freitag 25.04.2014 - 18:00-20:00 Uhr, Raum AR-B 2203
 Freitag 23.05.2014 - 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-B 2211
 Samstag 24.05.2014 - 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-B 2211
 Freitag 27.06.2014 - 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-B 2211
 Samstag 28.06.2014 - 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-B 2211

Sprachkritik ist mehr als eine Kritik der Sprache. Sie ist Erkenntniskritik, Sprachpflege & und ebenso äußerst beliebtes Vehikel von Kulturkritik. Darin ist sie immer auch Spiegel ihrer Zeit, wird sie doch stets von gesellschaftlichen Veränderungen (wie etwa im Fall der Diskussion um das „Kiezdeutsch“) und medientechnischen Entwicklungen (Presse, Fernsehen, Internet) provoziert. Unbeachtet bleibt allerdings häufig der produktive Einsatz sprachkritischer Verfahren in der Literatur. Hier liegt der Schwerpunkt des Blockseminars.

Entlang ausgewählter sprachkritischer Texte soll in gemeinsamer Lektüre erstens die Geschichte der Sprachkritik nachgezeichnet und die Bedingungen der Möglichkeit von Sprachkritik untersucht werden. In einem zweiten Schritt sollen insbesondere solche Texte gelesen werden, die sprachkritische Reflexionen als Gelegenheit zur literarischen Innovation nutzen. Ist doch eine Sprachkritik im Medium der Sprache ein prekäres Projekt, das mit Paradoxien umgehen muss. Wie soll man sich überhaupt Sprachkritik in der Sprache vorstellen? Welche literarischen Gattungen bieten sich für sprachkritische Interventionen an? Bringt Sprachkritik gar eine eigene Literatur hervor? Am Beispiel ausgewählter Text u.a. von Karl Kraus, Elfriede Jelinek, Uwe Nettelbeck und Rainald Goetz sollen diese Fragen diskutiert werden.

Post

Literatur:

Eine Lektüreliste soll in der Vorbereitungssitzung besprochen werden. Für einen ersten Überblick:

- Jürgen Schiewe, *Die Macht der Sprache. Eine Geschichte der Sprachkritik von der Antike bis zur Gegenwart*, München 1998.
- Karl Kraus, *Die Fackel*, Nr.1/1899 – Nr. 37/1936 (digitale Ausgabe im Netz zugänglich unter <http://corpus1.aac.ac.at/fackel/>).
- Uwe Nettelbeck, *Mainz wie es singt und lacht*, Salzhausen-Luhmuehlen 1976.

1033100098 **Spätmittelalterliche Lyrik** (Seminar)

N.N.

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-F 104/05

Das Spätmittelalter birgt einen reichen Schatz an deutschsprachiger Literatur; im Bereich der Lyrik gilt der Südtiroler Adlige und Dichter Oswald von Wolkenstein (ca. 1376-1445) als einer ihrer prominentesten Vertreter. Die Überlieferung seines thematisch breit gefächerten, umfangreichen Werks umfasst weit über einhundert Lieder. Auf der Grundlage der erhaltenen Melodieaufzeichnungen ist es möglich, den Texten des „letzten Minnesängers“ auch musikalisch zu begegnen.

Dass Oswald von Wolkenstein wie kein anderer deutscher Dichter des Mittelalters in urkundlichen Quellen greifbar ist, erlaubt es, seine Lieder unter „autobiographischen“ und zeitgeschichtlichen Gesichtspunkten zu behandeln und so die Lebenswelten eines spätmittelalterlichen adligen Autors in den Blick zu nehmen.

Darüber hinaus sollen im Seminar Texte weiterer zeitgenössischer Dichter (Mönch von Salzburg, Johannes Hadloub) gelesen.

Literatur:

inführende Literatur: Wachinger, Burghart: Mönch von Salzburg, in: Ruh, Kurt (Hrsg.): *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, Bd. 6, 2., völlig neu bearb. Aufl., Berlin / New York 1987, Sp. 658-670. Wachinger, Burghart: Oswald von Wolkenstein, in: Ruh, Kurt (Hrsg.): *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, Bd. 7, 2., völlig neu bearb. Aufl., Berlin / New York 1989, Sp. 134-169. Schweikle, Günther: Hadloub, Johannes, in: Ruh, Kurt (Hrsg.): *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, Bd. 3, 2., völlig neu bearb. Aufl., Berlin / New York 1981, Sp. 379-383.

Textgrundlagen und weitere Literaturhinweise werden im Seminar bekanntgegeben.

1033400005 Theaterprojekt Neue Studiobühne (Blockveranstaltung)

Univ.-Prof. Dr. Peter Gendolla
N.N.

Montag 07.04.2014 - 18:00- Uhr

Blocktermin 23.06.2014 - 27.06.2014, 18:00- Uhr

Blocktermin 07.07.2014 - 11.07.2014, 18:00- Uhr

Im Zentrum des zwei Semester umfassenden Projekts steht die szenische Erarbeitung des Theaterstücks, welches Ende November im Kulturhaus Lyz zur Aufführung gebracht werden soll. Dabei sollen Kenntnisse in den jeweiligen Arbeitsbereichen einer wichtigen kulturellen Institution erlangt werden – des Theaters. Das Stück wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

In der ersten Sitzung am 07.04. wollen wir den Text gemeinsam lesen, die Rollen verteilen sowie Teams für Bühnenbild, Kostüm, Maske, Technik und PR bilden. Voraussetzung für den Erwerb von Studien- und Prüfungsleistungen ist die selbstständige Arbeit innerhalb der Teams bis zu den Aufführungen am 25., 26., 27. und 29. Nov. 2014. Die Generalprobe findet am 24. Nov. 2014 statt.

Die Proben finden in den Wochen vom 23.-27.06., 07.-11.07 und 03.-07.11. (jeweils ab 18:00 Uhr) statt sowie am 14.11. ab 14:00 und am 15. + 16.11. ganztägig!

Die Regietreffen mit den Teams finden im SoSe zu folgenden Terminen statt:

Bühnenbild/Technik: Mi., 16.04., 12-14 Uhr/ Mi., 21.05., 10-12 Uhr/ Di., 08.07., 10-12 Uhr

Kostüm/Maske: Mi., 16.04., 14-16 Uhr/ Mi., 21.05., 12-14 Uhr/ Di., 08.07., 16-18 Uhr

PR: Mi., 16.04., 16-18 Uhr/ Mi., 21.05., 14-16 Uhr/ Di., 08.07., 12-14 Uhr

Abgesehen von den Schauspielern besteht bei den Proben für alle Anwesenheitspflicht bei den Durchlaufproben am Fr., 27.06./ Fr., 11.07./ Fr., 07.11./ So., 16.11, sowie selbstverständlich bei der Generalprobe und den Aufführungen.

1033201005 Szenarien des Katastrophischen (Blockveranstaltung)

Dr. Lars Koch
Dr. Tobias Nanz

Freitag 11.04.2014 - 16:00-20:00 Uhr

Freitag 23.05.2014 - 16:00-20:00 Uhr

Blocktermin 24.05.2014 - 25.05.2014, 10:00-18:00 Uhr

Das Seminar beschäftigt sich aus literatur- und medienwissenschaftlicher Perspektive mit der kulturellen Imagination bedrohlicher Zukunft. Gegenstand des Seminars sind literarische Texte, aber auch Spielfilme und Fernsehserien, in deren fiktionalen Möglichkeitsräumen gegenwartsaktuelle Worst-Case- und Bedrohungsszenarien – etwa Seuchen, Kriege, großtechnische Unfälle – symbolisch durchgespielt werden. So verstanden, lassen sich die formulierten Szenarien des Katastrophischen als kulturelle Verdichtungen, Reflexionen und Subversionen von gegenwärtigen Diskurs- und Macht-konstellationen lesen, die Auskunft über Normalitätssehnsüchte und Denormalisierungssängste der westlichen Gesellschaften geben.

1034880002 Einführung in die Literaturdidaktik (HRGe) (Grundkurs)

Dr. Viola Oehme

1. Gruppe

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-A 1093

2. Gruppe

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-A 1093

Das Seminar mit Vorlesunganteilen führt im Überblick in die Forschungs- und Anwendungsfelder der Literaturdidaktik ein. Dabei werden die besonderen Anforderungen an das literarische Lernen und Lehren in der Schule berücksichtigt. In der Veranstaltung können 3 Leistungspunkte (LP) durch *modulbegleitende Studienleistungen* (aktive Teilnahme und Mitarbeit einschl. der Lösung spezieller Aufgaben) erworben werden.

Achtung! Die Veranstaltung richtet sich nur an Studierende des Bachelor-Studiengangs Lehramt HRGe (Modulelement 5.1).

Literatur:

wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben

1034800006 Examenskolloquium (Kolloquium)

Dr. Viola Oehme

Freitags 10:00-14:00 Uhr, 14-täglich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-B 2201

Die Veranstaltung wendet sich hauptsächlich an Examenskandidat/inn/en, die bei mir Prüfungen ablegen wollen.

Zu Beginn werden Prüfungsformen und mögliche Themenschwerpunkte besprochen.

Auf der Basis der individuellen Prüfungsplanung wird die weitere Arbeit, z. T. in Gruppen, organisiert.

1034830001 Prozessgestaltung im Grammatik-/ Orthographieunterricht (Hauptseminar)

Dr. Viola Oehme

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2203

Im Seminar werden Möglichkeiten der Planung, Gestaltung und Analyse gegenstandsspezifischer Unterrichtsprozesse behandelt. Im Mittelpunkt steht ein spezielles fachdidaktisches Modell, das auf ausgewählte Inhalte des Grammatik-/Orthographieunterrichts angewendet werden soll.

1034800009 Prozessgestaltung im Literaturunterricht (Hauptseminar)

Dr. Viola Oehme

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-A 1093

Im Seminar werden Möglichkeiten der Planung, Gestaltung und Analyse gegenstandsspezifischer Unterrichtsprozesse behandelt. Im Mittelpunkt steht ein fachdidaktisches Modell, das auf ausgewählte Inhalte des Literaturunterrichts angewendet werden soll.

1034800007 Sprachliche Projekte für Kinder (Seminar)

Dr. Viola Oehme

Dienstags 16:00-20:00 Uhr, 14-tägig (15.04.2014 - 08.07.2014), Raum AR-K 503/04

Nach einer theoretischen Beschäftigung mit Aspekten des Spracherwerbs sollen in eigenständiger Gruppenarbeit Projekt zur sprachlichen Förderung von Vorschul- und Grundschulkindern erarbeitet, vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur:

wird im Sem. bekanntgegeben

1034730012 Schreibprozesse im Deutschunterricht (Hauptseminar)

Tobias Pfeffer

Donnerstag 15.05.2014 - 18:00-20:00 Uhr

Blocktermin 21.07.2014 - 23.07.2014, 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

In der Veranstaltung werden, ausgehend vom Kompetenzbegriff, Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für einen gelungenen Schreibprozess thematisiert. Nach Initiation sinnvoller Schreibaufgaben und der Generierung von Ideen sowie dem eigentlichen Schreiben, steht auch die Überarbeitung vor dem fertigen Textprodukt. Didaktische Umsetzungsmöglichkeiten aller Phasen werden vorgestellt und diskutiert.

Die Voraussetzungen für den Erwerb von 2 KP und 4KP werden während des verbindlichen Vortreffens besprochen. Teilnahmevoraussetzung ist die Zulassung zum Seminar im LSF.

1034730011 Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht (Hauptseminar)

Tobias Pfeffer

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum H-A 6118/19

In der Veranstaltung werden verschiedene didaktische Konzeptionen des Anfangsunterrichts im Lesen und Schreiben vorgestellt und verglichen. Ausgehend von den Voraussetzungen für erfolgreichen Schriftspracherwerb und der Kompetenzorientierung in den aktuellen Bildungsstandards wird erörtert, inwiefern unterschiedliche Konzeptionen die Kinder mit verschiedenen Lernausgangslagen auf ihrem Weg zur Teilhabe an der Schriftkultur unterstützen können. Die Veranstaltung ist somit dem Modul 5.4 „Anfangsunterricht in Schriftsprache“ zugordnet. Die Voraussetzungen für den Erwerb von 2 KP und 4KP werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzung ist die Zulassung zum Seminar im LSF und die Teilnahme an der ersten Sitzung. Das Seminar beginnt in der ersten Semesterwoche.

1034730009 Sprachliche Sozialisation im Kindesalter, Gruppe 3 (Proseminar)

Tobias Pfeffer

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2202

1034730010 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern: bevorzugt für LA G (Gruppen 1-2) (Proseminar)

Tobias Peffer
M.A. Katrin Sonntag

1. Gruppe

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2203
Tobias Peffer

2. Gruppe

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-A 6118/19
M.A. Katrin Sonntag

1031000046 Wissenschaftliches Arbeiten (Blockveranstaltung)

Dr. Sabine Planka

Donnerstag 10.04.2014 - 10:00-12:00 Uhr
Samstag 12.04.2014 - 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
Samstag 03.05.2014 - 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
Samstag 10.05.2014 - 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
Samstag 17.05.2014 - 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

In diesem Seminar werden wir uns mit dem wissenschaftlichen Schreiben und dem dazugehörigen Handwerkszeug beschäftigen. Beginnend mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Zitieren, Paraphrasieren, Exzerpieren etc.) über einzelne Textarten (Essay, Protokoll, Abstract etc.), die wir behandeln, werden wir uns anschließend mit der wissenschaftlichen Arbeit als solcher beschäftigen und uns sowohl mit Formalem - Aufbau und Gliederung - als auch den entsprechenden Rahmenbedingungen - Zeitmanagement und Schreibblockaden - auseinandersetzen.

In praktischen Übungsaufgaben wird das theoretisch Erlernete direkt umgesetzt, so dass Fragen und Probleme direkt geklärt werden können.

Literatur:

Die entsprechenden Materialien werden den Kursteilnehmern auf Moodle zur Verfügung gestellt.

1034610061 Interkulturelles Lernen (Hauptseminar)

Dr. Verena Plath

Samstag 28.06.2014 - 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-B 2203
Blocktermin 21.07.2014 - 25.07.2014, 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-B 2203
Samstag 26.07.2014 - 10:00-12:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Das Ziel interkulturellen Lernens besteht darin, interkulturelle Kompetenz zu entwickeln. Da Sprache und Kultur in einem engen Zusammenhang stehen, können viele Missverständnisse in der Alltagskommunikation auf sprachliche und kulturbedingte Unterschiede zwischen Gesprächspartnern zurückgeführt werden. Ausgehend von der faktischen Mehrsprachigkeit und Plurikulturalität fast aller Klassen soll im Rahmen dieser Veranstaltung danach gefragt werden, inwiefern auch der Deutschunterricht einen Beitrag zu interkulturellem Lernen leisten kann.

Literatur:

Zu dieser Veranstaltung wird es einen Reader geben, der grundlegende Texte zum Thema „Interkulturelles Lernen“ enthält.

1034610063 Schriftspracherwerb (Hauptseminar)

Dr. Verena Plath

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2205

Dieses Hauptseminar hat zum Ziel, angehende DeutschlehrerInnen mit den sprachtheoretischen Grundlagen und den didaktischen Herausforderungen des Schriftspracherwerbs vertraut zu machen. Wir werden uns konkrete Vermittlungsmethoden anschauen, diese reflektieren und uns mit spezifischen Lernerschwierigkeiten beschäftigen.

Literatur:

Zu dieser Veranstaltung wird es einen Reader geben, der grundlegende Texte zum Thema „Schriftspracherwerb“ enthält.

1034610064 Sprachbetrachtung im Deutschunterricht (Hauptseminar)

Dr. Verena Plath

Freitags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-K 122/23

Von welchen Inhalten spricht der Lehrplan, wenn von "Reflexion über Sprache" die Rede ist? Wie viel und welche Art von Grammatik braucht die Schule? Wie lässt sich Schülerinnen und Schülern vermitteln, was grammatische Theorien festschreiben? Im Rahmen des Seminars werden wir zunächst zentrale Problembereiche des Grammatikunterrichts beleuchten. Anschließend soll es um die Frage gehen, wie Sprachbetrachtungsaktivitäten im Deutschunterricht aussehen können und inwiefern eine handlungs- und schülerorientierte Umsetzung erfolgen kann. Wir werden uns mit verschiedenen didaktischen Konzepten zur Grammatikvermittlung beschäftigen. Auf Grundlage sprachdidaktischer Theorien und Modelle soll in der zweiten Hälfte des Semesters im Rahmen einer Projektarbeit versucht werden, konkrete Unterrichtskonzepte zu entwickeln.

Literatur:

Zu dieser Veranstaltung wird es einen Reader geben, der grundlegende Texte zum Thema „Sprachbetrachtung im Deutschunterricht“ enthält. Zur Anschaffung empfehle ich darüber hinaus: Hoberg, Rudolf & Hoberg, Ursula (2010): Deutsche Grammatik. Mannheim: Bibliographisches Institut. (€5,95)

1034610062 Spracherwerb und Sprachentwicklung (Gruppen 1 und 2) (Hauptseminar)

Dr. Verena Plath

1. Gruppe

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-C 3311

2. Gruppe

Freitags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-K 122/23

Was den Menschen von so gut wie allen anderen Lebewesen unterscheidet, ist die Sprache. In diesem Seminar werden wir uns mit dem kindlichen Erstspracherwerb und der Sprachentwicklung des Kindes im Vorschul- und Grundschulalter beschäftigen. Dabei sollen zunächst die unterschiedlichen Stadien des Spracherwerbs betrachtet sowie die wichtigsten Spracherwerbsmodelle diskutiert werden. Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um die Frage, wie Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern erkannt werden können und wie die Sprachförderung im Elementarbereich aussehen sollte. In diesem Zusammenhang werden wir uns mit dem Sinn und Zweck der sogenannten *Sprachstandserhebungen* auseinandersetzen, mit denen die Sprachfähigkeit von angehenden Grundschulkindern getestet wird.

Literatur:

Zu dieser Veranstaltung wird es einen Reader geben, der grundlegende Texte zum Thema „Spracherwerb und Sprachentwicklung“ enthält.

1034610065 Texte lesen, Texte schreiben (Hauptseminar)

Dr. Verena Plath

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2202

Texte spielen im Deutschunterricht eine zentrale Rolle: Schülerinnen und Schüler müssen lernen, Texte zu lesen, diese zu verstehen und sie sollen auch eigene Texte produzieren können. Daher ist es wichtig, vielfältige und praxisnahe Formen der Textarbeit kennen zu lernen. Doch was ist überhaupt ein Text? Wie lassen sich Textsorten voneinander abgrenzen? Und mithilfe welcher Kriterien lässt sich die Qualität eines Textes beurteilen? Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Textrezeption und der Textproduktion im Deutschunterricht beschäftigen und gemeinsam überlegen, welche Faktoren bei der Textauswahl eine Rolle spielen und wie die Arbeit mit authentischen Texten sowohl schüler- als auch handlungsorientiert erfolgen kann.

Literatur:

Zu dieser Veranstaltung wird es einen Reader geben, der grundlegende Texte zum Thema des Seminars enthält.

1033310002 Else Lasker-Schüler: Lyrik, Prosa, Drama und darüber hinaus (Blockveranstaltung)

M.A. Nicole Pöppel

Freitag 11.04.2014 - 14:00-19:00 Uhr

Freitag 25.04.2014 - 14:00-19:00 Uhr

Freitag 09.05.2014 - 14:00-19:00 Uhr

Freitag 23.05.2014 - 14:00-19:00 Uhr

Freitag 06.06.2014 - 14:00-19:00 Uhr

Else Lasker-Schüler (1869-1945) ist eine zentrale Figur im Umfeld der Berliner Bohème und der literarischen Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts. Neben Lyrik und Prosa, für die sie hauptsächlich bekannt ist, verfasste sie auch Dramen, illustrierte ihre Werke und führte umfangreiche Briefwechsel mit zeitgenössischen KünstlerInnen und AutorInnen.

Im Seminar wird anhand ausgewählter Texte verschiedener Genres ein Überblick über das Schaffen Lasker-Schülers erarbeitet. Neben gattungsspezifischen Analysen der Texte werden thematische Schwerpunkte gesetzt, die für das Werk insgesamt von Bedeutung sind, wie z.B. Bohème und Künstlerleben, Identität/Alterität und Gender.

Vorbereitung : Bitte verschaffen Sie sich zur ersten Sitzung einen allg. Eindruck über die Darstellung der Autorin in der Literaturgeschichte und zwar anhand eines einschlägigen Literaturlexikons, z.B. Kindlers oder einer Literaturgeschichte.

Literatur : Else Lasker-Schüler: Werke und Briefe in elf Bänden. Kritische Ausgabe, hg. von Norbert Oellers/Ricarda Dick. Frankfurt a.M.: Jüdischer Verlag im Suhrkamp-Verlag 1996–2010.

Ein Semesterapparat mit Teilen der Werkausgabe und Forschungsliteratur wird eingerichtet.

Anmerkung : Das Seminar ist für die Teilnahme im Rahmen des Gender-Zertifikats geöffnet. Da Gender nur einen Teilaspekt des Seminars darstellt, sollen sich Interessierte einer entsprechenden Fragestellung in einem Referat oder einer Hausarbeit annehmen.

1033330015 **Der Fall Elisabeth Langgässer: Mythos, Mystik und Rassediskurs (Seminar)**

apl. Professor Dr. Annette Runte

Dienstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-B 2201

Die heute fast vergessene Schriftstellerin Elisabeth Langgässer (1899-1950) gehörte der katholischen Erneuerungsbe-
wegung an, war aber, wie ihr Briefwechsel zeigt, auch von den Ideologien des Nationalsozialismus beeinflusst. Als sog.
'Halbjüdin' unterlag sie ab 1936 einem Publikationsverbot, wirkte jedoch insgeheim literarisch weiter. Dass sie die De-
portation ihrer ältesten Tochter Cordelia, die Auschwitz überlebte, nicht zu verhindern vermochte, darf als ein Trauma
gewertet werden, das von beiden Frauen in einem scheiternden Dialog verschiedenartig 'um(ge)schrieben' wurde. Wenn
Langgässers Werk sich diskurshistorisch am Kreuzungspunkt von Mythos, Mystik und Rassediskurs situiert, bleibt es
dabei einem heilsgeschichtlichen Horizont verpflichtet. Neben ihrer Korrespondenz soll vor allem Elisabeth Langgässers
ästhetisierende Transposition der schwierigen Mutter-Tochter-Beziehung auf den antiken Demeter/Proserpina-Mythos
im Romanwerk untersucht werden, zumal der Vergleich mit der autobiographischen bzw. autofiktionalen Aufarbeitung
der problematischen psychischen Verstrickung aus töchterlicher Sicht naheliegt. Dabei erscheint der radikale Einbruch
des Faschismus in die familiäre Intimsphäre ebenso fatal wie dessen familiaristische Verdrängung in der Nachkriegs-
zeit, die sich im 'Fall Langgässer' vornehmlich eines magischen Realismus bedient. Mit dem Recycling mythopoetischer
Muster aus der Heimatliteratur der Zwanziger Jahre werden archaische Matriarchats-Fantasmen aufgerufen, die ega-
litaristischen Utopien der 'Neuen Frau' (z.B. Berufstätigkeit, Intellektualität), die die Autorin selber zu verwirklichen ver-
suchte, strikt entgegen gesetzt sind, während sie mit dem rückwärts gerichteten 'Weiblichkeitswahn' (Betty Friedan) der
Restaurations-Ära vereinbar erscheinen.

Für die Seminarteilnahme wird die Lektüre der beiden Romane E. Langgässers ebenso vorausgesetzt wie die Bereit-
schaft zur Übernahme eines Referats.

Primärliteratur:

Langgässer, Elisabeth: *Proserpina* [*1929; ungekürzte Ausgabe von 1949]. Ffm. u.a.: Ullstein 1982

Dies.: *Märkische Argonautenfahrt. Roman* [1950]. Ullstein 1981

Dies.: *Briefe 1924-1950* [ungekürzte Ausgabe]. 2 Bde. Düsseldorf: Claassen Vlg. 1990 (Auszüge)

Edvardson, Cordelia: *Gebanntes Kind sucht das Feuer* [schwed. Orig. 1984]. München: dtv 1989

Dies.: *Die Welt zusammenfügen* [1988]. München/Wien: Carl Hanser 1989

Sekundärliteratur:

Marbacher Magazin 85 (1999): *Elisabeth Langgässer*. Bearbeitet von Ute Doster

Anton, Herbert: *Der Raub der Proserpina. Literarische Traditionen eines erotischen Sinnbildes und mythischen Symbols*.

Heidelberg: C. Winter Universitätsverlag 1967

Stephan, Inge: *Musen und Medusen. Mythos und Geschlecht in der Literatur des 20. Jahrhunderts*. Köln/ Wien: Böhlau
1997, S. 139-155

Bossinade, Johanna: "Zwischen Heldentum und Hadeswelt. Eine Suche nach dem Doppelleben der Antigone-Figur an-
hand einer Erzählung von Elisabeth Langgässer". In: Gudrun Kohn-Waechter (Hg.), *Schrift der Flammen. Opfermythen
und Weiblichkeitsentwürfe im 20. Jahrhundert*. Berlin: Orlanda Frauenverlag 1991, S. 173-193

Fliedl, Konstanze: *Zeitroman und Heilsgeschichte. 'Märkische Argonautenfahrt'*. new academic press 1986

Dörr, Volker: *Mythomimesis. Mythische Geschichtsbilder in der westdeutschen (Erzähl-)Literatur im 20. Jahrhundert*.
Stuttgart: Metzler 1989

Wagner-Egelhaaf, Martina: *Mystik der Moderne. Die visionäre Ästhetik der deutschen Literatur im 20. Jahrhundert*.
Stuttgart: Metzler 1989

Vondung, Klaus: *Magie und Manipulation. Ideologischer Kult und politische Religion im Nationalsozialismus* [überarb.
Neuaufgabe]. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2004

Thalmann, Rita: *Frauen im Dritten Reich* [frz. 1982]. Ullstein Taschenbuch 1997

Bramberger, Andrea: *Das Lächeln der Mutter auf den Lippen der Tochter. Mutter-Tochter-Beziehungen*. Freiburg i. Br.
2008, S. 12-27, 58f.

1033330016 Poetik der Geschlechterdifferenz im Poststrukturalismus: Julia Kristeva, Helene Cixous und Luce Irigaray (Seminar)

apl. Professor Dr. Annette Runte

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2203

Obwohl sich der sog. Poststrukturalismus schon im intellektuellen Frankreich der 1960er Jahre anbahnte, wirkt er bis heute auf das Denken der Postmoderne ein. Wie sein Name schon sagt, unterscheidet sich dieser epistemologische Neuanfang vom vorangegangenen Strukturalismus (z.B. Claude Lévi-Strauss' Ethnologie) durch eine Öffnung der geschlossenen Strukturmodelle (vgl. Manfred Frank, François Dosse). Der Begriff 'Poststrukturalismus' bezeichnet jedoch keine einheitliche Strömung, sondern nimmt sich auf den unterschiedlichen Feldern des Wissens verschiedenartig aus, von der 'pluralen Lektüre' Roland Barthes' über die linguistische Relektüre Freuds durch Jacques Lacan bis zur Immanenzphilosophie eines Gilles Deleuze oder Jacques Derridas grammatologischer 'Dekonstruktion'. Kleinster gemeinsamer Nenner dieser Ansätze wäre vielleicht ein Denken der Differenz, in das feministisches Denken erneut eine Differenz einzuführen versuchte. Als 'epistemologischer Einschnitt' (Dominique Lecourt) ist die Konstellation poststrukturalistischer Subjekt-, Diskurs- und Gesellschaftstheorien auch im Bereich der *Gender Studies*, die sich in den 1990er Jahren formierten, nicht ohne Wirkung geblieben. Auf dem Umweg über die USA sind vor allem die international renommierten 'französischen Feministinnen' Julia Kristeva, Hélène Cixous und Luce Irigaray, allmählich auch im deutschsprachigen Raum bekannt geworden. Obwohl die Dekonstruktion der Geschlechterdifferenz, die dies mit sich brachte, zunächst auf heftige Kritik stieß, weil sie traditionelle politische Voraussetzungen (wie z.B. die Patriarchatstheorie) in Frage stellte, ließ sich dann sogar der radikale Konstruktivismus der *queer theory* (vgl. Judith Butler) von diesem 'Theorie-Design' (Lyotard) inspirieren. Dieses Seminar möchte vor allem einen Einblick in die Relevanz dieser konjunkturellen Konfiguration für das Verständnis von Literatur, Schreiben und Geschlechtlichkeit geben. Während Kristevas Verbindung von Semiotik und Psychoanalyse die poetische Textualität ins Zentrum stellt und Subjektivität wie Geschlechtlichkeit als Effekte medialer Bedeutungspraxen ansieht, ohne dabei kulturhistorische Aspekte zu vernachlässigen, geht Cixous, mit einem vergleichbaren Interesse an der avantgardistischen Moderne, den Spuren eines 'weiblichen Schreibens' nach, das biologische Grenzen überschreitet. Irigaray schließlich wendet sich ebenso gegen die Mimesis des hegemonialen Männlichen wie gegen eine Neutralisierung oder Vervielfältigung der Geschlechtsunterschiede. Ausgehend vom welthistorischen Ausschluss der Frauen aus dem Kulturprozess, hält sie die asymmetrische Zweiteilung der Menschheit indes für eine Chance kreativer Andersheit (Alterität). Doch bedürfe es einer neuen Ethik der Geschlechter, um dem weiblichen zu erlauben, eine eigene symbolische Ordnung (auf den Ebenen der Sprache, des Rechts, der Politik usw.) zu erfinden und sich somit in die *conditio humana* einzuschreiben. Anhand von Textbeispielen der genannten Autorinnen (in dt., engl. u. frz. Sprache) soll den Gemeinsamkeiten, aber auch den Divergenzen zwischen den drei konkurrierenden, jedoch stellenweise miteinander kompatiblen Ansätzen nachgegangen werden. Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre schwieriger Texte und zur Erarbeitung ihres systematisch wie historisch komplexen Kontexts.

Primärliteratur:

Kristeva, Julia: *Die Revolution der poetischen Sprache*. Ffm.: Suhrkamp 1978 (Auszüge)

Dies.: *Geschichten von der Liebe* [frz. 1983]. Ffm. 1989 (Auszüge)

Dies.: "Die Produktivität der Frau". In: *alternative* 108/109 (1976), S. 166-172

Julia Kristeva. *Interviews*. Edited by Ross Mitchell Guberman. Columbia University Press 1996, S. 3-11, 61-77, 78-91, 95-112, 114-133, 179-187, 221-225

The Portable Kristeva. Edited by Kelly Oliver. Columbia University Press 1997, S. 27-116, 137-229, 301-381

Cixous, Hélène: *Die unendliche Zirkulation des Begehrens*. Berlin: Merve 1977

Dies.: *Weiblichkeit in der Schrift*. Berlin: Merve 1980

Dies./Madeleine Gagnon/Annie Leclerc: *La venue à l'écriture*. Paris 1977 (10/18)

Irigaray, Luce: *Waren, Körper, Sprache. Der ver-rückte Diskurs der Frauen*. Berlin: Merve 1976

Dies.: *Unbewusstes, Frauen, Psychoanalyse*. Berlin: Merve 1977

Dies.: *Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts* [frz. 1977]. Ffm.: Suhrkamp 1980

Dies.: *Das Geschlecht, das nicht eins ist* [frz. 1977]. Ffm.: Suhrkamp 1980

Dies.: *Zur Geschlechterdifferenz. Interviews und Vorträge*. Wien: Wiener Frauenverlag 1987

Dies.: *Das Mysterium Marias* [frz. 2010]. Hamburg: Crieur Public 2011

Sekundärliteratur:

Runte, Annette: *Rhetorik der Geschlechterdifferenz. Von Beauvoir bis Butler. Vorlesungen*. Ffm. u.a.: Peter Lang Vlg. 2010, S. 63-81, 141-177

Dies.: *Natur-Kultur-Differenz in der feministischen Diskussion in Frankreich*. Ffm.: Verlag für Interkulturelle Kommunikation 2011

Bossinade, Johanna: *Poststrukturalistische Literaturtheorie*. Stuttgart: Metzler 2000

Bergmann, Franziska / Franziska Schöblier / Bettina Schreck (Hg.): *Gender Studies*. Bielefeld: transcript 2012

Angerer, Eva: *Die Literaturtheorie Julia Kristevas. Von Tel Quel zur Psychoanalyse*. Wien: Passagen 2007

Heymann, Brigitte: *Textform und weibliches Selbstverständnis. Die Romane von H. Cixous u. Chantal Chawaf*. Weinheim: Deutscher Studienverlag 1991

Soiland, Tove: *Luce Irigarays Denken der sexuellen Differenz. Eine dritte Position zwischen Lacan und den Historikern*. Wien/Berlin: Turia + Kant 2010

1033330014 **Statuenliebe und Marienkult: Clemens Brentanos Frauenbilder** (Seminar)

apl. Professor Dr. Annette Runte

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-B 2208

Das Werk des exzentrischen Romantikers Clemens Brentano (1778-1842), den Hans Magnus Enzensberger für einen Vorläufer der Moderne erachtet, imponiert durch seine ästhetische Vielfalt und eigenwillige Sprachkunst, doch ist ihm ein Riss eingeschrieben. Nach einer durch persönliche Krisen motivierten 'Generalbeichte' (1817) verwarf Brentano, Busenfreund Achim von Arnims, sein gesamtes früheres Schaffen und wandte sich dem ultramontanen Katholizismus zu, um fortan in Vormärz-Kreisen als politischer Reaktionär bzw. 'tonsurierte Hyäne' (Heine) zu gelten. Doch ungeachtet dieser lebensgeschichtlichen Zäsur macht sich in Brentanos Schriften seit jeher eine ironische Verschränkung poetischer Experimente mit religiösem Traditionsgut bemerkbar, die von einer gleichsam barocken Zweideutigkeit zeugt. Aufgrund des frühen Verlusts seiner Mutter, unter dem er sehr litt, lassen sich manche lyrischen und epischen Texte des Dichters auch als melancholische Bewältigung einer unabschließbaren Trauer lesen. Der Bruder der zunehmend sozialkritischeren Schriftstellerin Bettine von Arnim, die ihm in ihrem dritten Briefroman (1844) ein Denkmal setzte, war mit der Schriftstellerin Sophie Mereau verheiratet, die im Kindbett starb. Nach einem Intermezzo mit der hysterischen Kindfrau Auguste Bußmann, von der er sich scheiden ließ, widmete sich Brentano den mystischen Visionen einer stigmatisierten Nonne, die er, über einige Jahre hinweg, an deren Krankenbett aufzeichnete. Zugleich betrieb er die Konversion zweier protestantischer 'Jungfern' (der neopietistisch orientierten Pfarrerstochter Luise Hensel aus Berlin und der Baseler Malerin Emilie Linder) zum Katholizismus und stilisierte sie zum mariologischen Ideal. In diesem Seminar sollen die ambivalenten Frauenbilder Brentanos anhand ausgewählter Texte vor ihrem kultur- und geschlechterhistorischen Hintergrund analysiert werden. Dafür kommen sowohl der 'verwilderte' Anti-Bildungsroman *Godwi oder Das steinerne Bild der Mutter* (1801) in Betracht, der an die abendländische Topik der 'Statuenliebe' anschließt, als auch die von Mariensymbolik geprägten 'Offenbarungen' der sterbenskranken Katharina Emmerich sowie einschlägige Gedichte und Briefe, in denen sich 'heilige' Rede mit erotischer trifft. Teilnahmevoraussetzungen sind die Lektüre des 'Godwi'-Romans und die Bereitschaft zur Referatübernahme.

Primärliteratur:

Brentano, Clemens: *Godwi oder Das steinerne Bild der Mutter. Ein verwilderter Roman*. Hg. von Ernst Behler. Stuttgart: Reclam 1995

Ders.: *Gedichte*. Hg. von Hartwig Schultz. Reclam 1995

Ders.: *Romanzen vom Rosenkranz*. Histor.-Kritische Ausgabe sämtlicher Werke und Briefe. Stuttgart: Kohlhammer 2006
'Lebe der Liebe und liebe das Leben'. Der Briefwechsel von Clemens von Brentano und Sophie Mereau. Mit einer Einleitung hg. von Dagmar von Gersdorff. Ffm.: Insel 1981

Requiem für eine romantische Frau. Die Geschichte von Auguste Bußmann u. Clemens Brentano. Nach gedruckten und ungedruckten Quellen überliefert von H. M. Enzensberger [...]. Ffm. u.a.: Insel 1999

Schiel, Herbert: *C. Brentano u. Luise Hensel*. Mit bisher ungedruckten Briefen. Aschaffenburg: Pattloch 1956, S. 85-151

Brentano, Clemens: *Briefe an Emilie Linder*. Hg. u. kommentiert von Wolfgang Frühwald. Bad Homburg v.d.H./Berlin/Zürich: Vlg. Gehlen 1969

Emmerich Visionen. Hg. von P.C.E. Schmöger. 4 Bde. Luzern: Immaculata Vlg. 1970

Emmerich, Anna Katharina: *Die Geheimnisse des Alten Bundes nach den Gesichtern der gottseligen Anna Katharina Emmerich*. Hg. v. P.K.E. Schmöger. Aschaffenburg: Pattloch 1980, 4. Aufl.

Sekundärliteratur:

Enzensberger, Hans Magnus: *Brentanos Poetik* [1961]. München: dtv 1973

Brandstetter, Gabriele: *Erotik und Religiosität. Zur Lyrik C. Brentanos*. München: W. Fink 1986

Frühwald, Wolfgang: *Das Spätwerk C. Brentanos (1815-1842). Romantik im Zeitalter der Metternich'schen Restauration*. Tübingen: Niemeyer 1977

Horstkotte, Silke: *Androgyne Autorschaft. Poesie u. Geschlecht bei C. Brentano*. Tübingen: Niemeyer 2004

Janz, Marlies: *Marmorbilder. Weiblichkeit u. Tod bei C. Brentano u. Hugo von Hofmannsthal*. Ffm.: Athenäum 1986, S. 9-121

Scj, Joseph Adam: *C. Brentanos Emmerich-Erlebnis. Bindung und Abenteuer*. Freiburg i.Br.: Herder 1956

Schultz, Hartwig: *Schwarzer Schmetterling. Zwanzig Kapitel aus dem Leben des romantischen Dichters C. Brentano*. Berlin: Berlin Vlg. 2000

1034020020 Kolloquium zum wissenschaftlichen Arbeiten: Empirische Methoden in der Linguistik, Gr. 2 (Kolloquium)

M.A. Taivi Rööberg

Dienstags 16:00-20:00 Uhr, 14-täglich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-K 503/04

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Arten des empirischen Arbeitens in der Linguistik beschäftigen. Den Schwerpunkt bilden quantitative, d.h. auf Vorkommenshäufigkeiten (Frequenzen) basierende, Methoden, die wir anhand von Korpusuntersuchungen und Fragebogenstudien kennenlernen und üben werden:

- Auswahl eines geeigneten Korpus,
- Recherche in den verfügbaren Korpora,
- Aufbau einer Fragebogenstudie,
- Aufbereitung der Daten,
- Auswertung mit Hilfe einiger statistischer Tests in Excel,
- visuelle Darstellung der Daten und der Analyseergebnisse.

Darüber hinaus ist auch den qualitativen Methoden in der Linguistik (z.B. Gesprächsanalyse) eine Sitzung reserviert. Außerdem werden wir auch die Fragen der Themenfindung, Formulierung einer Fragestellung bzw. Hypothese, Gliederung der Arbeit, Literaturrecherche- und -angabe und die Tücken des Zitierens im Rahmen eines empirischen Hausarbeitsprojekts behandeln.

Ab der 3. Seminarsitzung benötigen Sie einen Laptop für die selbstständige Korpusrecherche- und analysearbeit. Sollten Sie keinen eigenen Laptop mitbringen können, melden Sie sich in der ersten Sitzung bei mir.

Literatur:

Wird am Beginn des Semesters bekanntgegeben.

1033501020 Avantgarde und Reaktion - Zum Verhältnis von Ästhetik und Politik in der Literatur des 20. Jahrhunderts I (Seminar)

Dipl. Soz.-Päd. Sven Gringmuth
Dr. David Salomon

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-B 2203

Mit den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs, der Revolution und der revolutionären Nachkriegskrise(n) unterscheiden sich Künstler, Autoren, Intellektuelle nicht mehr primär durch künstlerische Konzepte und Richtungen. Politische Stellungnahmen für oder gegen die Demokratie, für oder gegen Berlin führen innerhalb der künstlerischen Verhältnisse zu einer Polarisierung, die nach 1933 im Exil auch räumlich deutlich wird. Zum einen besteht keine ökonomische Sicherheit mehr. Der Verlust an ökonomischer Unabhängigkeit und Sicherheit führt zu einer verstärkten Selbstreflexion über die soziale Stellung des Künstlers in der Republik. Zum anderen befördern die politischen Ereignisse und die Möglichkeiten einer neuen politischen Öffentlichkeit, die Notwendigkeit und Chance des Eingreifens des Künstlers in die Politik und damit die Politisierung als Polarisierung. Nicht nur engagierte linke Künstler nehmen nun politisch Stellung, auch konservativ-reaktionäre und ehemals unpolitische. Dies kann freilich nur erste, grobe Hinweise auf den inhaltlichen Rahmen der Veranstaltung geben - den Diskursen in ihrer Komplexität und historischen Beweglichkeit nachzuspüren, wird Aufgabe des Seminars im Gange sein.

Achtung: Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen. Dies ist der erste Teil, der zweite findet im kommenden Wintersemester (2014/15) statt. Die Seminare bauen inhaltlich aufeinander auf, können jedoch auch als Einzelveranstaltungen belegt werden.

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

1034920060 Kreatives Schreiben, Gruppe 1 (Übung)

M.A. Hans-Friedrich Schaefer

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-C 3101

1034920059 Professionelles Schreiben, Gruppe 1 (Übung)

M.A. Hans-Friedrich Schaefer

Dienstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-D 6103

1033201009 Gegenwartsliteratur (Blockveranstaltung)

M.A. Matthias Schaffrick

Freitag 04.04.2014 - 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Samstag 05.04.2014 - 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Freitag 11.04.2014 - 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-B 2211

Samstag 12.04.2014 - 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2211

Das weite Feld der Gegenwartsliteratur ist kaum überschaubar. Nur eins steht fest: Nach dem Ende von Pop-Literatur und Nach-Postmoderne fungiert die deutschsprachige Gegenwartsliteratur vor allem als Seismograph gesellschaftlicher Gegenwart(en). Sie ist zu einer aufmerksamen Beobachterin und Reflexionsinstanz gesellschaftlicher Ereignisse und Diskurse (Krisen, Neue Kriege, Terrorismus, Globalisierung) avanciert. Zugleich reflektiert sie in ihren ästhetischen Verfahren die Medialität von Gegenwertskultur und -gesellschaft (Jelinek). Sie greift dabei auf Erzählverfahren des bürgerlichen Realismus (Mosebach) ebenso zurück wie auf experimentelle Verfahren der Konkreten Poesie (Haas), bedient sich ebenso narrativer, lyrischer wie dramatischer Schreibweisen.

In dem Seminar gilt es zu klären, was Gegenwartsliteratur „gerade eben jetzt“ (Schumacher) kennzeichnet und wie wir sie wissenschaftlich beobachten können: Dazu erschließen wir gemeinsam philosophische und theoretische Konzepte von Gegenwart und Gegenwärtigkeit (Agamben, Gumbrecht, Luhmann), problematisieren die Dimensionen (zeitlich, inhaltlich, ästhetisch) des Begriffs ‚Gegenwartsliteratur‘ und untersuchen die gesellschaftliche Funktion der Literatur anhand von Theorien des literarischen Feldes (Bourdieu) und des Literatursystems (Luhmann).

Literatur:

Primärliteratur:

Ann Cotten: Fremdwörterbuchsonette. Gedichte. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2007.

Wolf Haas: Verteidigung der Missionarsstellung. Roman. Hamburg: Hoffmann & Campe 2012.

Katharina Hacker: Die Habenichtse. Roman. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2006.

Elfriede Jelinek: Bambiland. Reinbek: Rowohlt 2004.

Martin Mosebach: Das Blutbuchenfest. Roman. München: Hanser 2014.

Sekundärliteratur:

Giorgio Agamben: Was ist Zeitgenossenschaft?, in: ders.: Nacktheiten. Frankfurt/M.: Fischer 2010, S. 21–35.

Moritz Baßler: Die Unendlichkeit des realistischen Erzählens. Eine kurze Geschichte moderner Textverfahren und die narrativen Optionen der Gegenwart, in: Carsten Rohde / Hansgeorg Schmidt-Bergmann (Hrsg.): Die Unendlichkeit des Erzählens. Der Roman in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur seit 1989. Bielefeld: Aisthesis 2013, S. 27–45.

Norbert Otto Eke: Beobachtungen beobachten. Beiläufiges aus germanistischer Sicht zum Umgang mit einer Literatur der Gegenwärtigkeit, in: Maik Bierwirth u.a. (Hrsg.) Doing Contemporary Literature. Praktiken, Wertungen, Automatisieren. München: Fink 2012, S. 23–40.

Hans Ulrich Gumbrecht. Unsere breite Gegenwart. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2010.

Eckhard Schumacher: Gerade Eben Jetzt. Schreibweisen der Gegenwart. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2003.

Marlene Streeruwitz: Wo vom Krieg gesprochen wird, da ist Krieg. I, in: dies.: Gegen die tägliche Beleidigung. Vorlesungen. Frankfurt/M.: Fischer, 2004, S. 84–93.

Joseph Vogl: Was ist ein Ereignis?, in: Peter Gente /Peter Weibel (Hrsg.): Deleuze und die Künste. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2007, S. 67–83.

1033201008 Goethes Unterhaltungen (Seminar)

M.A. Matthias Schaffrick

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum H-F 107/08

Goethes „Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten“ entstehen 1794/95 als Auftragsarbeit für die von Friedrich Schiller herausgegebenen „Horen“. Die „Unterhaltungen“ verstehen sich als Antwort auf Schillers Briefe „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, die zu gleicher Zeit an gleicher Stelle erscheinen. Eine kleine, „edle“ Gesellschaft flieht um 1792/93 vor der vorrückenden französischen Revolutionsarmee über den Rhein. Vor diesem Hintergrund spielt die in der Tradition von Boccaccios „Decamerone“ stehende Novellensammlung.

Das facettenreiche poetologische Prinzip der „Unterhaltung“ steht im Zentrum dieses Seminars. Wir werden den komplexen literarischen Text in seine historisch-politischen und literaturgeschichtlichen Kontexte einbetten, die Tradition der Novellenzyklen aufarbeiten, die ethische Funktion des Erzählens reflektieren und die narrativen Verfahren des Textes erschließen.

Literatur:

Johann Wolfgang Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten. Stuttgart: Reclam.

1034510006 Einführung in die Literaturdidaktik (Gym/BK) (Grundkurs)

M.A. Nadine J. Schmidt

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum H-C 3310

Die Einführungsveranstaltung führt im Überblick in die Forschungsfelder der Literaturdidaktik ein und schließt mit dem Erwerb einer Studienleistung (3 KP) ab.

Literatur:

Es wird mit der folgenden Publikation gearbeitet:

Bogdal, Klaus-Michael / Korte, Hermann (Hrsg.): Grundzüge der Literaturdidaktik München 2002.

1034510007 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Inhaltlicher Schwerpunkt: Analyse narrativer Texte (Seminar)

M.A. Nadine J. Schmidt

Dienstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-A 1009

Die Veranstaltung führt systematisch in die Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens und dem dazugehörigen Handwerkszeug ein. Neben der Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen im Hinblick auf die Literaturbeschaffung, dem Zitieren und Paraphrasieren von Literatur sowie dem Verfassen von Einleitung / Hauptteil / Schluss in einer wissenschaftlichen Arbeit soll es insbesondere darum gehen, anhand von Auszügen aus diversen Primärtexten (v.a. Romananfänge) das literaturwissenschaftliche Analysieren und Interpretieren von narrativen Texten sukzessive zu erproben.

Literatur:

Zur Einführung: Moennighoff, Burkhard / Meyer-Krentler, Eckhardt: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 16., aktualisierte Aufl. Stuttgart 2013.

Die entsprechenden Materialien werden den Kursteilnehmern auf Moodle zur Verfügung gestellt.

**1034620050 Kommunikation im Klassenzimmer: Lehrer-
präsenz und Lehrersprache im Unterricht (Hauptseminar)**

Kristine Scholz-Linnert

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-A 1009

„Wenn alles schläft und einer spricht, dann nennt man das meist Unterricht“ – Zum Glück haben sich die Zeiten ja geändert, und dennoch bilden Stimme und Sprache weiterhin die entscheidenden Werkzeuge im Unterrichtsgeschehen. Deswegen verdienen Sie auch unsere besondere Beachtung und Ausbildung. Das Seminar bietet neben konstantem Stimmtraining und Wissenswertem rund um die Stimme auch die Chance, sich selbst mithilfe von Videoaufnahmen als Sprechender aus der Distanz zu betrachten und sein eigenes Sprachwirken wahrzunehmen. Darüber hinaus stehen besonders die Gelenkstellen im Unterricht, die die Lehrperson sprachlich meistern muss, unter der sprachdidaktischen Lupe.

1034620051 Lesen durch Vorlesen (Hauptseminar)

Kristine Scholz-Linnert

Freitags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-B 2203

Ziel des Seminars ist es, die Lesefähigkeit von Schülern und Schülerinnen individuell durch Vorleseübungen zu fördern und dadurch die eigene Diagnosefähigkeit hinsichtlich der Lesekompetenz theorieorientiert auszubauen und die eigene Vorlesekompetenz zu trainieren.

Das Seminar ist so geplant, dass die Teilnehmer zunächst Hintergründe zur Lesekompetenz mithilfe von Experimenten und theoretischen Texten erarbeiten. In einem zweiten Schritt arbeiten die TeilnehmerInnen konkret an Vorlesestrategien, wozu auch der bewusste Einsatz von Stimme gehört.

Anschließend entwerfen die TN einen Beobachtungsbogen, den Sie für die individuelle Förderung der Schüler einsetzen und entwickeln ein Konzept zur konkreten Anwendung für Kinder unterschiedlichen Alters.

Zwischen Mai und Juni betreuen die TN 4-5x entweder an einer GS, einer weiterführenden Schule (Kl. 5) oder in einer anderen Jugendeinrichtung 1-2 Leseschüler mithilfe des entwickelten Konzeptes (ca. 1 Stunde die Woche). Wir haben dafür mehrere Angebote zur Auswahl - auch nachmittags. Das Seminar findet in dieser Zeit nur nach Absprache für reflexive Tätigkeiten statt, was im Juli mit einer Evaluationsphase abgerundet wird.

Die Förderung an der Schule soll ähnlich des Lesepatens-Prinzips funktionieren.

Literatur:

Garbe/Holle/Jesch(2010): Texte lesen. Berlin

1033400008 Literatur in elektronischen Medien, Archivierung, Dokumentation, Edition (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Peter Gendolla
Dr. Jörgen Schäfer

Montags 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-Z 008

Die Veranstaltung steht in Zusammenhang mit dem Aufbau eines *Archivs der deutschsprachigen elektronischen Literatur* (ADEL) an der Universität Siegen, das vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW gefördert wird. In diesem forschungsorientierten Seminar erhalten die Studierenden die Möglichkeit, am Aufbau dieses Archivs mitzuwirken. Unter ‚Elektronischer Literatur‘, ‚Netzliteratur‘ bzw. ‚digitaler Literatur‘ wird nicht einfach alles irgendwie „Literarische“ verstanden, das im Netz zirkuliert, vielmehr ausschließlich jene literarischen Projekte, die sich nur in computerbasierten Medien realisieren lassen. Im Unterschied zur Buch-Literatur sind Werke der elektronischen Literatur eher flüchtige Materialisierungen von zwischen menschlichen Autoren, Literaturvermittlern und Lesern, vor allem auch Programmierern, Designern etc. und Computern kommunizierten und daher veränderlichen literarischen Texten.

In der (vierstündigen!) Veranstaltung soll zunächst die Geschichte, Theorien und Modelle dieser neuen literarischen Formen vorgestellt und diskutiert werden.

Eben aufgrund ihrer Flüchtigkeit und Veränderbarkeit lassen diese sich nicht einfach dokumentieren, archivieren oder kritische Editionen erstellen. Dazu müssen erst philologische Kriterien und daraus wieder medientechnische Voraussetzungen entwickelt werden, die eine angemessene und nachhaltige Rezeption, sprich Erfahrung oder Re-Produktion dieser Werke ermöglichen.

Dazu sollen in weiteren Schritten exemplarische Werke zusammengestellt und gemeinsam mit textgenetischen Materialien dokumentiert werden, um so erste Grundlagen für das Archiv zu schaffen. Dazu sollen die TeilnehmerInnen selbständige Recherchen durchführen und eigene Beiträge erarbeiten.

1034910050 Argumentationsanalyse (Proseminar)

Dr. Christian Schütte

Freitags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-D 7105

Argumentieren ist ein Alltagsgeschäft. Sobald wir für unsere Meinungen und Handlungen auch nur einen einzigen Grund anführen, bringen wir ein Argument vor. Im Seminar setzen wir uns mit der Logik und Pragmatik von Alltagsargumentationen auseinander und lernen verschiedene sprachwissenschaftliche Modelle zur Beschreibung von komplexen Begründungszusammenhängen kennen. Immer werden wir zu diesem Zweck mit Beispielmaterial aus Alltag und Medien arbeiten. Ob wir dabei eher monologische Texte oder dialogische Kommunikationsformen (z.B. Diskussionen in Online-Foren) in den Blick nehmen, überlegen wir gemeinsam in der ersten Sitzung.

Am Ende des Semesters sollen Sie in der Lage sein, authentische Alltagsargumentationen mit Hilfe linguistischer Modelle zu analysieren – die eigene Argumentationskompetenz fördert das ganz nebenbei auch.

Literatur:

Klaus Bayer: *Argument und Argumentation. Logische Grundlagen der Argumentationsanalyse*. 2., überarb. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2007.

Manfred Kienpointner: *Alltagslogik. Struktur und Funktion von Argumentationsmustern*. Stuttgart, Bad Cannstatt: Frommann-Holzboog, 1992.

Wolfgang Klein: *Argumentation und Argument*. In: Klein, Wolfgang (Hg.): *Argumentation*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1980. (*Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*. 38/39) S. 9-57.

Wesley C. Salmon: *Logik*. Stuttgart: Reclam, 1993.

Stephen E. Toulmin: *The Uses of Argument*. Updated Ed. Cambridge: Cambridge University Press, 2003.

1034910051 Gesprächsführung und Unternehmenskommunikation - 4 SWS (Übung)

Dr. Christian Schütte

Montags 12:00-16:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-K 307/1

In diesem Kurs können Sie Ihre mündliche Kommunikationskompetenz steigern. Hier werden Sie oft selbst zu Wort kommen: Übungen stehen im Mittelpunkt, Sie werden Gespräche führen und Formen der Unternehmenskommunikation selbst ausprobieren.

Gesprächsführung

Wie erreicht man seine Ziele in einem Gespräch am besten? Wie kann ich eigene Interessen vertreten und durchsetzen, ohne meinen Gesprächspartner vor den Kopf zu stoßen? Wer Gespräche führt, redet nicht ‚einfach so‘ mit anderen Menschen, sondern verfolgt konkrete Handlungsziele. Und er setzt bestimmte kommunikative Strategien ein, um diese Ziele zu erreichen. „Wer fragt, führt“ – so lautet ein Standardzitat, das die Wichtigkeit der Fragetechnik bei der Gesprächsführung hervorhebt. Es geht nicht unbedingt darum, den Anderen im Gespräch ‚über den Tisch zu ziehen‘ – vielmehr kommt es darauf an, wie man den kommunikativen Umgang miteinander langfristig für beide Seiten effizient gestalten kann. Was ist also in einem Gespräch erlaubt, was sollte man lieber vermeiden?

Wir werden dabei ganz unterschiedliche Gesprächstypen behandeln. Welche das sind, dürfen Sie in der ersten Sitzung mitbestimmen.

Unternehmenskommunikation

Wir werden verschiedene Formen der unternehmensexternen und -internen Kommunikation kennenlernen. PR und Werbung werden dabei eine größere Rolle spielen, sofern Sie dies wünschen. Der Schwerpunkt liegt insgesamt auf der mündlichen Unternehmenskommunikation, wir werden aber auch auf den schriftlichen Bereich eingehen, etwa am Beispiel geschäftlicher E-Mails. Die genaue Themenauswahl treffen wir ebenfalls in der ersten Sitzung gemeinsam.

Im Kurs bereiten wir also zunächst diejenigen praktischen Übungen vor, in denen Sie später den Hauptteil Ihres Leistungsnachweises erbringen. Diese Gespräche, Präsentationen o. Ä. werden auf Video festgehalten und anschließend mit dem Dozenten analysiert.

Literatur:

Karl Benien: Schwierige Gespräche führen. Modelle für Beratungs-, Kritik- und Konfliktgespräche im Berufsalltag. 5. Aufl. Reinbek: Rowohlt, 2008.

Ulla Beushausen: Sicher und frei reden. Sprechängste erfolgreich abbauen. 2., überarb. Aufl. München: Reinhardt, 2004.

Claudia Mast: Unternehmenskommunikation. Ein Leitfaden. 4., neue u. erw. Aufl. Stuttgart: Lucius & Lucius, 2010.

1034910052 Journalistisches und literarisches Schreiben (Prof. + Kreat. Schreiben) - 4 SWS (Übung)

Dr. Christian Schütte

Donnerstags 10:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-C 3101

In diesem Kurs können Sie im Bereich des journalistischen Schreibens ausprobieren, wie man in verschiedenen Textsorten stilistisch attraktive, informative, unterhaltsame und überzeugende Texte hinbekommt. Beim literarischen Schreiben werden wir uns bei verschiedenen Gattungen u. a. überlegen, welche Beurteilungsmaßstäbe man an fiktionale Texte anlegen kann. Außerdem gibt es Übungen, um Ihre Kreativität anzuregen und Wege zu finden, wie Sie konkret Ihre literarische und journalistische Schreibkompetenz steigern können.

Theorie und empirische Forschung werden nur insoweit vermittelt, als sie für Ihre Schreibpraxis unmittelbar hilfreich sein können. Journalistisches wie literarisches Schreiben sollen Sie lernen, indem Sie selbst schreiben – anstatt nur über das Schreiben zu lesen. Insofern müssen sich Interessenten auf einen hohen Aufwand in Sachen Textproduktion gefasst machen. Dies ist keine Vorlesung, die man gemütlich in der letzten Reihe absitzen kann, sondern eine Übung, in der Sie aktiv werden müssen. Es kommt also viel Schreibarbeit auf Sie zu: Schon während des Semesters sind im Wochenrhythmus Texte anzufertigen, die wir dann in den Sitzungen gemeinsam diskutieren. Nachdem Sie ein Feedback erhalten haben, reichen Sie vier dieser Werkstücke in überarbeiteter Form als Leistungsnachweis ein (zwei journalistische und zwei literarische Texte).

Die endgültige Auswahl der jeweiligen Textsorten richtet sich nach den Interessen der Teilnehmer. Deshalb bekommen Sie in der ersten Sitzung ausführlich Gelegenheit, Vorschläge zum Kursprogramm zu machen. Die Anwesenheit in der ersten Sitzung am 10. April ist somit für eine Teilnahme unbedingt erforderlich.

Literatur:

Klaus Mackowiak: Die häufigsten Stilfehler im Deutschen und wie man sie vermeidet. München: Beck, 2011.

Wolf Schneider: Deutsch für junge Profis. Wie man gut und lebendig schreibt. Reinbek: Rowohlt, 2011.

Siegfried Weischenberg: Nachrichten-Journalismus. Anleitungen und Qualitätsstandards für die Medienpraxis. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2001.

Lutz von Werder: Lehrbuch des kreativen Schreibens. Wiesbaden: Marix, 2007.

1034910053 Wissenschaftliches Schreiben, Gruppe 2 (Übung)

Dr. Christian Schütte

Freitags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-H 302

In diesem Kurs können BA-Studierende mit Sprachschwerpunkt Deutsch ihre wissenschaftliche Schreibkompetenz verbessern. Anknüpfungspunkte sind die bisherigen Schreiberfahrungen der Teilnehmer oder ggf. aktuelle Schreibaufgaben. Erfahrungen sollen reflektiert werden, für Probleme überlegen wir uns gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. Wenn Sie gerade an schriftlichen Arbeiten sitzen, besteht die Gelegenheit, offene Fragen direkt im Kurs zu klären. Jeder Teilnehmer wird mindestens einen Textauszug aus einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit mitbringen und zur Diskussion stellen.

Über die Erfüllung der Basisanforderungen wissenschaftlichen Schreibens hinaus können die Teilnehmer ihren individuellen Darstellungsstil weiterentwickeln. Es geht also nicht nur um Formalitäten des richtigen Zitierens. Auch diejenigen, die schon erste Erfahrungen in Seminararbeiten gesammelt haben und über Grundkenntnisse im wissenschaftlichen Schreiben verfügen, können ihre Darstellungs- und Argumentationsfähigkeit verbessern.

In einem ersten Schritt wird deshalb zu klären sein, an welchen Stellen bei Ihnen noch Bedarf besteht.

Danach werden u. a. folgende Fragen erörtert:

- Welche Möglichkeiten gibt es, einen längeren wissenschaftlichen Text zu gliedern?
- Wo beginnt meine Verpflichtung, fremdes Gedankengut zu kennzeichnen?
- Müssen wissenschaftliche Texte eigentlich immer möglichst schwer verständlich sein?

Dieser Kurs ist keine Vorlesung, sondern als ‚Übung‘ klassifiziert. Das bedeutet, dass Sie ausreichend Gelegenheit bekommen, selbst zu erkunden, wie weit Sie sind und was Sie noch an sich verbessern können.

Literatur:

Helga Esselborn-Krumbiegel: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3., überarb. Aufl. Paderborn u. a.: Schöningh, 2008.

Otto Kruse: Keine Angst vor dem leeren Blatt. 12. völlig neu bearb. Aufl. Frankfurt a. M., New York: Campus, 2007.

Klaus Mackowiak: Die häufigsten Stilfehler im Deutschen und wie man sie vermeidet. München: Beck, 2011.

Wolf Schneider: Deutsch für junge Profis. Wie man gut und lebendig schreibt. 2. Aufl. Berlin: Rowohlt, 2010.

Rolf Sommer: Schreibkompetenzen. Erfolgreich wissenschaftlich schreiben. Stuttgart: Klett, 2006.

1034700078 Deutsch als zweite Sprache und Mehrsprachigkeit (DSSZ-Modul, fast track) (Vorlesung)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

1. Gruppe

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-D 5104

2. Gruppe

Von allen Lehramtsstudierenden in NRW, die in den neuen BA-/MA-Strukturen studieren, ist verpflichtend ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) erfolgreich zu absolvieren (Lehramtsausbildungsgesetz, Lehramtszugangsverordnung). An der Universität Siegen ist das DSSZ-Modul in den Studienverlaufsplänen für alle Lehrämter im 5. Fachsemester (Vorlesung) und 6. Fachsemester (Seminar) vorgesehen, kann im „fast track“ aber auch schon im 4. Fachsemester (Vorlesung) und im 5. Fachsemester (Seminar) besucht werden. Der Besuch des Seminars setzt den erfolgreichen Abschluss der Vorlesung voraus.

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die aktuelle Diskussion in den Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften um sprachbedingte Lernbarrieren und die Notwendigkeit, den Unterricht in allen Fächern sprachsensibel zu gestalten: *„Viele Schülerinnen und Schüler können sich im Alltag ohne Probleme verständigen, ihre bildungssprachlichen Fähigkeiten reichen aber oft nicht aus, um in der Schule erfolgreich zu sein. Im Unterricht fachbezogene Sachtexte zu verstehen, eigene verständliche Texte zu schreiben und im Unterrichtsgespräch Zusammenhänge zu begreifen und zu erklären, bereitet ihnen Schwierigkeiten. Dies gilt für Schülerinnen und Schüler sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund. Der Beitrag, den Sprache beim fachlichen Lernen leistet, wird oft unterschätzt. Die sprachliche Dimension geht über Fachsprache deutlich hinaus: Es geht um den souveränen Umgang mit der besonderen Sprache des unterrichtlichen Lehrens und Lernens im Unterricht.“* <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/sprachsensibler-fachunterricht/gruende-und-ansprueche/>

In den Seminaren wird diese Fragestellung schulstufen-/schulform- und fächerbezogen vertieft.

In der Vorlesung können 3 LP durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur (Präsenzklausur) erworben werden.

1034700079 Mündliche und schriftliche Kommunikation, Gruppe 1 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-A 1009

Inhalte / Ziele des Seminars:

Das Seminar vermittelt vertiefend sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das angestrebte Lehramt, einschließlich relevanter Grundbegriffe, Theorien und Methoden und gibt dabei vertieft Einblicke in ein Forschungsfelder der Sprachdidaktik und der empirischen Unterrichtsforschung: die Entwicklung und Förderung sprachlicher Handlungsfähigkeit (beschreiben, berichten, erklären usw.) und - in Verbindung damit - die Entwicklung von Textkompetenzen.

Erwerb von Kreditpunkten:

Prüfungsleistung (3 LP): Hausarbeit, Studienleistungen (3 LP): werden im Seminar besprochen

Die Veranstaltungen beginnen in der ersten Vorlesungswoche.

1034700082 Sprache und Inklusion: Barrierefreie Sprache (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Blocktermin 22.07.2014 - 24.07.2014, 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2211

„Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen betrifft wie die Behindertengleichstellungsgesetze von Bund und Ländern nur Menschen mit Behinderungen, nicht alle Menschen. Anders als die deutschen Behindertengleichstellungsgesetze kennt sie aber auch Regelungen, die die Nutzbarkeit von Gegenständen, Einrichtungen, Produkten etc. für alle Menschen betreffen. Sie macht damit deutlich, dass Barrierefreiheit unteilbar ist. Die Behindertenrechtskonvention verlangt, Güter, Dienstleistungen, Geräte und Einrichtungen in universellem Design zu fördern und zu entwickeln (Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe f). Sie definiert universelles Design als ‚ein Design von Produkten, Umfeldern, Programmen und Dienstleistungen in der Weise, dass sie von allen Menschen möglichst weitgehend ohne eine Anpassung oder ein spezielles Design genutzt werden können. *Universelles Design* schließt Hilfsmittel für bestimmte Gruppen von Menschen mit Behinderungen, soweit sie benötigt werden, nicht aus‘ (Art 2, 5. Definition).“ (Quelle:<http://www.barrierefreiheit.de/barrierefreiheit.html>)

Im Seminar wollen wir uns mit aktuellen Konzepten und Maßnahmen befassen, die sich das Ziel setzen, sprachliche und kulturelle Barrieren abzubauen und gesellschaftliche Teilhabe zu erleichtern.

In der Veranstaltung können - entsprechend den Vorgaben im Modulhandbuch - 3 LP (unbenotet) und 3 weitere LP (benotet) erworben werden.

1034700080 Sprachliche Sozialisation im Kindesalter, Gruppe 2 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-C 3311

Inhalte / Ziele des Seminars:

Das Seminar vermittelt sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das angestrebte Lehramt, einschließlich relevanter Grundbegriffe, Theorien und Methoden und gibt Einblicke in zwei Forschungsfelder der Sprachwissenschaft/ Sprachdidaktik und der empirischen Unterrichtsforschung: 'Spracherwerb im Kindesalter im Kontext von Mehrsprachigkeit' und 'Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht'.

Erwerb von Kreditpunkten:

Prüfungsleistung (3 LP): erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur, Studienleistungen (3 LP): werden im Seminar besprochen

Die Veranstaltungen beginnen in der ersten Vorlesungswoche.

1034700081 Texte schreiben, Gruppen 1-2 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

1. Gruppe

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2209/10

2. Gruppe

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2209/10

Inhalte / Ziele des Seminars:

Das Seminar vermittelt vertiefend sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das angestrebte Lehramt, einschließlich relevanter Grundbegriffe, Theorien und Methoden und gibt dabei vertieft Einblicke in ein Forschungsfelder der Sprachdidaktik und der empirischen Unterrichtsforschung: die Entwicklung und Förderung sprachlicher Handlungsfähigkeit (beschreiben, berichten, erklären usw.) und - in Verbindung damit - die Entwicklung von Textkompetenzen.

Erwerb von Kreditpunkten:

Prüfungsleistung (3 LP): Klausur, Studienleistungen (3 LP): werden im Seminar besprochen

Die Veranstaltungen beginnen in der ersten Vorlesungswoche.

1034740009 Projektorientierte Sprachförderung (Hauptseminar)

M.A. Katrin Sonntag

Freitag 25.04.2014 - 16:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2203
Freitag 23.05.2014 - 14:00-19:00 Uhr, Raum AR-A 1012
Samstag 24.05.2014 - 11:00-17:00 Uhr, Raum AR-A 1012
Freitag 04.07.2014 - 14:00-19:00 Uhr, Raum AR-A 1012
Samstag 05.07.2014 - 11:00-17:00 Uhr, Raum AR-A 1012

1034730010 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern: bevorzugt für LA G (Gruppen 1-2) (Proseminar)

Tobias Peffer

M.A. Katrin Sonntag

1. Gruppe

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2203
Tobias Peffer

2. Gruppe

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-A 6118/19
M.A. Katrin Sonntag

1034750009 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern: bevorzugt für LA HR/Gym (Gruppen 4-9) (Proseminar)

M.A. Andrea Brennscheid
Lena Decker
M.A. Svenja Groß-Prinz
M.A. Katrin Sonntag

4. Gruppe

Montag 28.07.2014 - 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
M.A. Andrea Brennscheid
Dienstag 29.07.2014 - 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
Mittwoch 30.07.2014 - 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23
Donnerstag 31.07.2014 - 09:00-15:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

5. Gruppe

Blocktermin 23.07.2014 - 25.07.2014, 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2205
Lena Decker

6. Gruppe

Freitag 25.04.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Svenja Groß-Prinz
Samstag 26.04.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 23.05.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 24.05.2014 - 10:00-17:00 Uhr

7. Gruppe

Freitag 27.06.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Svenja Groß-Prinz
Samstag 28.06.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 04.07.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 05.07.2014 - 10:00-17:00 Uhr

8. Gruppe

Blocktermin 28.07.2014 - 30.07.2014, 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2203
M.A. Svenja Groß-Prinz

9. Gruppe

Freitag 16.05.2014 - 14:00-19:00 Uhr
M.A. Katrin Sonntag
Samstag 17.05.2014 - 10:00-17:00 Uhr
Freitag 27.06.2014 - 14:00-19:00 Uhr
Samstag 28.06.2014 - 10:00-17:00 Uhr

1033300081 Begriffsgeschichte & Historische Semantik & Metaphorologie (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Donnerstags 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-A 1009

–
Begriffsgeschichte und Historische Semantik gehören zu den am besten ausgearbeiteten Forschungsgebieten der historischen Geisteswissenschaften. Davon zeugen schon das ältere *Archiv für Begriffsgeschichte* (1955ff.) oder die neuere *Zeitschrift für Ideengeschichte* (2007ff.) sowie monumentale lexikalische Werke wie das *Historische Wörterbuch der Philosophie* (1971–2007), die *Geschichtlichen Grundbegriffe* (1972–1997), das *Historische Wörterbuch der Rhetorik* (1992–2012), die *Ästhetischen Grundbegriffe* (2000–2010) oder auch das *Wörterbuch der philosophischen Metaphern* (2007).

Dass die germanistische Literaturwissenschaft hiervon nicht unbeeindruckt geblieben ist, lässt sich einerseits dem ausgezeichneten *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft* (1997–2003) entnehmen – andererseits zugleich damit aber auch, dass für "Begriffsgeschichte" selbst kein Artikel vorgesehen wurde... Dabei sind auf diesem Feld gerade für eine kulturwissenschaftlich interessierte Literaturwissenschaft interessante Theorien und brauchbare Methoden zu finden. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, das Spektrum von Begriffsgeschichte (Reinhart Koselleck u.a.), Metaphorologie (Hans Blumenberg u.a.) und Historischer Semantik (Niklas Luhmann u.a.) exemplarisch durcharbeiten. An großen Begriffen wie "Revolution" oder "Moderne", aber auch an kleineren wie "Dilettantismus", "Karriere" oder "Schiffbruch mit Zuschauern".

Literatur:

- Hans Blumenberg, Paradigmen zu einer Metaphorologie, hg. m. e. Kommentar v. Anselm Haverkamp, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2013.
 - Reinhart Koselleck: Begriffsgeschichten. Studien zur Semantik und Pragmatik der politischen und sozialen Sprache, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2006.
 - Reinhart Koselleck (Hg.): Historische Semantik und Begriffsgeschichte, Stuttgart: Klett-Cotta 1979.
 - Niklas Luhmann: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft, 4 Bde., Frankfurt/M.: Suhrkamp 1980–1995.
 - Christoph Strosetzki (Hg.): Literaturwissenschaft als Begriffsgeschichte, Hamburg: Meiner 2010 (= Archiv für Begriffsgeschichte, Sonderheft 8).
- weitere Literatur im Semesterapparat.

1033300083 Literatur- und kulturwiss. Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring
Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken
Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek
Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

Mittwochs 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-D 6101

In diesem Kolloquium werden laufende Dissertations-, Habilitations- und Forschungsprojekte aus der germanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft vorgestellt und diskutiert. Gäste des germanistischen Seminars sind dazu eingeladen, ihre Forschungsvorhaben in diesem Rahmen zu präsentieren. Außerdem verfolgt das Kolloquium laufende Debatten zur Selbstbestimmung des Faches zwischen Philologie und Kulturwissenschaft.

1033300075 **Literaturwissenschaftliches Forschungsseminar (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014)

Literaturwissenschaftliches Forschungsseminar (Sommer 2013)

Das literaturwissenschaftliche Forschungsseminar verfolgt drei Ziele:

- Im Vordergrund steht die Möglichkeit, eigene Arbeiten, Entwürfe, Projekte, Lektüreerfahrungen der unterschiedlichsten Art vorzustellen. Studierende, die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums stehen oder eine umfangreichere Arbeit verfassen möchten, haben hier Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion ihrer Thesen und Methoden.
- Des Weiteren ist das gemeinsame Studium einschlägiger Grundlagentexte zu Aspekten der Praxis literaturwissenschaftlichen Arbeitens geplant.
- Schließlich soll mehrmals im Semester ein größeres germanistisch-literaturwissenschaftliches Kolloquium stattfinden (zusammen mit den Prof.es Jörg Döring, Thomas Hecken, Niels Werber).

Um sich für das Forschungsseminar anzumelden, ist es sinnvoll, einige Zeilen zum Forschungsthema, das präsentiert werden soll, einzureichen.

Anmeldung bitte per E-Mail (stanitzek@germanistik.uni-siegen.de) mit der Betreffzeile "Anmeldung Forschungsseminar".

1033300082 **Spazieren Teil (Teil 1 und 2) (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Freitags 12:00-16:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-B 2208

Wenn Christoph Martin Wieland den Stil des Horaz charakterisiert, ruft er die Topik der Gangarten auf: "Der Gang unsers Autors in diesem Discourse hat [...] das Ansehn eines Spaziergangs, wobei man nichts anders beabsichtigt, als zu gehen; wo ein kleiner Abweg nichts zu bedeuten hat, und man bald bei einer schönen Aussicht stille steht, bald seitwärts ablenkt, um eine Blume zu pflücken oder der Kühlung eines schattenreichen Baumes zu genießen; wo immer der nächste Gegenstand, der in die Augen fällt, das Gespräch fortführt, und man doch am Ende, ohne zu wissen wie, sich auf einmal da befindet, wohin man wollte." Nicht nur für die Poetik des Essays – seit Michel de Montaigne – spielt der Spaziergang eine besondere Rolle. Auch in anderen, in lyrischen und erzählerischen Genres stellt er ein bedeutendes Motiv dar. Die Veranstaltung wird Grundrisse einer Literaturgeschichte des Spaziergangs – und ineins damit: der Digression – erarbeiten. Von Jean-Jacques Rousseaus "Träumereien eines einsamen Spaziergängers" über Friedrich Schillers "Der Spaziergang", Johann Gottfried Seumes "Der Spaziergang nach Syrakus", Franz Kafkas "Der plötzliche Spaziergang", Robert Walsers "Der Spaziergang", Louis Aragons "Der Pariser Bauer", Franz Hessels "Spazieren in Berlin" bis hin zu Thomas Bernhards "Gehen". Auch die Gegenwartsliteratur hält Variationen bereit, die Aufmerksamkeit finden werden, zum Beispiel Kathrin Passigs und Aleks Scholz' "Verirren" oder Stefan Wackwitz' "Selbsterniedrigung durch Spaziergehen".

Literatur:

- Claudia Albes: Der Spaziergang als Erzählmodell. Studien zu Jean-Jacques Rousseau, Adalbert Stifter, Robert Walser und Thomas Bernhard, Tübingen–Basel: Francke 1999.
- Ross Chambers: Loiterature, Lincoln–London: University of Nebraska Press 1999.
- Axel Gellhaus/Christian Moser/Helmut J. Schneider (Hg.): Kopflandschaften – Landschaftsgänge. Kulturgeschichte und Poetik des Spaziergangs, Köln–Wien–Weimar: Böhlau 2007.
- Gudrun M. König: Eine Kulturgeschichte des Spazierganges. Spuren einer bürgerlichen Praktik 1780–1850, Köln–Weimar: Böhlau 1996.
- Stefan Matuschek: Art. "Exkurs", in: Gert Ueding (Hg.): Historisches Wörterbuch der Rhetorik, Bd. 3: Eup–Hör, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1994, Sp. 126–136.
- Wolfgang G. Müller: Topik des Stilbegriffs. Zur Geschichte des Stilverständnisses von der Antike bis zur Gegenwart, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1981.
- Angelika Wellmann: Der Spaziergang. Stationen eines poetischen Codes, Würzburg: Königshausen + Neumann 1991.

1034600059 Begleitseminar zur Schreibberatung (Sonstige)

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Steinig

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, 14-täglich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-H 420

Diese Veranstaltung bereitet die Teilnehmer auf ihre Tätigkeit als Schreibberater an der Universität vor und begleitet bzw. supervidiert Schreibberatungen.

Wir treffen uns im kleinen Kreis zweimal im Monat und erlernen anhand studentischer Texte, wie eine Beratungssituationen gestaltet werden kann. Je nach individuellem Fortschritt der Teilnehmer können eigene Schreibberatungen durchgeführt werden, die in der Gruppe besprochen werden.

Literatur:

Reader, der bei der Copythek Ankele bezogen werden kann.

1034600055 Deutsch als Fremdsprache, Gruppe 1 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Steinig

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-B 2211

1034600056 Empirische Studien in der Linguistik und Sprachdidaktik (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Steinig

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2205

1034600057 Mündliche und schriftliche Kommunikation, Gruppe 2 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Steinig

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2211

1034600058 Sprachliche Sozialisation im Kindesalter, Gruppe 1 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Steinig

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-B 2211

1033350018 Das (Kinder)buch und seine Medialisierungen (Seminar)

Dr. Natasza Stelmaszyk

Freitags 14:00-18:00 Uhr, 14-täglich (02.05.2014 - 11.07.2014), Raum AR-B 2201

In dem Seminar sollen pädagogische bzw. erzieherische Komponenten (u. a. möglicher Einsatz im Schulunterricht) der Kinderliteratur und ihrer Medialisierungen und Digitalisierungen (Hörbuch und –spiel, Spiel- und Trickfilm, Apps, E-Books u. a.) besprochen sowie die Aspekte ihrer Anwendung, Rezeption und Adaptation diskutiert werden. Im Zusammenhang mit dem Thema des Seminars werden wir uns mit unterschiedlichen sowohl traditionellen wie auch modernen Modellen der Leseförderung befassen, ihren möglichen Einsatz im Schulunterricht besprechen und sie (auch kritisch) diskutieren.

1033350023 Den Leser erreichen: Orte und Institutionen der Literaturvermittlung (Seminar)

Dr. Natasza Stelmaszyk

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2014 - 18.07.2014), Raum AR-B 2211

Folgende Stichworte werden uns in diesem Seminar u.a. beschäftigen:

- Theorie und Praxis der Literaturvermittlung,
- Der deutschsprachige Buchmarkt und das Verlagswesen,
- Orte der Literaturvermittlung,
- Literaturvermittelnde "Institutionen", Veranstaltungsformen u.a.,
- Literaturvermittlung und Medien,
- Literaturvermittlung und Leseförderung.

Methoden: Vorträge, Referate, Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, u.a.

1033350022 Die Literaturkritik und die Buchrezension (Blockveranstaltung)

Dr. Natasza Stelmaszyk

Donnerstag 24.07.2014 - 10:00-18:00 Uhr

Freitag 25.07.2014 - 10:00-18:00 Uhr

Donnerstag 31.07.2014 - 10:00-18:00 Uhr

Freitag 01.08.2014 - 10:00-18:00 Uhr

Die Kritik soll laut Siegrid Löffler "Lust auf Literatur machen" und eben das wollen wir in diesem Seminar versuchen.

Dabei werden wir uns u.a. mit folgenden Fragen befassen:

- Was zeichnet eine gute (Buch)Rezension aus?
- Wie schreibe ich eine (Buch)Rezension?
- Wie und wo werden die (Buch)Rezensionen veröffentlicht?
- Kann jeder Literaturkritiker werden bzw. wie werde ich selbst (Literatur)Kritiker?

Nachdem wir uns im WiSe 13/14 (Modul 9.1.) vor allem mit den theoretischen Aspekten der Literaturkritik befasst haben, werden wir uns im SoSe 14 (Modul 9.2.) ihre praktische Seite anschauen.

Dabei werden wir uns als "Literaturkritiker" im Rahmen dieses Projekts v.a. der Vermittlung der den Lesern noch recht unbekanntem Literatur(en) widmen.

1033350020 König Hänschen I und sein Autor. Der Kinderbuchautor und Pädagoge Janusz Korczak - Leben, Werk, Vermächtnis (Seminar)

Dr. Natasza Stelmaszyk

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-B 2201

Janusz Korczak (1878 o. 79 – 1942) war bekannter Pädagoge und Kinderbuchautor polnisch-jüdischer Abstammung. Sein Leben und der tragische Tod im Vernichtungslager Treblinka stehen mit seinem pädagogischen Werk im Einklang. Obwohl er bis heute zu den herausragendsten Persönlichkeiten der europäischen Pädagogik des 20. Jahrhunderts zählt und seine Texte in Deutschland in den Nachkriegsjahren und darüber hinaus intensiv rezipiert und reflektiert wurden ist er heute in Vergessenheit geraten. Zu Unrecht, da das Leben und Werk dieser vielschichtigen Persönlichkeit auch heute noch (nicht nur in ihren Grundzügen) aktuell bleiben und weiterhin eine durchaus interessante Bereicherung des Lehrangebots der hiesigen Schulen darstellen können.

2012 feierte Polen den internationalen Janusz-Korczak-Jahr und erinnerte an seine Person, was leider in Deutschland kaum vermerkt wurde. Das pädagogische Werk und die weltbekannten, dennoch ebenfalls wieder in Vergessenheit geratenen Kinderbüchern Janusz Korczaks (allen voran "König Hänschen I") gehören zu den Klassikern ihrer Gattungen und verdienen ihrer Erinnerung und Analyse aus dem heutigen Blickwinkel. In Deutschland sind sowohl die Übersetzungen seiner pädagogischer Texte wie der Belletristik, die Verfilmung (Trickfilm) von "König Hänschen I" u.a. vorhanden. Auch Sekundärliteratur, Bilderbüchern sowie ein Spielfilm über die Person Janusz Korczaks sind hierzulande zugänglich. Viele von ihnen werden das Seminar begleiten.

Interessierte Teilnehmer beachten bitte auch die "Voraussetzungen".

1933359921 Literaturfestival vielSeitig 2014 (Seminar)

Dr. Natasza Stelmaszyk

Donnerstags 14:00-18:00 Uhr, 14-täglich (10.04.2014 - 17.07.2014)

2010 fand die erste, 2012 die zweite Edition des neuen Europäischen Literaturfestivals vielSeitig in Siegen (www.vielseitig-festival.eu) statt, das die Form eines Biennale hat. Es wurde jedes Mal in einer **einjährigen** engen Kooperation des Germanistischen Seminars (Dr. N. Stelmaszyk) und des Kultur!Büro's des Kreises Siegen Wittgenstein vorbereitet und realisiert. 12 Studenten bilden dabei jeweils ein Team, das das Kultur!Büro. in den Bereichen Programmplanung, Autorenaquise, Kommunikation, Marketing, PR und Öffentlichkeitsarbeit u. a. unterstützt. Die Studenten konzipieren und realisieren im Rahmen des Festivals außerdem eigene umfangreiche Veranstaltungen wie „Dozentenlesung“, „all you can read“ – eine Lesung der ausländischen Studierenden, das Kinder- und Jugendbuchprogramm sowie weitere Formate.

2014 wird nun die dritte Edition des Festivals statt finden. **Im Wintersemester 2012/14** sind dazu erste wichtige konzeptionelle Arbeiten erfolgt. **Im Sommersemester 2014** werden sie weiter verfolgt, konkretisiert und realisiert. Die Teilnehmer des praxisorientierten Kurses wirken dabei - ähnlich wie in den beiden ersten Editionen - in unterschiedlichen Bereichen maßgeblich mit. Sie sollen ebenfalls eigene Veranstaltungen realisieren (s.o.), die im Rahmen des Festivals ihren Höhepunkt finden.

Mitverantwortliche des Projektes "vielSeitig. Europäisches Literaturfestival Siegen": Dr. Natasza Stelmaszyk (Universität Siegen, Fakultät I - Leiterin des Projektseminars & zweite Programmleiterin des Festivals) und Patrick Zöller (Erster Programmleiter des Festivals - Kultur!Büro. des Kreises Siegen-Wittgenstein);

Projektleiter: Wolfgang Suttner (Leiter des Kultur!Büro's. des Kreises Siegen-Wittgenstein) und Prof. Dr. Peter Gendolla (Universität Siegen, Fakultät I - Germanistik).

1033350019 Wissenschaftliches Arbeiten (Seminar)

Dr. Natasza Stelmaszyk

Freitags 14:00-18:00 Uhr, 14-tägig (11.04.2014 - 04.07.2014), Raum AR-B 2201

Motto des Seminars: "Die Übung macht den Meister".

In diesem Seminar werden uns u.a. folgenden Fragen beschäftigen:

- Was ist ein Plagiat und wie vermeide ich ihn?
- Wie finde ich mein Thema?
- Wie recherchiere ich und wie wähle ich die richtige Literatur aus?
- Wie zitiere und bibliographiere ich richtig?
- Wie baue ich auf und wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?
- Was ist der "rote Faden" und warum darf ich ihn nicht verlieren?
- Wie gehe ich mit der Zeit und mit den Schreibblockaden um?

Methoden: Vorträge, Gespräche, Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit und - dem Motto des Seminars entsprechend

- Übungen.

1034511011 Der Wald in Literatur und Medien (Seminar)

M.A. Anna C. Stemmann

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum H-C 3309

Der Wald in Literatur und Medien

Im Kontext von Natur, Kultur, Kunst und Literatur ist der Wald als Symbol, Motiv und Handlungsort fest verankert. Das Waldempfinden ist bis heute geprägt von einem mythischen Bild, das in einer langen Tradition steht und spätestens in der deutschen Romantik zum zentralen Thema wird. Der Wald ist dabei in vielen literarischen und künstlerischen Werken als Schnittstelle zu anderen Welten, als Durchgangstor oder als Ort der Selbstfindung und Bewährung markiert. Das Seminar zeichnet ausgehend von der Romantik die Entwicklungslinien 'des Waldes' in Literatur und Medien nach, zeigt die vielfältigen (sowie teilweise ambivalenten) Formen und Funktionen auf und diskutiert diese.

1034511012 **Literatur und Mythos** (Blockveranstaltung)

M.A. Anna C. Stemmann

Dienstag 08.04.2014 - 14:00-16:00 Uhr

Samstag 26.04.2014 - 13:00-19:00 Uhr

Samstag 17.05.2014 - 13:00-19:00 Uhr

Samstag 28.06.2014 - 13:00-19:00 Uhr

Samstag 19.07.2014 - 13:00-19:00 Uhr

Literatur und Mythos

Seit der Entdeckung des Mythos vor allem durch die Aufklärung, verhandelt die Moderne den so ambivalenten Begriff fortwährend neu. Anhand zentraler Texte seit 1800 soll die Bandbreite von 'Neuer Mythologie' (Fr. Schlegel) bis zu den 'Mythen des Alltags' (R. Barthes) in den Blick genommen werden, um die Bedeutung des Mythos als Denkfigur für die Literatur- und Kulturwissenschaft zu erproben.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an vier Samstagen über das Semester verteilt statt (26.4./ 17.5./ 28.6./ 19.7) und mündet am letzten Termin in einen gemeinsame Präsentationstag, an dem die TeilnehmerInnen in Kurzreferaten ihre Ergebnisse vorstellen. Der genaue Ablauf und Seminarplan wird an dem Vorbereichungstermin am 8.4.2014 geklärt. Gemeinsame Arbeitsgrundlage ist der Reclam Band: "Texte zur modernen Mythentheorie" hrsg. v. W. Barner, A. Detken, J. Wesche.

Literatur:

W. Barner, A. Detken, J. Wesche (Hrsg.): Texte zur modernen Mythentheorie. Reclam 2003.

Ludwig Tieck: Der blonde Eckbert.

Folgende Filme werden besprochen:

Percy Jackson - Diebe im Olymp

Das Leben der Anderen

1033100094 **Der Orient in der Literatur des Mittelalters** (Seminar)

Priv.-Doz. Dr. Hans Rudolf Velten

Dienstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014), Raum AR-B 2208

Das Seminar setzt sich zum Ziel, die Inszenierungen und Bilder des Orients in der Literatur des Mittelalters als Indikatoren einer Frühgeschichte der Auseinandersetzung mit dem „heidnischen“ und fremden, aber auch faszinierenden Osten zu lesen. Es ist eine Geschichte der religiösen Konkurrenz und gegenseitigen Bedrohung, die von den Sarazenenkämpfen der Franken über die Kreuzzüge bis zu den Türkenkriegen reicht, aber auch die Geschichte der Erfahrung des Fremden (Pilgerschaft, Kreuzzüge), von gegenseitiger Anerkennung und Attraktivität. Die Literatur stellt wie kein anderes Medium den Raum für die verschiedensten Projektionen und Imaginationen zur Verfügung, in dem sich die Differenz zum Anderen in einer von nur wenigen echten Kenntnissen über den Orient geprägten christlichen Kultur manifestiert. Daraus ergeben sich nicht nur Erkenntnisse über das Selbstverständnis des christlichen Mittelalters, sondern auch wichtige Hinweise für die Entstehung unseres heutigen Bildes von der islamisch-arabischen Welt.

Die Heterogenität der Orientbilder drückt sich in den verschiedenen literarischen Gattungen und Motiven aus, die das Thema bietet: religiös und politisch bestimmte Kreuzzugliteratur, epische Kampfschilderungen, fromme Pilgerberichte und wunderbare Abenteuerromane. Hauptaufgabe des Kurses wird es sein, Themen und Modi der Inszenierungen des Orients herauszuarbeiten und sie einer kulturwissenschaftlichen Analyse zu unterziehen. Dabei sollen auch postkoloniale Deutungsansätze berücksichtigt werden.

Literatur:

Texte und Literatur: Herzog Ernst. Mhd./Nhd. Übers. u. hrsg. von Bernhard Sowinski. Reclam, € 11,80 (ISBN-13: 978-3150083529) # bitte anschaffen. Alle weiteren kursrelevanten Texte werden vor Semesterbeginn in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung ins Thema eignet sich der Klassiker von Edward Said: Orientalism (1979), € 13,95 (dt.: Orientalismus, vergr.); bzw. Ulrich Müller: Toleranz im Mittelalter: eine Skizze zu den Beziehungen zwischen dem christlich-lateinischen Okzident und dem islamischen Orient. In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 20 (1994), S. 209-236.

1033100092 Der höfische Roman im Mittelalter (Vorlesung)

Priv.-Doz. Dr. Hans Rudolf Velten

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-D 5104

Die Vorlesung behandelt den mittelhochdeutschen höfischen Roman von den Anfängen im 12. Jahrhundert bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. Neben kulturhistorischen Fragen zur Entstehung, Funktion und zum „Sitz im Leben“ des Romans werden auch Gattungsmerkmale und –differenzen von Roman und Epos (etwa dem Nibelungenlied) thematisiert, die strukturellen Bauformen der einzelnen Romantypen sowie ihre Überlieferungsgeschichtlichen Eigenarten analysiert. Im Mittelpunkt steht allerdings die Vorstellung von teils weltliterarischen ‚Klassikern‘ wie Parzival, Iwein, Tristan und anderen, welche in einer kritischen Lektüre verständlich gemacht werden sollen.

Lehr- und Lernziele: die Vorlesung dient dem „Überblick“ über den höfischen Roman des Mittelalters, erläutert seine Schemata und Sinnbezüge und führt in die wichtigsten Analysefelder und Interpretationsfragen ein.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Horst Brunner (Hrsg.): *Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen*. Stuttgart: Reclam 2004.

1033100099 Kulturwissenschaft und Mediävistik. Kolloquium für Examenskandidaten (Kolloquium)

N.N.

Priv.-Doz. Dr. Hans Rudolf Velten

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014)

1033100095 Luther und die deutsche Sprache - Sprachgeschichte der frühen Neuzeit (Seminar)

Priv.-Doz. Dr. Hans Rudolf Velten

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-F 110

Martin Luthers Bedeutung für die Schaffung einer einheitlichen neuhochdeutschen Schriftsprache ist immens. Die Sprachgrenze zwischen dem Niederdeutschen im Norden und den oberdeutschen Varietäten im Süden, die bei Wittenberg verlief, erlaubte es ihm, mit Hilfe der sächsischen Kanzleisprachen ein Deutsch zu schreiben, das alle Menschen im Land verstehen konnten. In seiner Bibelübersetzung hat er aber nicht nur „dem Volk aufs Maul geschaut“, sondern auch zahlreiche Lexeme, Sprichwörter und Wendungen eines gehobenen Stils geprägt sowie Klarheit in die deutsche Syntax gebracht.

Wir beschäftigen uns im Seminar mit der Entstehung des Frühneuhochdeutschen und der Rolle Luthers im Prozess des Sprachwandels vom 14. zum 17. Jahrhundert. Dabei lesen wir einige Texte von Luther und anderen und analysieren sie sprach- und literaturgeschichtlich.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Petra Vogel: *Sprachgeschichte*. Heidelberg 2012.

1033100096 Rezeption, Semiotik und Medialität des Mittelalters am Beispiel von Umberto Eco's „Der Name der Rose“; (Seminar)

Priv.-Doz. Dr. Hans Rudolf Velten

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (08.04.2014 - 15.07.2014)

Umberto Eco's weltweiter Bucherfolg „Der Name der Rose“ (dt. 1982) ist vieles gleichzeitig: ein spannender Kriminalroman, ein divulgatives Kompendium mittelalterlichen Bedeutungswissens, die literarische Inszenierung der monastischen Lebensform im 13. Jahrhundert. Wir tauchen mit den Augen Adso's von Melk und Williams von Baskerville in die Welt der mittelalterlichen Klöster, ihrer Kunst- und Literaturpflege sowie in wichtige religiöse und politische Diskurse der Epoche ein.

Das Interesse des Seminars gilt den spezifischen Mittelalterbildern des Buches, ihrer Semantik und ihrer Medialität, aber auch den philologischen und narrativen Strategien, die Autor u. Erzähler anwenden, um den Leser zu erstaunen, sowie den versteckten Motiven und Kontroversen der Forschung, die im Buch zu finden sind. Ebenso gehört die spezifische literarische Aufbereitung von Wissen über das Mittelalter im Spektrum der theologischen und philosophischen Auseinandersetzungen zu den Fragestellungen des Seminars, nicht zuletzt deshalb, da „Der Name der Rose“ Auslöser einer ganzen Welle von belletristischen „Mittelalterromanen“ war.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Bitte lesen Sie den Text vor Beginn des Seminars: Umberto Eco: Der Name der Rose, dtv, € 9,90 - **ISBN-13:** 978-3423105514 (bitte anschaffen).

Alle weiteren Materialien werden über moodle zur Verfügung gestellt.

1034510028 Das romantische Kunstmärchen & Poetische Funktion und didaktische Transformation (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2208

Die Romantik gilt in der deutschen Literatur als Epoche der Märchendichtung schlechthin. In dieser Zeit sind zahlreiche Märchen entstanden, die bis heute - z.T. in popularisierter Form - fortleben. Die romantischen Dichter verbinden mit dem Märchen einen überaus hohen Anspruch, weil sie dieses als Vollendung der Erzählgattungen ansehen. So entwickelte sich eine eigenständige Ästhetik, wodurch sich auch die Gattung selbst veränderte. Die Romantiker schrieben dem Märchen eine Bedeutung zu, die es seitdem nicht wieder gewinnen konnte.

Das Seminar kombiniert die Erarbeitung theoretischer Grundlagen mit der Lektüre und Interpretation verschiedener Kunstmärchen, die in der Zeit der berühmten Grimmschen Volksmärchensammlung verfasst wurden, sich aber von dieser in vieler Hinsicht unterscheiden. Ziel ist es, literaturwissenschaftliche Kenntnisse zu vermitteln, um ein vertieftes Verständnis dieser in der Didaktik sehr beliebten Gattung zu erreichen.

Literatur:

Verbindliche Lektüre: L. Tieck, *Die Elfen*; Novalis: *Das Märchen von Hyazinth und Rosenblütchen* (in: *Die Lehrlinge zu Sais*); C. Brentano, *Das Märchen von dem Witzenspitzel*, E.T.A. Hoffmann, *Der goldene Topf*, F. de la Motte Fouqué, *Undine*; A. v. Chamisso, *Peter Schlemihls wundersame Geschichte*; J. v. Eichendorff, *Zauberei im Herbste*.

1034510029 Einführung in die Literaturdidaktik (Grundkurs)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2208

In diesem Grundkurs werden die verschiedenen Lernbereiche des Literaturunterrichts thematisiert. Dabei geht es um Methoden des Textverstehens und um konkrete Handlungen im Zusammenhang mit der Textrezeption. Im Gefolge dessen werden auch die lernpsychologischen Grundlagen und soziologischen Bedingungen angesprochen, insofern sie die Prozesse rund um den Erwerb, die Vertiefung und praktische Anwendung literarischer Kompetenz betreffen. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Lehramts Gymnasium / Gesamtschule.

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen: Leubner / Saupe / Richter: Literaturdidaktik, Berlin 2010.

1034510030 Konzepte von Kindheit und Jugend in ausgewählten Erzähltexten des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Montags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-K 122/23

In diesem Seminar werden verschiedene Novellen und Erzählungen des 19. Jahrhunderts untersucht, die jeweils von der Biographie eines Menschen seit seiner Kindheit handeln. Es wird gezeigt, wie bestimmte, individuell und sozial bedingte Eigenheiten aus Kindertagen bis in die Jugendzeit und sogar bis in das Erwachsenenalter hinein erhalten bleiben. Indem so der Werdegang als ganzer in das Blickfeld rückt, werden Kindheit und Jugend in ihrer Bedeutung für die psychosoziale Entwicklung literarisch entdeckt. Es ist spannend zu verfolgen, wie die unterschiedlichen Dichter (die Dichterin) den Zusammenhang zwischen angeborenen Eigenschaften und Umwelteinflüssen interpretieren, wenn sie ihre Figuren schildern, die in ungewöhnliche Situationen geraten.

Vorkenntnisse im Bereich Analyse von Prosatexten sind erwünscht. Alle angegebenen Erzählungen sollen zu Semesterbeginn gelesen sein. Bei der ausgewählten Lektüre handelt es sich ausnahmslos um „Klassiker“ des Literaturunterrichts, die jede angehende Deutsch-Lehrperson kennen sollte.

Literatur:

Verbindliche Lektüre: J. von Eichendorff, *Aus dem Leben eines Taugenichts*; E.T.A. Hoffmann, *Der Sandmann*; A. von Droste-Hülshoff, *Die Judenbuche*; A. Stifter, *Bergkristall* (aus der Sammlung *Bunte Steine*); Th. Storm, *Der Schimmelreiter*.

1034510032 Kulturökologische Basistexte (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum H-C 7326

Speziell für ExamenskandidatInnen, die eine Prüfung aus dem kulturökologisch-literaturdidaktischen Forschungsumfeld planen, werden einschlägige Basistexte (n.V.) genau gelesen und im Sinne der verschiedenen Prüfungsanforderungen (mündlich / schriftlich) erarbeitet.

1034510031 Literatur didaktisch erschließen mit dem Lesetagebuch (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-K 122/23

Das Lesetagebuch ist nicht die Dokumentation und Reflexion der alltäglichen Ereignisse, sondern das kreative Protokoll der Erlebnisse in der Lesewelt. Kinder und Jugendliche, die ein Lesetagebuch begleitend zu ihrer Lektüre gestalten, sammeln besondere ästhetische Erfahrungen, die sie in Tagebuchform verarbeiten und verknüpfen können. Das Lesetagebuch ist zunächst ein Notiztagebuch und wird gleichsam zum Spiegel der Lesewelt, um allmählich die Funktion eines Reflexionstagebuchs zu übernehmen.

Das Seminar nähert sich den verschiedenen Aspekten des Lesetagebuchs auf drei Wegen: Zunächst geht es um die Begriffsklärung, die Verwendung und den Nutzen des Lesetagebuchs, dann um die Auseinandersetzung mit konkreten Unterrichtsvorschlägen zum Thema, schließlich sollen die TeilnehmerInnen selbst ein Lesetagebuch anfertigen, um praktisch zu erproben, was theoretisch erarbeitet wurde.

Literatur:

Bitte bestimmen Sie bis zum Seminarbeginn einen Roman, zu dem Sie gern ein Lesetagebuch erarbeiten möchten.

1033200024 Erich Kästner: "Fabian" und "Emil und die Detektive" (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum PB-A 406

Es mag am Genre des Kinderbuchs liegen, dass Kästners *Emil und die Detektive* kaum auf seine literarischen Formen und Verfahren hin gelesen wird. Zwar sind einige kurrente Motive der Neuen Sachlichkeit schnell erkannt – Verkehrsmittel, Großstadt Berlin, Massenmedien –, doch wird die hochartifizielle Verfasstheit des Romans oft übersehen.

Um Kästners Kinderbüchern gerecht zu werden, bietet sich eine vergleichende Lektüre mit seinem neusachlichen Roman *Fabian* an, eines *Moralisten*, der in die Tradition der Moralistik und vor allem der neusachlichen „Verhaltenslehren“ (Helmut Lethen) gestellt werden muss.

Das Seminar wird an beiden Texten exemplarisch die Möglichkeiten neusachlichen Schreibens herausarbeiten. Das sog. filmische Schreiben, das Kästner zugeschrieben wird, ist eines der zu verhandelnden Verfahren.

Zugleich werden im Seminar exemplarische Forschungspositionen zu Kästner und zur Neuen Sachlichkeit gelesen und erarbeitet.

Literatur:

Erich Kästner: *Fabian. Die Geschichte eines Moralisten* (1931), Frankfurt am Main: Fischer Verlag 2013. (29. Auflage, jede andere Auflage dieser Ausgabe tut es auch.)

Erich Kästner: *Emil und die Detektive* (1929), Zürich: Dressler Verlag 2008. (157. Auflage, jede andere Auflage dieser Ausgabe tut es auch).

Bitte schaffen Sie sich unbedingt diese Ausgaben an, die auch antiquarisch preiswert zu erstehen sind, damit wir mit seitenidentischen Ausgaben arbeiten können.

Die Lektüre der beiden Romane bis zum Seminarbeginn ist obligatorisch .

Lektüreempfehlung:

Helmut Lethen: *Verhaltenslehren der Kälte. Lebensversuche zwischen den Kriegen*, Frankfurt am Main: 1994.

Balthasar Gracián: *Handorakel und Kunst der Weltklugheit [1647]*, übers. von Arthur Schopenhauer, Stuttgart: Reclam 1995.

1033200020 Kolloquium für Examenskandidaten / Forschungsseminar (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

Donnerstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2209/10

Es wendet sich an Studenten, die bei mir ihre MA- oder Staatsexamensarbeit schreiben (wollen), und dient vor allem um die Vorstellung und Diskussion der Thesen, Theorien und Methoden dieser Abschlussarbeiten. Sie können in diesem Seminar (Forschungsseminar) ebenfalls erproben, ein Forschungsthema zu finden und zu entwickeln. on der Thesen, Theorien und Methoden dieser Abschlussarbeiten. Sie können

In beiden Fällen lernen Sie in diesem Seminar, ein Thema zu finden, eine Forschungsfrage zu entwickeln, einen gut motivierten Korpus zu bilden und die richtigen Methoden zur Bearbeitung ihrer Problemstellung zu finden.

Ich bitte in jedem Fall um ein vorbereitendes Gespräch in meiner Sprechstunde.

1033300083 Literatur- und kulturwiss. Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring
Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken
Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek
Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

Mittwochs 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-D 6101

In diesem Kolloquium werden laufende Dissertations-, Habilitations- und Forschungsprojekte aus der germanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft vorgestellt und diskutiert. Gäste des germanistischen Seminars sind dazu eingeladen, ihre Forschungsvorhaben in diesem Rahmen zu präsentieren. Außerdem verfolgt das Kolloquium laufende Debatten zur Selbstbestimmung des Faches zwischen Philologie und Kulturwissenschaft.

1033200023 **Thomas Mann (Teil 1 und 2)** (Vorlesung + Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2208

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (10.04.2014 - 17.07.2014), Raum AR-B 2209/10

Bereits vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs arbeitet Thomas Mann an einer „Davos-Novelle“. Im Krieg leistet er dann einen von ihm selbst so genannten „Kriegsdienst mit der Feder“ ab; zu den wichtigsten Ergebnissen zählen die *Betrachtungen eines Unpolitischen*, einer affirmativen Schrift, die 1918 noch vor Kriegsende erscheint. Nach dem Krieg wird aus der „Davos-Novelle“ der *Zauberberg*, ein Roman, dessen Handlung 1914 mit einem Sturmangriff Hans Castorps an der Westfront endet. Dies ist Grund genug, den Roman und den Essay gemeinsam zu lesen und aufeinander zu beziehen. Die *Betrachtungen* bestimmen das sog. „Deutsche Wesen“ aus der Differenz von Kultur und Zivilisation, einer wichtigsten semantischen Konstellationen des frühen 20. Jahrhunderts. Deutsch sein, heißt nicht nur für Thomas Mann, dem französischen Geist ohne Substanz, dem englischen Cant und der russischen Tiefe ohne Ordnung gegenüber zu stehen. Die *Betrachtungen* entwerfen den deutschen Charakter aus seinen „Gegenbegriffen“, die in zahlreichen Listen versammelt werden. In einer genauen Lektüre der Kriegs-Schriften Thomas Manns soll diese Semantik zunächst rekonstruiert werden, um dann die Kontinuitäten dieser Konfiguration in den Blick nehmen. Die Hypothese liegt nahe, dass die in den *Betrachtungen* aufgeworfenen Gegensätze in den Kontroversen zwischen Settembrini und Naphta im *Zauberberg* wieder aufgegriffen werden.

Methodisch wird es darum gehen, den Referenzen der Texte nachzuspüren (Intertextualität), ihre Verfahren und Formen zu bestimmen (Poetizität, Literalität) und ihren kulturhistorischen Ort im Kontext des Ersten Weltkriegs zu bestimmen.

Literatur:

Obligatorische Lektüre bis zum Seminarbeginn:

Thomas Mann, *Betrachtungen eines Unpolitischen* (Berlin 1918), Frankfurt am Main: Fischer Verlag 2001 (oder weitere Auflagen dieser Ausgabe)

Thomas Mann, *Zauberberg* (1924), Frankfurt am Main: Fischer Verlag 1991 (oder weitere Auflagen dieser Ausgabe). Bitte schaffen Sie sich unbedingt die Fischer-Ausgaben an, die auch antiquarisch preiswert zu erstehen sind, damit wir mit seitenidentischen Ausgaben arbeiten können.

Die Lektüre dieser beiden Texte bis zum Seminarbeginn ist obligatorisch .

Lektüreempfehlung:

Alexander Honold, Niels Werber (Hrsg.): *Deconstructing Thomas Mann*. Reihe Siegen. Beiträge zur Literatur-, Sprach- und Medienwissenschaft. Heidelberg 2012, Universitätsverlag Winter.

Carl Schmitt: *Der Begriff des Politischen* [1932] 3. Aufl., Berlin: Dunckler & Humblot 1991.

Carl Schmitt: *Politische Theologie* [2. Auflage 1934], Berlin: 1996.

1034720021 **Medienkompetenz - Weblogs und Wikis im Unterricht** (Hauptseminar)

Christoph Willers

Freitag 11.04.2014 - 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-D 6103

Freitag 25.04.2014 - 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-D 6103

Freitag 09.05.2014 - 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-A 1007

Freitag 16.05.2014 - 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-D 6103

Deutschunterricht soll zum kritisch-reflexiven Umgang mit Neuen Medien befähigen. In Weblogs und Wikis liegen bedeutende und zugleich einfach zu bedienende Web-2.0-Technologien vor. Ziel des Seminars ist es deshalb, auf Basis einschlägiger Fachliteratur und praktischer Übungen die Handhabung und Relevanz aktueller Anwendungen zu erörtern: Wo ergeben sich neue Potentiale und wo liegen die Schranken und Risiken der jeweiligen Programme?

Aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur theoretischen Erarbeitung, Präsentation und zur praktischen Erprobung unterschiedlicher Ansätze werden erwartet.

Anforderungen für den Erwerb von Kreditpunkten werden in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

1034720016 Mündliche und schriftliche Kommunikation, Gruppe 3 (Proseminar)

Christoph Willers

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-A 1011

Ziel des Aufbaumoduls ‚Sprache und ihre Didaktik‘ ist die Vertiefung und Erweiterung der im Basismodul erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Themenfeldern Bau der Sprache / Schriftspracherwerb / Entwicklung konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Im Fokus von Modul 3.1 stehen dabei die Themenfelder Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht sowie Reflexion über Sprache mit Kindern im Grundschulalter. Im Fokus von Modul 3.2 steht dann die Analyse von Unterrichtskommunikation und die gezielte Förderung konzeptionell mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeiten in Lernzusammenhängen.

Das Modul hat außerdem - zur Vorbereitung auf die Anforderungen einer BA-Arbeit - eine Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich wissenschaftlichen Arbeitens zum Ziel. Als modulabschließende Prüfungsleistung kann eine Hausarbeit geschrieben werden.

Im Modul BA-M1 müssen insgesamt 9 LP erworben werden: In Modul 3.1 und 3.2 werden studienbegleitend jeweils 3 LP erworben. 3 weitere LP werden durch eine modulabschließende Prüfungsleistung erworben. Die Anforderungen werden zu Beginn des Seminars besprochen.

1034720018 Schrift und Schriftlichkeit im und für den Deutschunterricht (Proseminar)

Christoph Willers

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-A 1009

Schrift und Schriftlichkeit, wie sie Schüler wie auch Lehrer im Deutschunterricht erfahren, verwenden, erlernen und auch einbringen, werden im Seminar thematisiert. Diesbezüglich werden Theorien, Methoden und Konzepte untersucht und diskutiert.

Die Anforderungen für Studienleistungen und die Modulabschlussklausur werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

1034720019 Sprache als Schlüssel der Integration (Hauptseminar)

Christoph Willers

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (09.04.2014 - 16.07.2014), Raum AR-A 1009

Sprache gilt gemeinhin als der Schlüssel der Integration. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit sprachliches Lernen, die Türen zur Partizipation an der Gesellschaft aufschließt? Wie müsste sprachliches Lernen erfolgen? Welche gesellschaftlichen Schranken behindern trotz alledem die Integration?

In dem Seminar wird projektorientiert das Spannungsfeld Sprache in der Einwanderungsgesellschaft untersucht. Die Art des Projekts wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1034720017 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern: bevorzugt für LA BK (Gruppe 3) (Proseminar)

Christoph Willers

Mittwoch 07.05.2014 - 16:00-18:00 Uhr

Blocktermin 21.07.2014 - 23.07.2014, 10:00-17:00 Uhr

An den Lehrerausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

In dem Seminar, welches sich bevorzugt an Studierende für die Lehramter am Berufskolleg richtet, beschäftigen wir uns vertiefend mit den Inhalten der DSSZ-Vorlesung. Dabei gehen wir vorrangig der Frage nach, wie wir die Anforderungen der Sprachförderung im Fach in der Unterrichtspraxis umsetzen können.

1034720020 Unterrichtskonzepte für den Unterricht entwickeln (Hauptseminar)

Christoph Willers

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (07.04.2014 - 14.07.2014), Raum AR-B 2202

Wir beschäftigen uns zunächst mit Theorien und Anforderungen zur Gestaltung von Unterrichtsinhalten für den Deutschunterricht. Wir lernen einige praktische Beispiele kennen und setzen anschließend die Erkenntnisse handlungsorientiert um. Ziel ist es, Unterrichtsmaterial und didaktische Handlungsanweisungen zu entwickeln, die von allgemeiner Natur sind, so dass sie in verschiedenen Lernkontexten eingesetzt werden können. Es geht also um Unterrichtskonzeption für den Deutschunterricht im weiteren Sinn.